

Tätigkeitsbericht 2013

NÖ Landeskliniken-Holding

Beschlussantrag

Die Holdingversammlung nimmt den vorliegenden Tätigkeitsbericht 2013 zur Kenntnis.

| | | |
|----------|--|-----------|
| 1 | Bericht der Geschäftsführung | 3 |
| 2 | NÖ Landeskliniken-Holding Zentrale | 6 |
| 2.1 | Medizinische Geschäftsführung | 6 |
| 2.1.1 | Abteilung für Medizinische und Pflegerische Betriebsunterstützung..... | 6 |
| 2.1.2 | Abteilung Strategische Qualitätsentwicklung..... | 15 |
| 2.1.3 | Abteilung Versorgungsplanung und Medizinisches Datenmanagement..... | 18 |
| 2.1.4 | Abteilung für Medizinische und Pflegerische Standards und Prozesse | 21 |
| 2.2 | Kaufmännische Geschäftsführung | 22 |
| 2.2.1 | Abteilung Finanzen und Controlling | 22 |
| 2.2.2 | Abteilung Recht und Personal..... | 26 |
| 2.2.3 | Abteilung Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) | 32 |
| 2.2.4 | Abteilung Einkauf..... | 38 |
| 2.2.5 | Abteilung Bau und Facility Management..... | 49 |
| 2.2.6 | Abteilung Marketing, PR und Organisationsentwicklung | 54 |
| 2.2.7 | Stabsstelle Revision | 59 |
| 2.2.8 | Stabsstelle Infrastruktur | 60 |
| 2.2.9 | Stabsstelle Ressourcen- und Risikomanagement..... | 61 |
| 3 | Geschäftsstelle NÖGUS | 63 |
| 4 | EU-Projekte | 63 |
| 5 | Versorgungsregionen | 66 |
| 5.1 | Region NÖ Mitte | 66 |
| 5.2 | Region Mostviertel | 68 |
| 5.3 | Thermenregion..... | 71 |
| 5.4 | Region Waldviertel | 73 |
| 5.5 | Region Weinviertel | 77 |
| 6 | Abkürzungsverzeichnis | 83 |

1 BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Auch im Jahr 2013 schafft die Zielelandkarte der NÖ Landeskliniken-Holding Orientierung und Sicherheit. Sie ist Wegweiser für die strategischen Herausforderungen. Unser gesamtes Tun und Handeln steht im Einklang mit unseren Leitzielen: Die Sicherstellung der Gesundheitsversorgung der NÖ Bevölkerung, die nachhaltige Finanzierbarkeit der Gesundheitsversorgung, eine hohe Patienten- und Mitarbeiterzufriedenheit durch akkordierten Einsatz der Mittel sowie die Förderung des Selbstverständnisses und Image der NÖ Landeskliniken-Holding bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Menschen (innen und außen).

Wir stehen als Garant und Motor für Effizienz, Planbarkeit und Qualität im niederösterreichischen Krankenhauswesen.

Um die gestellten Aufgaben optimal erfüllen zu können und für die zukünftigen Herausforderungen optimal gerüstet zu sein ist es notwendig, in der NÖ Landeskliniken-Holding Zentrale entsprechende Strukturen sowie eine klare Kompetenz- und Aufgabenverteilung zu schaffen.

Mit der Etablierung neuer Abteilungen/Stabsstellen sowie Neuzuordnungen von Bereichen aber auch mit der Schärfung der Schnittstelle NÖ Landeskliniken-Holding und NÖGUS und der Klarstellung der Aufgabenstellungen sind wir für die künftigen Anforderungen gut aufgestellt. Einmal mehr ist eine gute und abgestimmte Kommunikation ein entscheidendes Erfolgskriterium zur Erreichung unserer Ziele.

Arbeitnehmerinnen- und Arbeitnehmerschutz ist uns ein wichtiges Anliegen. In enger Zusammenarbeit mit den Kliniken werden spezifische Themen bearbeitet. Die Förderung der Arbeitszufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die innerbetrieblichen Kooperation in den NÖ Landeskliniken tragen zu einer hohen Arbeits- und Lebensqualität bei. Nach der Ermittlung sämtlicher Gefährdungen und Belastungen im Jahr 2013, die die Gesundheit negativ beeinflussen können, also auch die psychischen Fehlbelastungen, möchten wir in einem nächsten Schritt mit konkreten Maßnahmen reagieren.

Die konsequente Weiterführung der Einkaufsstrategien leistet ihren Beitrag zur nachhaltigen Finanzierbarkeit bzw. Sicherung einer qualitativ hochwertigen Gesundheitsversorgung in Niederösterreich. Durch die intensive Zusammenarbeit von Expertinnen und Experten in den Landeskliniken und der NÖ Landeskliniken-Holding Zentrale wird die zukünftige Dialyseversorgung in Niederösterreich sichergestellt. Es steht ein Gesamtpaket zur Verfügung,

das eine hohe Qualität der Versorgung garantiert und zu hoher Zufriedenheit bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern führt.

Eine moderne Unternehmenssteuerung ermöglicht das ausgerollte Management-Informationssystem mit einer integrierten Abteilungsplanung. Das Zusammenwirken von medizinisch-pflegerischen und wirtschaftlichem Fachpersonal des mittleren Managements sowie der Austausch von Wissen und Erfahrung gewährleisten eine gemeinsame Planung und die Vereinbarung von Maßnahmen und tragen somit zur positiven Weiterentwicklung der NÖ Landeskliniken bei.

Eine Kommunikationsplattform für den Austausch medizinischer Dokumente bietet die Befundplattform NÖ ELGA in den NÖ Landeskliniken. Sie beinhaltet zahlreiche Befunde und ermöglicht Ärztinnen und Ärzten rasch Einblick für die Behandlung und verbessert dadurch die Qualität der Versorgung unserer Patientinnen und Patienten. Diese Serviceeinrichtung ist zu einem wichtigen Werkzeug im täglichen Handeln geworden und bietet noch zahlreiche Erweiterungs- und Ausbaumöglichkeiten. Mit dem Start des Projekts „NÖ ELGA goes ELGA“ wurde die Basis für die zukünftige Anbindung an die Bundes ELGA gelegt.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der NÖ Landeskliniken Holding sind zentrale Erfolgsfaktoren bei der Gesundheitsversorgung für alle Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher. Die Einbindung der Bildungsbeauftragten in den Kliniken ermöglichte wertvolle Anregungen und ein umfangreiches und spezifisches Bildungsprogramm ist entstanden. Das Pilotprojekt „Lerne Deine Kliniken kennen“ wurde gestartet. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kliniken und der NÖ Landeskliniken-Holding Zentrale erhalten Einblicke in die jeweilige Aufbau- und Ablauforganisation. Der Fokus liegt in der Förderung von Verständnis, Wertschätzung und Interesse für das Tun des Anderen. Der Leitfaden für ein MitarbeiterInnengespräch wurde erarbeitet und wird nun als einheitliches Führungsinstrument in der NÖ Landeskliniken-Holding etabliert. Das gemeinsame Führungsverständnis und -handeln zu stärken ist Ziel des Programms zur Führungsentwicklung der mittleren Managementebene.

Im medizinischen, therapeutischen und pflegerischen Kernleistungsbereich steht Qualität an erster Stelle. Sie ist im medizinischen Geschäftsbereich das wesentliche Leit- und Steuerungskriterium und findet in der Balanced Score Card und in der Zielelandkarte der NÖ Landeskliniken-Holding seine Abbildung. Neben den bereits in den letzten Jahren in Niederösterreich etablierten Peer Review Verfahren, bei denen durch Fachexpertinnen und -experten anderer Landeskliniken bei Auffälligkeiten in der Analyse der Ergebnisqualitätskennzahlen Verbesserungspotenziale erhoben werden, stehen uns bei dieser

Herausforderung nun durch unsere Mitgliedschaft im internationalen Verein „Initiative Qualitätsmedizin“ auch Fachexpertinnen und -experten aus Deutschland und der Schweiz zur Seite. Wir tauschen als Vereinsmitglied Spitzenmedizinerinnen und -mediziner zwischen den Mitgliedskliniken für ausgewählte internationale Peer Review Verfahren aus. So haben nicht nur unsere Fachexpertinnen und -experten für Peer Reviews die Chance durch diesen intensiven internationalen Kontakt zu profitieren sowie fachliche Kontakte und Austausch zu pflegen, sondern es gibt auch unseren Medizinerinnen und Medizinern die Chance, aktiv an der internationalen Qualitätsarbeit teilzunehmen und ihr Wissen und ihre Kompetenz einzubringen. Dieser Schritt ist in Österreich bisher einzigartig. In Summe wurden 5 niederösterreichische, 9 nationale und 7 internationale Peer Review Verfahren durchgeführt.

Ein weiterer Entwicklungsschritt wurde für die künftige onkologische Versorgung der niederösterreichischen Bevölkerung mit der Ausschreibung eines Onkologie-Informationssystems gesetzt. Dieses System soll einerseits einer einheitlichen und strukturierten Datenerfassung und damit der Qualitätssicherung in der onkologischen Versorgung dienen, andererseits den onkologischen Behandlungsprozess durch die Möglichkeit einer die Landeskliniken übergreifenden Zusammenarbeit optimal unterstützen. Die langfristige Verfolgung einer onkologischen Patienten-Karriere wird damit unabhängig vom Wohnort in Niederösterreich ermöglicht.

Die medizinischen Gremien (21 Fachbeiräte und 5 Regionale Medizinische Beiräte) werden als beratende Gremien für die Geschäftsführung noch stärker in die Weiterentwicklung der Organisation und in die Erreichung der Unternehmensziele eingebunden und wurden zu diesem Zweck organisatorisch neu strukturiert.

Mit der strukturierten Auseinandersetzung mit den Auswirkungen des NÖ Spitalsärztegesetzes mit Stichtag 01.01.2014 und den gesetzten Maßnahmen je Standort ist der Betrieb an allen Standorten sichergestellt. Durch viele Einzelgespräche mit leitenden Medizinerinnen und Medizinern und in guter Zusammenarbeit mit den Regionalmanagements und der Landesamtsdirektion 2B stehen wir damit personell konsolidiert den medizinischen Herausforderungen des Jahres 2015 gegenüber.

Eine nicht zu leugnende Situation ergibt sich durch einen stetig steigenden Medizinerangel, der sich in den nächsten Jahren durch niedrige Studienplatzzahlen an den Universitäten und kommende starke „Pensionierungsjahrgänge“ verstärken wird. So können heute schon die freien Stellen in den Fächern Kinder- und Jugendpsychiatrie, Pathologie, Radioonkologie, Labormedizin, sowie Anästhesie- und Intensivmedizin inkl. Notarztwesen oftmals nicht bedarfs- bzw. zeitgerecht besetzt werden können. Die Fortführung verschiedener Recruiting-Maßnahmen wie Auftritte bei einschlägigen Berufs- und Karrieremessen (unterstützt durch die

Landesamtsdirektion 2B, der Abteilung Recht und Personal der NÖ Landeskliniken-Holding und unter Einbindung von Medizinerinnen und Medizinern der Landeskliniken) und einer gezielten Maturanten-Aktion an den Landeskliniken für Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher, die sich für das Medizinstudium interessieren, unterstützt die NÖ Landeskliniken als attraktiven Arbeitsplatz.

Begleitend erweitert wird das Leistungsspektrum der NÖ Landeskliniken-Holding durch die Inbetriebnahme der Abteilung „Medizinische und Pflegerische Standards und Prozesse“ zur Ausrichtung der Landeskliniken hin zum Prozessmanagement und zur Optimierung der Betriebsabläufe unterstützt durch NÖ-weite Standards als Voraussetzung für z.B. medizinische Software-Implementierungsprojekte.

2 NÖ LANDESKLINIKEN-HOLDING ZENTRALE

2.1 Medizinische Geschäftsführung

2.1.1 Abteilung für Medizinische und Pflegerische Betriebsunterstützung

Die Abteilung für Medizinische und Pflegerische Betriebsunterstützung unterstützt die Geschäftsführung der NÖ Landeskliniken-Holding, die Regionalmanagements und die Abteilungen und Stabsstellen der NÖ Landeskliniken-Holding sowie die einzelnen Kliniken in allen medizinischen und pflegerischen Belangen sowie im Bereich des operativen Qualitätsmanagements.

Beispiele:

- Mitarbeit an den Voranschlagsgesprächen und Quartalsgesprächen
- Mitarbeit an Projektsitzungen für diverse Bauprojekte der NÖ Landeskliniken
- Bearbeitung von Anfragen der Personalabteilung
- Erarbeitung von Stellenbeschreibungen und Ausschreibungskriterien für leitende Medizinerinnen und Mediziner und Pflegekräfte, Unterstützung der Personalabteilung bei der Entwicklung von Aus- und Fortbildungskonzepten
- Medizinische Begleitung von Projekten des Zentralen Einkaufs, der Abteilung Recht und Personal und von IKT(Informations- und Kommunikationstechnologie)-Projekten
- Erarbeitung von Konzepten für mögliche Standortkooperationen und Erhebung von Synergiepotentialen gemeinsam mit den Regionalmanagements und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Landeskliniken

- Medizinische Beratung bei der Ausschreibung medizinischer Großgeräte
- Vertretung der Anliegen der NÖ Landeskliniken-Holding in diversen Arbeitskreisen, Projekten und Workshops sowie in Ausbildungsangelegenheiten (Ärztchammer)
- Die Abteilung für Medizinische und Pflgerische Betriebsunterstützung steht allen Landeskliniken als Anlaufstelle für LKF (Leistungsorientierte Krankenhausfinanzierung)-Kodieranfragen zur Verfügung.
Darüber hinaus findet in der Abteilung die Überprüfung der korrekten LKF-Kodierung statt.
- Entwicklung relevanter Kennzahlen zu medizinischer Prozess- und Ergebnisqualität für die Balanced Score Card der NÖ Landeskliniken-Holding und Erarbeitung von Zielwerten
- Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit der Holding-Zentrale bei medizinischen Anfragen

Bereich Medizin

Symposium „Update perioperative Thromboseprophylaxe

Am 19.04.2013 wurde in den Räumlichkeiten der IMC-Fachhochschule Krems das Symposium „Update perioperative Thromboseprophylaxe“ für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der NÖ Landeskliniken veranstaltet. An der Tagung nahmen ca. 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer verschiedener Fachrichtungen teil und informierten sich über die neuesten Standards und Trends der perioperativen Thromboseprophylaxe und des perioperativen Umgangs mit antikoagulierten Patientinnen und Patienten (Patientinnen und Patienten, denen gerinnungshemmende Mittel verabreicht wurden).

Turnusärzteausbildung

Im Februar 2013 wurde im Landeskrankenhaus Horn gemeinsam mit der Fachhochschule Krems eine Turnusärztetätigkeitsevaluierung durchgeführt, welche die Fächer Innere Medizin, Chirurgie, sowie Gynäkologie/Geburtshilfe für Turnusärztinnen und Turnusärzte in Ausbildung zum Arzt/zur Ärztin für Allgemeinmedizin umfasst hat. Diese Evaluierung hatte den Zweck zu erfassen, inwieweit die Tätigkeiten der Turnusärztinnen und Turnusärzte Relevanz für die Ausbildung haben und wie die Gewichtung zwischen ärztlichen Tätigkeiten mit Ausbildungsrelevanz, ärztlichen Tätigkeiten, Tätigkeiten des mitverantwortlichen Bereiches mit der Pflege und organisatorisch-administrativen Tätigkeiten verteilt ist. Aus dem Ergebnis können Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Ausbildung abgeleitet werden, wobei bereits derzeit ein sehr hoher Anteil aus ausbildungsrelevanten ärztlichen und ärztlichen Tätigkeiten besteht.

Im Landeskrankenhaus Krems wurde, nachdem im Jahr 2011 bereits eine Turnusärztetätigkeitsevaluierung durchgeführt worden war, im Jahr 2013 eine Reevaluierung durchgeführt, sowie die in den 2 Jahren gesetzten Maßnahmen zur Verbesserung der

Ausbildungssituation erhoben. Diese Maßnahmen hatten den Effekt, dass eine positive Verschiebung hin zu noch mehr ausbildungsrelevanten ärztlichen Tätigkeiten erfolgt ist und ärztliche Routinetätigkeiten sowie Tätigkeiten aus dem mitverantwortlichen Bereich mit der Pflege abgenommen haben. Im Zuge der Reevaluierung wurde auch die Zufriedenheit der Turnusärztinnen und Turnusärzte am Landeskrankenhaus Krems erfasst mit Fokus auf Ausbildung und Einbindung der Turnusärztinnen und Turnusärzte in die medizinischen Entscheidungsfindungs- und Behandlungsprozesse mit dem Ergebnis, dass mehr als 80% das Landeskrankenhaus Krems als Ausbildungsstätte wiederwählen würden.

Maturanteninformation, Vorbereitungskurse für das Medizinstudium, Ärzterekrutierung, KPJ (klinisch praktisches Jahr)

Um auch in Zukunft gut ausgebildete Ärztinnen und Ärzte in Niederösterreich für die Patientenversorgung rekrutieren zu können, wurde 2012 die Initiative „Niederösterreich studiert Medizin“ ins Leben gerufen. Diese Initiative wurde 2013 fortgesetzt. Im Zuge dessen wurden an allen NÖ Landeskrankenhäusern Informationsveranstaltungen für Schülerinnen und Schüler der Maturaklassen abgehalten, die den Arztberuf, die NÖ Landeskrankenhäuser, die NÖ Landeskrankenhäuser-Holding und die Zugangsvoraussetzungen zum Medizinstudium, insbesondere den Aufnahmetest für die Zuweisung eines Studienplatzes an einer öffentlichen medizinischen Universität zum Thema hatten. Weiters wurde in Kooperation mit der NÖ LAK und der Fa. MERA Bildungsholding ein 10-tägiger Vorbereitungskurs zum Aufnahmetest sowie eine Testsimulation in den Räumlichkeiten der NÖ Landeskrankenhäuser-Holding Zentrale in St. Pölten organisiert und abgehalten. Das Land Niederösterreich förderte die Kurse mit € 300,- pro Teilnehmerin/Teilnehmer mit Hauptwohnsitz in Niederösterreich, die Testsimulation mit € 60,- und die Prüfungskosten des Aufnahmetests mit € 97,- für jeden niederösterreichischen Studenten/jede niederösterreichische Studentin, der/die einen Studienplatz zugewiesen bekam. Diese Studentinnen und Studenten erhielten im Sinne einer aktiven Studentenbindungsstrategie an die NÖ Landeskrankenhäuser auch ein kleines Weihnachtsgeschenk von der NÖ Landeskrankenhäuser-Holding Zentrale.

Die NÖ Studierenden, die bereits im Vorjahr mit dem Medizinstudium begonnen und mittlerweile nach dem ersten Studienjahr die SIPS1 Prüfung erfolgreich abgelegt haben, erhielten gegen Nachweis des positiven SIPS1 Zeugnisses ein Radiologiefachbuch, an dem Ärztinnen und Ärzte der NÖ Landeskrankenhäuser mitgearbeitet haben, als Anerkennung für die erste große Hürde, die sie im Studium erfolgreich bewältigt haben, zugeschickt.

Die Maturanteninformation sowie die Organisation eines Vorbereitungskurses für MedAT-H und die Förderaktion wird auch 2014 fortgesetzt werden. Da die NÖ LAK die Kooperation mit der NÖ Landeskrankenhäuser-Holding nicht fortsetzen wird, wurden im Herbst 2013 sämtliche

Vorbereitungen getroffen, um die Homepage „www.noe-studiert-medizin.at“ durch die NÖ Landeskliniken-Holding Zentrale weiter zu betreiben und die Förderaktion selbst administrieren und durchführen zu können.

Im Sinne der Rekrutierung künftiger Ärztinnen und Ärzte werden zahlreiche NÖ Landeskliniken Plätze für das klinisch praktische Jahr (KPJ), das im Studienjahr 2014/2015 erstmalig für 48 Wochen im Curriculum der Medizinischen Universitäten vorgesehen ist, anbieten. Die NÖ Landeskliniken-Holding hat gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern zahlreicher anderer Krankenhausträger in anderen Bundesländern im Lauf des Jahres 2013 intensiv an Arbeitsgruppen zur Vorbereitung der Vertragsgestaltung mit den Universitäten und der Akkreditierung der Klinikabteilungen mitgewirkt, um die seitens der Universitäten gewünschten und definierten Vorgaben und Rahmenbedingungen für die Organisation und Durchführung des klinisch praktischen Jahres österreichweit einheitlich und vor allem in einer für die Spitäler umsetzbaren Form auszugestalten. Dieser Prozess ist noch nicht abgeschlossen und wird daher 2014 weiter fortgesetzt. Bisher haben alle NÖ Klinikstandorte bis auf die Standorte St. Pölten, Baden, Mödling, und Hainburg um Akkreditierung als Lehrspital der MedUni Wien eingereicht.

Bereich Pflege und nicht-ärztliche Gesundheitsberufe

- Der Kompetenzbereich Pflege und nicht-ärztliche Gesundheitsberufe befasst sich mit Themen der Pflege, welche weiterentwickelt und in den Landeskliniken umgesetzt werden.
- In allen Landeskliniken wurde die Pflegepersonalregelung (PPR) etabliert. Es finden jährliche Kontrollen durch PPR-Experten aus den Landeskliniken statt, welche in Gremien reflektiert werden.
- Anhand der durchgeführten Tätigkeitsanalysen und der installierten PPR wird der Qualifikationsschlüssel in Zusammenhang mit den Pensionierungen bzw. Neueinstellungen in den nächsten Jahren angepasst.
- Das Reformpool Projekt „PATIENT – Patientbegleitendes Entlassungsmanagement“ ist seit 2013 in den Regelbetrieb übergegangen. Für das Entlassungsmanagement wurde ein Leistungserfassungssystem installiert.
- Im Zuge des Entlassungsmanagements wurde die MedCareBox NÖ-weit ausgerollt.
- Mitwirken bei Potential Assessment Center für Nachwuchsführungskräfteauswahl
- Begleitung der Umsetzung des Palliativkonzeptes in den Landeskliniken
- NÖ-weite Sturz- und Dekubitusserfassung mit dem Ziel, holdingweit eine Aussage zu diesen Risikofaktoren treffen zu können

- Das Projekt „EDV-gestützte medizinische/pflegerische Dokumentation“ bindet auch den therapeutischen Bereich mit ein. In der Vorprojektphase werden die Grundlagen für ein gemeinsames Dokumentationssystem entwickelt.
- Enge Zusammenarbeit mit der Abteilung Recht und Personal bzgl. rechtlichen Themen, welche in den Kompetenzbereich Pflege fallen
- Für die sieben Berufsgruppen der gehobenen medizinisch-technischen Dienste (MTD) wurden die Stellenbeschreibungen harmonisiert, ebenso für Musiktherapeutinnen und Musiktherapeuten, Medizinische Masseurinnen und Masseur und Heilmasseurinnen und -masseure sowie für weitere nicht-ärztliche Gesundheitsberufe.
- Im Bereich der angewandten Therapieforschung wurden Kontakte und Kooperationen mit den Fachhochschulen in NÖ aufgebaut und in der NÖ Landeskliniken-Holding ein Fachbeirat MTD installiert.
- Außerdem wurde die vorhandene Fachexpertise genutzt, um bei der rollierenden Planung des Regionalen Strukturplans Gesundheit NÖ (RSG NÖ) 2015 im Bereich der intra- und extramuralen Gesundheitsversorgung der Bevölkerung in NÖ durch Physiotherapeutinnen und -therapeuten, Ergotherapeutinnen und -therapeuten und Logopädinnen und Logopäden maßgeblich mitarbeiten und sie unterstützen zu können.
- Das Projekt „Gesundheitsberufe“ wurde nach dreijähriger Laufzeit mit Jahresende zum Abschluss gebracht und ermöglicht mit den erarbeiteten Ergebnissen und den daraus abgeleiteten Empfehlungen,
 - die weitere Bearbeitung und Umsetzung für ein Instrument zur Personalbedarfsermittlung für die NÖ Landeskliniken-Holding im Bereich der gehobenen MTD und weiterer nicht-ärztlicher Gesundheitsberufe,
 - die weiterentwickelte Sicherstellung der Qualität der Absolventinnen und Absolventen der Gesundheitsstudiengänge an den Fachhochschulen in NÖ und
 - den weiteren Ausbau der Kooperation mit den Fachhochschulen in NÖ im Bereich der angewandten Therapieforschung.

Bereich Psychiatrie

- Kontinuierliche Realisierung und Evaluierung des NÖ Psychiatrieplans 2003 in den NÖ Landeskliniken
- Laufendes kennzahlengestütztes Monitoring und Benchmarking der Patientenflüsse und Evaluation der Versorgungsqualität an den psychiatrischen Abteilungen

- Weiterführen des Fachbeirates für Erwachsenenpsychiatrie und des Fachbeirates für Kinder- und Jugendpsychiatrie zur kontinuierlichen Qualitätsverbesserung und optimalen Versorgungsabstimmung
- Arbeitsgruppe zur Erstellung des Ausbildungscurriculums für Fachärztinnen und -ärzte für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin – Ausarbeitung des Aufbaucurriculums und Steuerung des laufenden Basiscurriculums
- Organisation eines österreichweiten Vernetzungstreffens mit Schwerpunkt „Erfahrungsaustausch zu Peer-Beratung bzw. Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit durch psychiatrie-erfahrene Personen“
- Start des EX-IN NÖ Lehrganges zur Qualifizierung von psychiatrie-erfahrenen Personen in Niederösterreich, nachdem alle vorbereitenden Schritte inklusive Auswahlverfahren erfolgreich abgeschlossen werden konnten
- Vorbereitungsarbeiten für die Durchführung der EX-IN Praktika und die künftigen dienst- und besoldungsrechtlichen Grundlagen für Anstellungsverhältnisse von ausgebildeten EX-IN Genesungsbegleiterinnen und -begleitern
- Unterstützung der Organisationsentwicklung an der Abteilung für Erwachsenenpsychiatrie im Landeskrankenhaus Tulln mit der Zielsetzung der künftigen Einbindung von Peers (EX-IN Genesungsbegleiterinnen und -begleitern)
- Durchführung der Fachtagung „Psychosoziale Therapien bei Menschen mit schweren psychischen Erkrankungen“ in der IMC FH Krems
- Kooperation mit GÖG/ÖBIG zur laufenden Analyse des Unterbringungsgesetzes
- Kooperation mit „VertretungsNetz“ Patientenanzwältenschaft

Bereich Notarztwesen

Aus- und Weiterbildung von Notärztinnen und -ärzten

- Unterstützung der Veranstaltung „RescueDaysMED“
- Durchführung von Refresher-Veranstaltungen und Planung der Nächsten im kommenden Jahr
- Begleitung und Unterstützung ausgewählter Notarzturse

Primärversorgung

- Ermöglichen der EKG-Übertragung vom Notarzt zum Katheterzentrum landesweit

Notfall Großunfall- und Katastrophenwesen

- Kooperation mit Landkreisamt Erding (zuständig für Flughafen München) betreffend Sicherheitsvorkehrungen, z.B. medizinische Versorgung, Feuerwehr, Infektionsschutz, usw.
- Begleitung von Großschadensübungen
- Einbindung in katastrophenschutzrelevante Planungen des Landes NÖ
- Implementierung einer regelmäßigen Zusammenkunft der Handelnden (Feuerwehr, Rettungsdienste, Bundesheer, Notruf NÖ, Landessanitätsdirektion, usw.)

Beschwerdemanagement

- Ansprechpartner für sämtliche im Rettungsdienst beteiligten Organisationen bzw. Personen – auch Landeskliniken

Sonstiges

- Implementierung eines Arztes in der Leitstelle
- Vorbereitung für neue Notarztdokumentation unter Federführung von Notruf NÖ
- Konzeptentwurf Notarztlandschaft / notärztliche Versorgung

Klinisches Risikomanagement

- Projektleitung und -koordination für das Projekt „Klinisches Risikomanagement in den NÖ Landeskliniken“
- 2013 wurden in weiteren sechs Klinikstandorten Risiko-Audits durchgeführt (Mauer, Tulln, Mistelbach, Wr. Neustadt, Krems, Zwettl).
- In den Kliniken Korneuburg-Stockerau, Mistelbach, Waidhofen/Thaya Klosterneuburg, Scheibbs und Hollabrunn wurden Evaluierungsaudits durchgeführt, in denen die risikominimierenden Umsetzungsmaßnahmen, die die Kliniken nach den Risiko-Audits getroffen haben, überprüft und in ihrer Qualität bestätigt wurden.
- Vorbereitung und Organisation der Implementierung von klinischem Risikomanagement in weiteren Klinikstandorten im Jahr 2014
- Veranstaltung von Netzwerktreffen zum Erfahrungsaustausch zwischen den Risikomanagerinnen und Risikomanagern der Landeskliniken
- Ein Pilotprojekt zur Implementierung eines CIRS (Critical Incident Reporting System) wurde gestartet.

Beschwerdemanagement

- Weiterentwicklung des einheitlichen Beschwerdeprozesses für die NÖ Landeskliniken-Holding Zentrale und die NÖ Landeskliniken zur Vermeidung von Doppelgleisigkeiten und Steigerung der Effizienz der Beschwerdebearbeitung durch klare Zuständigkeiten
- Eine moderne Datenbanklösung zur Beschwerdeerfassung wurde entwickelt und programmiert. Ab 2014 steht diese allen Beschwerdemanagerinnen und -managern in den Kliniken zur Beschwerdebearbeitung und -auswertung zur Verfügung.

Befragungen

- Insourcing der NÖ-einheitlichen Patientenbefragung (Juni bis November 2013): komplett eigenständige Organisation, Durchführung und Auswertung der Patientenfragebögen ohne externen Dienstleister, Präsentation der Ergebnisse an alle Kollegialen Führungen/Standortleitungen und Abteilungen
- Befragung tagesklinisch behandelter Patientinnen und Patienten an 20 Abteilungen
- Technische und inhaltliche Unterstützung der Landeskliniken bei eigenständigen Befragungen

Qualitätsmanagement

- Projektleitung bei der holdingweiten Einführung von systematischem Qualitätsmanagement nach EFQM und Unterstützung der Landeskliniken in deren Umsetzung
- Fortsetzen der Implementierung des Qualitätsmanagementsystems nach EFQM (bisher in 19 Klinikstandorten eingeführt) – 2013: zweiter Durchgang im Klinikstandort St. Pölten (8 Abteilungen)
- Mit Ende 2013 wurden insgesamt 65 Selbstbewertungen (alle 1-2 Jahre eine Selbstbewertung pro Landesklinikum) und über 100 Qualitätsprojekte (aus der Selbstbewertung entstanden) in den NÖ Landeskliniken durchgeführt.
- Unterstützung bei Projekten und Maßnahmen - Erarbeitung von Kennzahlen für die Projekte in den Landeskliniken
- Organisation regionaler und überregionaler Qualitätsmanagement(QM)-Netzwerktreffen, um eine holdingweite Information und Kommunikation und Vernetzung bzgl. Qualitätsmanagement und qualitätsrelevanten Projekten zu ermöglichen (Ende 2013 fand das 23. NÖ QM-Netzwerktreffen statt)
- Teilnahme an den österreichweiten QM Trägertreffen (2013 fand das fünfte QM-Trägertreffen in Innsbruck statt)

- Durchführung von EFQM-Projektassessments, um die Umsetzung vergangener sowie den Fortschritt laufender „EFQM-Projekte“ zu beurteilen und zu überprüfen
- Monitoring aller QM-Projekte sowie der zahlreichen Verbesserungsmaßnahmen
- Überreichung der 1. Auszeichnungsstufe der EFQM „Committed to Excellence“ durch die Quality Austria im Landesklinikum Gmünd
- Vorbereitung zur Erreichung der 1. Auszeichnungsstufe der EFQM „Committed to Excellence“ im Landesklinikum Krems

Tumorboards (inkl. Vernetzung durch Videokonferenzen)

- Projektleitung, Einrichtung und Organisation flächendeckender Tumorboards in den NÖ Landeskliniken
- Besichtigung und Hospitation aller NÖ Tumorboards und Vor-Ort-Gespräche mit den beteiligten Fachärztinnen und -ärzten mit dem Ziel: Optimierung der Organisation bestehender Tumorboards gemäß dem Österreichischen Strukturplan Gesundheit (ÖSG)
- Umsetzung des flächendeckenden Videokonferenzsystems, so dass nahezu alle Fächer in jedem Tumorboard vertreten sind
- Mitwirkung an der Revision von Tumorboards an ausgewählten Standorten (Überprüfung der im Jahr 2012 eingeführten Richtlinie zur Organisation der Tumorboards)

Onkologiedatenbank (Onkologie Informationssystem)

- Analyse der bisherigen Dokumentationen der onkologischen Patientinnen und Patienten an 7 ausgewählten Kliniken
- Durchführung der europaweiten Ausschreibung zur Einführung einer Onkologiedatenbank in den NÖ Landeskliniken (zweistufiges Vergabeverfahren abgeschlossen, Lieferant: Fa. Xtention und Celsius 37)
- Durchführung von Expertenworkshops (Vertreter der Medizinerinnen und Mediziner der NÖ Landeskliniken) zur Erstellung des fachlichen Leistungsverzeichnisses für die Onkologiedatenbank sowie Erarbeitung des Workflows in der onkologischen Behandlung
- Vorbereitung für den Fachbeirat „Onkologie und Radioonkologie“

Wissenschaft und Forschung

Die Aufgaben des Bereiches Wissenschaft und Forschung umfassen die Absicherung hoher medizinischer Standards in den Bereichen Wissenschaft und Forschung in den NÖ Landeskliniken für die Zukunft. Klinische Studien sowie sozial- und gesundheitswissenschaftliche Forschungsarbeiten sind für stetig wachsende

Forschungserkenntnisse und für die Wissensvermittlung im Gesundheitswesen unverzichtbar. Als Motor für Innovation in Gesundheitsfragen sind sie auch für Politik, Wirtschaft und Industrie von großer Bedeutung.

- Systematische Erfassung von Anfragen für durchzuführende wissenschaftliche Arbeiten
- Begleitung und Unterstützung bei wissenschaftlichen Arbeiten im Hinblick auf Themenfindung, methodischen Auswertungen und Analysen
- Abschluss von Rahmenvereinbarung zwischen der NÖ Landeskliniken-Holding und pharmazeutischen und Medizin-Produkte Unternehmen sowie der gesundheitsorientierten Industrie und Ausbildungsstätten des tertiären Bildungssektors
- Aufbau einer wissenschaftlichen Online Bibliothek
- Aufbau eines Qualitätsmanagementsystems für Koordination und Organisation klinischer Prüfungen an den NÖ Landeskliniken

2.1.2 Abteilung Strategische Qualitätsentwicklung

Arbeitskreise des Bundes

Die Abteilung vertrat 2013 die NÖ Landeskliniken-Holding in folgenden Expertengremien des Bundesministeriums für Gesundheit:

- Steuerungsgruppe A-IQI
- Wissenschaftlicher Beirat A-IQI

Qualitätsindikatoren – Austrian Inpatient Quality Indicators (A-IQI)

Die Neuerungen betreffend Indikatoren seitens des Bundesministeriums für Gesundheit wurden im vorhandenen Auswertungstool implementiert.

Die Ergebnisse der Qualitätsindikatoren wurden über folgende Kanäle regelmäßig kommuniziert:

- Quartalsmäßiger Versand an alle Primarii je Fachbereich
- Besprechung in den Fachbeiräten und den Regionalen Medizinischen Gremien

Peer Review Verfahren

Seit nunmehr vier Jahren ist das Peer Review Verfahren in Niederösterreich in Anwendung.

Im Zuge der Peer Review Verfahren wurden im Jahr 2013 statistische Auffälligkeiten im kollegialen Dialog von ausgebildeten Peer Reviewerinnen und Peer Reviewern analysiert und gemeinsam geeignete Maßnahmen zur Verbesserung der Ergebnisqualität erarbeitet.

Anfang des Jahres wurden in der IQM-Lenkungsgruppe Peer Review, in der Steuerungsgruppe A-IQI und in der Steuerungsgruppe Peer Review der NÖ Landeskliniken-Holding auf Basis der Qualitätsindikatoren-Ergebnisse folgende Themenschwerpunkte für das Jahr 2013 beschlossen:

- Präoperative Verweildauer bei Schenkelhalsfraktur
- Schenkelhalsfraktur und pertrochantäre Fraktur (Bruch des Oberschenkelknochens)
- Pneumonie und COPD
- Beatmung
- Low risk-Eingriffe
- Schlaganfall

2013 fanden insgesamt 21 Peer Review Verfahren statt (auf NÖ-, Ö- und IQM-Ebene).

Im Frühjahr wurde die Fachgruppe der Peer Reviewerinnen und Peer Reviewer (alle geschulten Peers der NÖ Landeskliniken) einberufen, um die abgehaltenen Peer Review Verfahren 2012 zu reflektieren und etwaige Änderungen im Verfahren festzulegen. Die für das aktuelle Jahr bevorstehenden Peer Review Verfahren wurden diskutiert.

Peer Review Follow-up-Gespräche

Für ausgewählte Peer Review Verfahren fanden 2013 erstmals sogenannte Follow-up-Gespräche statt. In einem gemeinsamen Gespräch mit den Primarärztinnen und -ärzten, der Ärztlichen Direktion und dem Regionalmanagement wurde der Umsetzungsgrad der im vorangegangenen Peer Review Verfahren vorgeschlagenen Verbesserungsmaßnahmen evaluiert.

Verein Initiative Qualitätsmedizin (IQM)

Die NÖ Landeskliniken-Holding ist seit dem Jahr 2011 Mitglied des Vereins Initiative Qualitätsmedizin.

2013 fanden sieben IQM Peer Review Verfahren statt, bei denen das Review-Team mit Peers aus Deutschland und der Schweiz international besetzt war. Umgekehrt nahmen niederösterreichische Peers an acht Verfahren in Kliniken in Deutschland und in der Schweiz teil.

Medizinische Gremien

Im Jahr 2013 wurden die Medizinischen Gremien neu strukturiert und in einer Geschäftsordnung geregelt. Derzeit gibt es 25 Fachbeiräte und 5 Regionale Medizinische Beiräte. Jeder einzelne Beirat soll zwei Mal pro Jahr (in einer Frühjahrs- und Herbstrunde) stattfinden. Die Umsetzung dieser neuen Gremien begann mit der Herbstrunde im September 2013.

Nachfolgend exemplarisch einige Themen aus den Fachbeiräten:

- Präsentation, Analyse und Diskussion von Qualitäts- und Steuerungsindikatoren
- Expertengutachten zu Eingriffen an Pankreas und Leber (Chirurgie)
- Diskussion von Einkaufsthemen
- usw.

Für die Kommunikation und den Informationsaustauschen zwischen den Beiräten wurden drei Plattformen eingerichtet:

- Medizinische Gremien
- Fachbeiratssprecher
- Fachbeiratskoordinatoren

Qualitätsmonitoring

Die einzelnen medizinischen Qualitätsdaten innerhalb der NÖ Landeskliniken-Holding (z.B. A-IQI, Steuerungsindikatoren, Sturz und Dekubitus, Patientenbefragung,...) wurden 2013 erstmals probeweise zusammengeführt, ausgewertet und analysiert. Diese Ergebnisse wurden in einer eigens eingerichteten Arbeitsgruppe „Veröffentlichung Qualitätsergebnisse“ diskutiert und etwaige Änderungen in der zusammenfassenden Darstellung besprochen. Aus diesen Daten soll zukünftig ein regelmäßiges Qualitätsreporting entstehen.

2.1.3 Abteilung Versorgungsplanung und Medizinisches Datenmanagement

Bereich Versorgungsplanung

Erstellung des Intensivplans 2014

Die Abteilung erstellt jährlich den in den Gremien des NÖGUS zu genehmigenden Intensivplan für das Folgejahr. Der Intensivplan 2014 wurde entsprechend dem bundesweiten Intensiv-Einstufungs- und -Bepunktungssystem des LKF-Modells im Herbst 2013 erstellt.

Durchführung von strategischen Analysen

Berechnungen von Versorgungsdichten lieferten zur Behandlung in den medizinischen Fachbeiräten detaillierte und umfangreiche Informationen. Insbesondere galt das Augenmerk der (statistischen) Leistungskontrolle zur Über-/Unterversorgung der in den Regionen erbrachten medizinischen Leistungen auf MEL- und Diagnosen-Ebene.

Zusätzlich wurden im Auftrag der Geschäftsführungen der NÖ Landeskliniken-Holding wie des NÖGUS vergleichende Regionenportraits erstellt, die einer Vorbereitung zu den niederösterreichischen Verhandlungen im Zuge der Landeszielsteuerung-Gesundheit dienen.

Erstellung eines Kennzahlenberichtes

Im Auftrag des Rechtsträgervertreters wurde im Jahr 2013 ein umfangreiches Konvolut an Daten, Informationen und Statistiken durch die Abteilung VMD zusammengestellt. Unter anderem finden sich darin Informationen zur Bevölkerungsentwicklung, Ärztinnen und Ärzte/Medizinerinnen und Medizinern, Medizin-Studentinnen und -studenten sowie kompakten Informationen zum intramuralen Leistungsgeschehen in NÖ.

Modellrechnungen, Analysen aus dem geographischen Informationssystem

Unter Anwendung des geographischen Informationssystem NÖGIPS (NÖ Gesundheits-, Informations- und Planungssystem) wurden im Jahr 2013 durch die Abteilung VMD zahlreiche Erreichbarkeitsmodelle und -karten generiert. Diese Analysen dienen als fundierte Entscheidungsbasis für die Aufbereitung von Versorgungsvarianten.

Darüber hinaus wurden die Weiterentwicklung des Programms, die zusätzliche Datenbeschaffung sowie die Aktualisierung der topographischen Grundlagen im Modell NÖGIPS vorangetrieben.

Entwicklung und Aufbau eines Medizin-Monitoring-Programms

Im Jahr 2013 wurde im Auftrag der medizinischen Geschäftsführung mit der Konzeptionierung und Definition von Inhalten eines medizinischen Expertentools zum Monitoring der medizinischen Leistungserbringung in den NÖ Landeskliniken begonnen.

Der Arbeitstitel des Programms lautet „MeMo“ (für Medizin-Monitoring) und hat im ersten Schritt den Aufbau eines Spezial-Berichtswesens bzgl. OP-Daten und Daten zu Versorgungsdichte-Analysen zum Ziel.

Zukünftig ist geplant, dieses Experten-System um zusätzliche, steuerungsrelevante Datengrundlagen (z.B. Patientenströme, Intensivbehandlung,...) zu erweitern und somit eine zentrale Koordinations-/Steuerungsfunktion der Versorgung mit medizinischen Leistungen in NÖ zu ermöglichen.

Abschluss der Pilotprojekte IES – Interdisziplinäre Entlassungsstation

Im Jahr 2012 wurden zwei Pilotstationen zur interdisziplinären Entlassung an den Klinikstandorten Melk und St. Pölten in Betrieb genommen. Seit Juli 2012 werden Patientinnen und Patienten auf diesen interdisziplinären Einheiten versorgt.

Die Abteilung VMD monitierte über die gesamte Projektlaufzeit hinweg die neue Versorgungsform und konnte zum Projektabschluss im Juli 2013 dadurch fundiert darstellen, dass die gesetzten Projektziele, insbesondere im Landeskrankenhaus St. Pölten, erreicht werden konnten.

Teilnahme an Bundesgremien

Die Teilnahme an diesen bundesweiten themen- und sektorenspezifischen Arbeitsgruppen ist in Vertretung der Interessen der NÖ Landeskliniken eine wichtige Aufgabe der Abteilung, um mit Expertenwissen die Arbeitsgruppen zu unterstützen.

Im Jahr 2013 wurden folgende bundesweite Arbeitsgremien durch Vertreter der Abteilung begleitet:

- Arbeitsgruppen zur neuen ambulanten Dokumentation (KAL)
- Arbeitsgruppen zu innovativen Versorgungsformen und zu Großgeräten

Berechnungen und Analysen als Grundlage für die Weiterentwicklung der Versorgungsstrukturen in NÖ

Im Zuge von Basisarbeiten wurden durch die Abteilung VMD Grundlagen für weiterführende Arbeiten/Analysen und konkrete Projektumsetzungen zu Versorgungsstrukturen und Versorgungsmodellen erarbeitet. Als Rahmenbedingungen dafür wurden Kriterien erstellt, die eine Orientierung am tatsächlichen medizinischen Bedarf, eine Trennung von Elektiv- und Akutmedizin sowie den Einsatz von abgestuften Versorgungsformen zum Ziel haben.

Die berechneten und analysierten Daten bilden die Basis für die Weiterentwicklung der Versorgungsstrukturen in NÖ.

Bereich medizinisches Datenmanagement

Erweiterung des OP-Datenabzuges

Ende 2012 wurde das Projekt OP-Datenexport gestartet. Ziel dieser Tätigkeit ist der Erhalt von OP-Daten aus den Landeskliniken. Damit wurde die Basis für ein Monitoring des Krankenanstalten-Kernprozesses, nämlich das Operieren, geschaffen. In weiterer Folge wird die Evidenz über die OP-Daten die Steuerbarkeit dieses Kernbereichs aus Sicht der NÖ Landeskliniken-Holding gewährleisten.

Im vierten Quartal 2013 wurde das Projekt OP-Datenexporterweiterung ins Leben gerufen. Die vorbereitenden Tätigkeiten für eine Erweiterung des OP-Datenabzuges um die Personalfunktionen wurden bereits umgesetzt. Darüber hinaus wurde ein Monitoring eingerichtet, mit dem nicht korrekt dokumentierte OP-Daten (z. B. fehlerhafte Zeitmarken) gefiltert und laufend an die NÖ Landeskliniken kommuniziert werden.

Unterstützung Management Informationssystem (MIS) durch Zurverfügungstellung von LKF-Daten

Im Rahmen des Projektes MIS (Management Informationssystem) wurden im Jahr 2013 wiederum laufend neue Schnittstellen durch die Abteilung VMD für das Standardberichtswesen verfügbar gestellt.

Ende 2013 wurde gemeinsam mit der Abteilung Strategische Qualitätsentwicklung die Erweiterung der Medizinberichte (Tagesklinikbericht, Verweildauerbericht, Wiederaufnahme-Bericht und Intensivbericht) begonnen. Ziel ist es, die Medizinberichte neben den Fachbeiräten auch für die Regionalmedizinischen Beiräte zur Verfügung stellen zu können.

Monitoring und Schulung der Zuweiser-Dokumentation

Die Information „Einweisender Arzt“ ist in den NÖ Landeskliniken verpflichtend zu dokumentieren. In enger Kooperation mit dem Bereich Patientenbuchhaltung der Abteilung Finanzen und Controlling wurden die diesbezügliche Dokumentationsvorgabe überarbeitet und die Dokumentationsergebnisse laufend auf Vollständigkeit und Plausibilität geprüft. Darüber hinaus wurden im Jahr 2013 flächendeckend Schulungen für die Dokumentationsverantwortlichen in den Kliniken durchgeführt.

Ziel dieser Dokumentationsvorgabe ist eine erhöhte Transparenz der spitalsambulanten Patientenströme und somit eine gesteigerte Steuerbarkeit der Patientenversorgung.

Entwicklung eines Labor-Daten Programms

Durch Erstellung einer Datenbank wird den Anwenderinnen und Anwendern bei der Zusammenführung der Daten Unterstützung geboten, was zu einer Standardisierung und somit Verbesserung des Datenmanagements im Rahmen des LIS (Labor-Informationssystem) Roll-out führen wird.

Laufende Tätigkeiten 2013

- Sammlung, Prüfung, Aufbereitung, Bereitstellung der Dokumentation der NÖ Landeskliniken nach dem LKF (Leistungsorientierte Krankenhausfinanzierung)-Modell sowie dem NÖGUS-Ambulanzdatenmodell
- Überwachung und Durchführung des Datenaustausches mit den Krankenanstalten inklusive Verwaltung und Weiterentwicklung des Datenbestandes der NÖ Landeskliniken-Holding
- Erste Ansprechstelle für die LKF-Dokumentation in NÖ und Umsetzung der umfangreichen LKF-Modelländerungen für das Jahr 2013
- Durchführung von Datenauswertungen und statistischen Analysen für unterschiedliche Stellen inner- und außerhalb der NÖ Landeskliniken-Holding

In mehreren hundert Auswertungen und Analysen (ca. 400 Auswertungen, ca. 50 Analysen) aus den vielfältigen Datenbeständen der NÖ Landeskliniken-Holding wurden fachlich fundierte Aussagen getroffen und eine Reihe von Kennzahlen und Parametern aufbereitet. Diese Informationsaufbereitung stellt für die Entscheidungsträgerinnen und -träger wie die Medizinische und Kaufmännische Geschäftsführung, die Regionalmanagements, andere Abteilungen der NÖ Landeskliniken-Holding Zentrale und die einzelnen Landeskliniken selbst eine zentrale Informationsquelle dar und wurde als Grundlage für auf Daten und Fakten basierenden Entscheidungen herangezogen.

2.1.4 Abteilung für Medizinische und Pflegerische Standards und Prozesse

Mit April 2013 hat die Holdingversammlung die Neuerrichtung einer Abteilung für „Medizinische und Pflegerische Standards und Prozesse“, die mit Juli 2013 ihren Betrieb aufgenommen hat, beschlossen.

Der Aufbau der Abteilung und die Einarbeitungsphase der Mitarbeiterinnen als wesentliches Element für die optimale Erfüllung der gestellten Aufgaben stehen seit Errichtung im Vordergrund. Eine konsequente Eingliederung in das Organisationsgefüge der NÖ Landeskliniken-Holding mit klarer Kompetenz- und Aufgabenverteilung unterstützt die Geschäftsführung bei der Erreichung der strategischen Ziele.

Im ersten Schritt wird die Mitarbeit bedarfsorientiert entlang laufender Projekte orientiert, um die Aspekte wie Projektlaufzeit bzw. die bestmögliche Erreichung der Projektziele sicherzustellen. Zu dieser laufenden Mitarbeit gehören Projekten wie „NÖ ELGA“, „Laborinformationssystem“, „Onkologie-Informationssystem“, „Referenzprozesse am Beispiel Landeskrankenhaus Wiener Neustadt“, sowie „Organisation Radiologie-Katalog“. Besonderes Augenmerk liegt dabei darauf, die Arbeitsprozesse der medizinischen und nicht medizinischen Gesundheitsberufe zu berücksichtigen und die Projekte durch einheitliche Standards z.B. im Katalogwesen als Implementierungsvoraussetzung zu unterstützen. Ist-Erhebungen und Soll-Szenarien sind Teil des Aufgabenfeldes.

Ergebnisse und Ziele aus dem in Arbeit befindlichen NÖ Landeszielsteuerungsvertrag sollen künftig entsprechend fachlich unterstützt und bei der Umsetzung konsolidiert in Abstimmung mit der Geschäftsführung begleitet werden.

Aktualisierung und Management der niederösterreichweiten Standards und Prozesse im medizinischen und pflegerischen Bereich ist ebenso Teil des Aufgabenspektrums.

2.2 Kaufmännische Geschäftsführung

2.2.1 Abteilung Finanzen und Controlling

Im Jahr 2013 sind folgende Aufgabenschwerpunkte der Abteilung Finanzen und Controlling (FICO) zu berichten:

Aufgabenschwerpunkte im Strategischen Controlling und Investitionsmanagement

- Mitarbeit bei der Strategieentwicklung des Unternehmens, in deren Rahmen die zukünftige Entwicklung des Unternehmens geplant, die Erfolgspotentiale herausgearbeitet und in einem Zielesystem dargestellt wurde. Dazu wurden aus diversen Vorprojekten gewonnene Erkenntnisse auf Geschäftsführungsebene zu einer Sammlung strategischer Themen verdichtet und im Rahmen eines Abstimmungsprozesses in eine Zielelandkarte umgewandelt, die anschließend in einer Kommunikationsversion an die Landeskliniken und innerhalb der NÖ Landeskliniken-Holding verteilt wurde.
- Prüfung der eingelangten Wirtschaftlichkeitsrechnungen formal und auf Plausibilität; laufende Überprüfung der in der Nachverfolgung befindlichen Wirtschaftlichkeitsrechnungen; quartalsweise Erstellung von Statusberichten für die Geschäftsführung; Durchführung einer Abweichungsanalyse zwischen den aktuellen Nachverfolgungen und den ursprünglichen

Berechnungen; Ableitung von Budgetauswirkungen aus den Wirtschaftlichkeitsrechnungen auf den Voranschlag 2014.

- Weiterentwicklung der Balanced Score Card (BSC), Adaptierung der Parameter und Sollwerte der BSC für 2013, laufende unterjährige Information an die Geschäftsführung und Regionalmanagements in Form von BSC-Quartalsberichten; die BSC hat den unterjährigen Analyseprozess des strategischen Unternehmenserfolges durch eine halbjährliche Evaluierung unterstützt.
- Koordination und Unterstützung des Prozesses der Mehrjahresplanung für alle Landeskliniken; Abstimmung und Konsolidierung der Planungsergebnisse

Aufgabenschwerpunkte im Operativen Controlling

- Monats- und Quartalsberichte: Einholung und Aufbereitung, Quartalsgespräche (Vereinbarung und Nachverfolgung von Maßnahmen)
- Voranschläge 2014: Abstimmung der Ausgangssituation mit der Finanzabteilung des Landes NÖ und dem NÖGUS, Adaptierung des RLG(Rechnungslegungsgesetz)-konformen Voranschlagsformulars, Einholung und Aufbereitung, Budgetgespräche, Abstimmung der Ergebnisse samt Genehmigungsprozess
- Projekt MIS (ManagementInformations-System)/IAP (Integrierte Abteilungsplanung): Abschluss des Projektes und Überführung in den laufenden Betrieb (Gründung des MIS-Clearings), kontinuierliche Evaluierung und Weiterentwicklung der Instrumente, flächendeckende Plan-Ist-Berichte auf Abteilungsebene aus dem MIS und damit systematische Integration der zweiten Führungsebene in allen NÖ Landeskliniken, Einsatz der Informationen aus dem MIS auch im offiziellen Planungs- und Steuerungsprozess
- Detailkonzeption zur Ablöse der auf Excel basierten Monats- und Quartalsberichte und Implementierung ins MIS ab 2014 (auf Hausebene), Evaluierung der Inhalte und Strukturen auf Abteilungs- und Hausebene (Abgestuftes Kostenschema) für Planung und Berichtswesen 2015
- Laufende intensive Auseinandersetzung mit dem Thema „Weiterentwicklung des Controllings“ in der NÖ Landeskliniken-Holding (Workshops, Konzepte, etc.) und Erstellung einer Erstversion eines Controlling-Handbuches in Abstimmung mit dem Strategischen Controlling
- Laufende Evaluierung des standardisierten Konzernprojektberichtswesens für Bauprojekte und alle übrigen Projekte der NÖ Landeskliniken-Holding (Konzeption, Aufbau und Umsetzung) inklusive Mitarbeit bei der Konzeptionierung und der Umsetzung des neuen PPS (Project Portfolio Server)
- Kostenrechnungs-Abschlüsse 2012 inklusive Pflege sämtlicher Strukturen

- Laufendes Clearing KORE (Kostenrechnung): Problemlösungen und Richtlinienerstellung gemeinsam mit den Clearinggremien, Nachschulungen und Evaluierungen der SAP-Implementierungen
- Fachliche Refresher-Schulungen im Rahmen des Bildungskatalogs für die Themen KORE, Controlling und Berichtswesen
- Technisch/fachliche Schulungen im Rahmen des Bildungskataloges für das SAP-CO gemeinsam mit dem Bereich SAP-CCC
- Stellungnahmen zu Revisionsberichten der internen Revision
- Mitwirkung in einer Reihe von Projekten wie z.B. holdingweites Risiko-Management, Arbeitsgruppe Logistikzentrum (inklusive Erstellung des Verrechnungskonzeptes), Unterarbeitsgruppe LKF-Nachkalkulation (Arbeitskreis LKF) des Bundesministeriums, etc.
- Neuaufbau/Reorganisation Budgetierungsprozess NÖ Landeskliniken-Holding Zentrale
- Laufendes Ad-hoc Berichtswesen für verschiedene Bereiche und Anforderer (Eigentümer; Geschäftsführung; Marketing, PR und Organisationsentwicklung; etc.)
- Zentrale Stammdatenpflege und Stammdatenerweiterung für alle NÖ Landeskliniken in SAP und im MIS (Kostenstellen und Kostenartenstrukturen, Kostensätze, Planungsstrukturen, etc.)
- Kalkulation von Tarifen
- Unterstützung bei Wirtschaftlichkeitsrechnungen durch Bereitstellung von KORE-Daten, insbesondere hinsichtlich sprungfixen Kosten und Kostenremanenz

Aufgabenschwerpunkte für Bilanzierung/Treasury/Steuern

- Vorbereitungsarbeiten für die Jahresabschlussprüfung und Koordination/Unterstützung der Landeskliniken bei der Erstellung von Bilanzen, Abstimmung mit den Wirtschaftsprüfern
- Erstellung eines Bilanzkennzahlenkataloges
- Schulungsveranstaltungen im Bereich Finanz- und Anlagenbuchhaltung
- Pilotprojekt „Stationslagerinventur“ mit SAP-gestützter Auswertungsmöglichkeit, Ausrollung Phase 2
- Richtlinien für Rechnungsabschlusserstellung inkl. Ablauf- und Zeitplan, Adaptierung Rechnungsabschluss-Formulare
- Pflege der Strukturen für die Krankenanstalten-Rechnungsabschluss-Berichtsverordnung (KRBV) im SAP, Unterstützung der Kliniken bei der Erstellung der Berichte inkl. Durchführung von Plausibilitätsprüfungen
- Erhebung und Aufbereitung der finanzwirtschaftlichen Zahlen aller Kliniken für den Jahresbericht

- Nachverhandlung der Rahmenvereinbarung über eine Leasingfinanzierungsdienstleistung für mobile Investitionsgüter
- Stellungnahmen zu Revisionsberichten der NÖ Landesbuchhaltung und der internen Revision
- Abwicklung Zahlungsverkehr und Erstellung monatlicher Finanzpläne
- Adaptierungen im Zahlungsverkehr – SEPA (Single Euro Payments Area)-Umstellung (Einpflegen von IBAN und BIC, Anpassung von Lastschriften)
- Laufende Clearingproblemlösungen und Richtlinienerstellung gemeinsam mit den Mitarbeitern der Clearinggremien für alle im zentralen Rechenbetrieb laufenden SAP-Anwendungen
- Mitarbeit in der Arbeitsgruppe Logistikzentrum – Erstellung Buchungskonzept
- Abklärung diverser steuerrechtlicher Fragestellungen
- Zentrale Stammdatenpflege und Stammdatenerweiterung für alle NÖ Landeskliniken (z.B. Anlage von Debitoren und Kreditoren, Wartung von Bankverbindungen und Zahlungskonditionen)

Aufgabenschwerpunkte im Clearing Patientenmanagement

- Weiterführung und Umsetzung des Projektes EDILEIST (Elektronische Daten Informations Leistungsabrechnung) als Ergebnis der Vertragsverhandlungen mit dem Versicherungsverband, laut Projektplan Phase V für die Klinikstandorte Hollabrunn, Hainburg, Korneuburg, Stockerau und Mistelbach, sowie Phase VI für die Klinikstandorte Klosterneuburg, St. Pölten, Lilienfeld. Aufgrund des reibungslosen Projektverlaufes wurde das Projekt im vollen Umfang um drei Monate früher in Betrieb genommen.
- Mitwirkung und Steuerung der SAP-Erweiterungen zum unterstützenden Prozessablauf nach e-Rechnungsverordnung des Bundesministeriums für Finanzen, BGBl.(Bundesgesetzblatt) II Nr. 505/2012 der verpflichtenden Übermittlung von elektronischen Rechnungen an Bundesdienststellen.
- Aufbau und Übernahme in den Regelbetrieb der Clearingstelle NÖ ELGA, Mitarbeit in den vorbereitenden Umsetzungsmaßnahmen für NÖ ELGA, Stammdatenclearing
- Laufendes Clearing Patientenbuchhaltung (PABU), Problemlösungen und Richtlinienerstellung gemeinsam mit den Clearinggremien und Arbeitskreisen
- Zentrale Stammdatenpflege und Stammdatenerweiterung für alle NÖ Landeskliniken in SAP(Tarifhinterlegungen, Leistungssteuerungen, etc.)
- Vorbereitung und Durchführung von SAP IS-H Refresher-Schulungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Patientenverrechnung der NÖ Landeskliniken im Rahmen des Bildungsprogramms 2013

- Teilnahme an Sitzungen und Arbeitsgruppen des Hauptverbandes der Österreichischen Sozialversicherungen zur Verbesserung der ambulanten und stationären elektronischen Datenmeldung
- Mitwirkung im Projekt „Leistungsdokumentation im ambulanten Bereich“ im Besonderen in der Umsetzung der Verwendung eines einheitlichen Ambulanzkataloges
- Abhalten von PABU–Experten-Regionentreffen unter dem Motto „Patientendatenqualität in Bezug auf NÖ ELGA“
- Generierung und Evaluierung von Berichten betreffend Patientenadministration sowie Patientenabrechnung

Aufgabenschwerpunkte Finanzbuchhaltung/Personalverrechnung NÖ Landeskliniken-Holding Zentrale

- Erstellung Rechnungsabschluss 2012 der NÖ Landeskliniken-Holding Zentrale unter Einhaltung der Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches (UGB)
- Erstellung des Voranschlags 2014, Erstellung Personalbudget
- Soll-Ist-Vergleiche und Hochrechnungen 2013
- Projektleitung Organisationsmanagement und Zeiterfassung SAP (Vollintegration zur Lohnverrechnung), Outsourcing Lohnverrechnung an einen neuen externen Partner (Abschluss und Weiterentwicklung)
- Konzeption Reiseabrechnungen zur Integration in SAP
- Zahlreiche Prozessüberarbeitungen und -neugestaltungen
- Laufende Buchhaltung und laufende Datenvorerfassung für die externe Lohnverrechnung für die NÖ Landeskliniken-Holding Zentrale

2.2.2 Abteilung Recht und Personal

Die Abteilung Recht und Personal unterstützt die Geschäftsführung, die Abteilungen, Stabsstellen und Regionalmanagements der NÖ Landeskliniken-Holding Zentrale, die NÖ Landeskliniken sowie den NÖGUS und die Initiative >>Tut gut!<< in Rechtsfragen und in Personal- und Personalentwicklungsagenden. Die Abteilung gliedert sich in die Subbereiche Medizin- und Arbeitsrecht, Vergaberecht und Personalmanagement. Die Aufgaben waren auch im Jahr 2013 wieder sehr umfangreich und herausfordernd.

Im **Bereich Medizin- und Arbeitsrecht** erfolgten nachfolgende Schwerpunkttätigkeiten:

- Einschlägige Gesetzes- und Verordnungsbegutachtungen, z.B. Pharmakovigilanz-Verordnung 2013; Bundesgesetz über die Registrierung von Gesundheitsberufen; Arzneimittelgesetz, Arzneiwareneinfuhrgesetz; Gewebesicherheitsgesetz; Rezeptpflichtgesetz; Gesundheits- und Krankenpflegegesetz und Medizinisch-technische-Dienst-Novelle 2013; Verordnung Ästhetische Operationen 2013; Hebammengesetz; EU-Patientenmobilitätsgesetz; Datenschutzangemessenheitsverordnung; Medizinproduktegesetz-Verordnung; Verordnung zur Dokumentation im ambulanten Bereich; Gesundheits- und Krankenanstalten-Lehr- und Führungsaufgaben-Verordnung; Medizinische Assistenzberufe-Ausbildungsverordnung; Elektronische Gesundheitsakte-Verordnung und Gesundheitstelematik-Gesetz; Einbeziehungs-Verordnung; Verordnung über die Gesundheitsüberwachung am Arbeitsplatz, etc.
- Erstellung bzw. Überarbeitung von Musterunterlagen: z.B. Formulare für Ausgang und Unterbrechung eines stationären Aufenthaltes; diverse Aufklärungs- und Einwilligungformulare, Gleitzeitvereinbarung, etc.
- Rechtliche Unterstützung bei der Erstellung und Überarbeitung von Richtlinien und Leitfäden: z. B. Richtlinie sonstige Verrechnungsleistungen; Richtlinie Wissenschaftliches Arbeiten; Handlungsleitfaden Deeskalationsalarm; etc.
- Erstellung und Überprüfung von einer Vielzahl an Verträgen, z.B. Kooperationsvertrag „Nextdoc“ mit Alumni Club der Medizinischen Universität Wien; Einmietungsverträge von niedergelassenen Fachärzten in NÖ Kliniken gemäß § 43b NÖ KAG; Kooperationsverträge für Facharztausbildungen in Kliniken anderer Rechtsträger; diverse Sponsoringvereinbarungen; Kooperationsvertrag „Leitstellenarzt“ mit Notruf NÖ; Kooperationsvertrag MedCareBox zwischen NÖGUS, NÖ Landeskliniken-Holding und NÖ GKK; Kooperationsvertrag mit MedAustron; Musiktherapie-Kooperationsvertrag mit der IMC FH Krems; Direktverrechnungsvereinbarung 2014 mit dem Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs; Kooperationsvertrag mit dem Roten Kreuz in Linz über die Entnahme von Augäpfeln; Transportvereinbarung für kryokonserviertes Material, Betriebsvereinbarungen; etc.
- Erstellung von rechtlichen Stellungnahmen und Gutachten für die Geschäftsführung, Abteilungen und Stabstellen der NÖ Landeskliniken-Holding Zentrale sowie für die NÖ Landeskliniken. Einzelfragen aus den Themen:
des Datenschutzrechts, z.B. NÖ ELGA und ELGA, Opt-out-Regelung; Registrierungsverfahren vor der Datenschutzkommission; Telefonüberwachungen und Fangschaltung; Entsorgung von Datenträgern; des ärztlichen Berufsrechts, z.B.

Anzeigepflicht; Ausbildungsrotation Turnusärzte; ärztliche Verschwiegenheitspflicht; Aufklärung von Untersuchungen, z.B. CT-Untersuchungen;

des Berufsrechts nichtärztlicher Gesundheitsberufe, z.B. der Gesundheits- und Krankenpflege, der Medizinischen Assistenzberufe; der Hebammen zu Abnahme Blutkulturen; Venflon-Legen, etc.; Operationsassistenz, Naht- und Klammerentfernung; Operationshaken; Ab-/Anhängen von Infusionen; Physiotherapeuten; Psychologen; Pflegedokumentation;

des Apotheken- Arzneimittel- und Medizinprodukterechts z.B. Arzneimittelkennzeichnung; Einschulung bei Geräten, Wiederaufbereitung, Produkthaftung von Medizinprodukteherstellern; Herausgabe von Explantaten an Patienten, etc. ;

des Rettungswesens, z.B. Zuständigkeit der Durchführung und Verrechnung von Sekundärtransporten; Implementierung Leitstellenarzt bei Notruf NÖ;

des Sachwalter- und Vertretungsrechts z.B. Behandlung minderjähriger Patienten; Vorsorgevollmacht, Vertretungsbefugnis nächster Angehöriger;

des Pflegegebührenrechts, z.B. Verrechnung Pflegegebühren im chronischen Langzeitbereich; Einbringung von Pflegegebühren; Stellungnahmen im Berufungsverfahren;

des Krankenanstaltenrechts z.B. Umgang mit Behandlungsverweigerungen; Behandlung unterstandsloser Patienten und Sozialhilfe, Opfer- und Kinderschutzgruppen; Obduktion und Totenbeschau; EU-Projekt „healthaccross in practice“; Bewilligungen und Anzeigen; Umgang mit Zytostatika; Krankenhausseelsorge, etc.;

des Unterbringungs- und Heimaufenthaltsrechts, z.B. Vorgehensweise bei aus psychiatrischen Abteilungen entwichenen Patienten; Sicherungssysteme für Stationseingänge; Unterbringung im ambulanten Bereich;

des Arbeitsrechts, z.B. Kinder- und Jugendlichenbeschäftigung, Schwangerschaft; Karenz, Gleichbehandlung, Arbeitszeit, Arbeitsruhe, Gleitzeit, Dienstverhinderung, Urlaub, Pflegefreistellung, Abfertigung, Rückerstattung von Ausbildungskosten, Behinderteneinstellung, Zeiterfassung, Dienstreisen, Ausländerbeschäftigung, Betriebliche Vorsorgekasse, Bildungsteilzeit, Sonderzahlungen, Ferialangestellte; Rufbereitschaft, Schichtbetrieb; Zeiterfassung, Mitarbeiterkarte; Mitwirkungsbefugnisse des Betriebsrates; Nadelstichverletzungen, Einstellungsuntersuchungen, Evaluierungen, etc.

- Unterstützung und Koordinationstätigkeit bei Behandlungsfehlern in den NÖ Landeskliniken samt Abstimmung in Detail- und Sonderfragen mit der NÖ Patientenanwaltschaft, der Schiedsstelle der NÖ Ärztekammer sowie betroffenen Abteilungen im Amt der NÖ Landesregierung;

Im Bereich **Vergaberecht** erfolgten nachfolgende Schwerpunkttätigkeiten:

- Umfassende Betreuung von mehreren Vergabeverfahren im Oberschwellenbereich (OSB) als vergebende Stelle und Erstellung der revisionssicheren Verfahrensdokumentation wie z.B. hinsichtlich Vergabe Vergabeverfahren „Lieferung von Gadolinium haltigen Kontrastmitteln für die Magnetresonanz für NÖ Landeskliniken“ (offenes Verfahren im Oberschwellenbereich), „Leasingfinanzierung Mobilien“ (Verhandlungsverfahren nach vorheriger Bekanntmachung im Oberschwellenbereich), „Lieferung von Implantaten – Hinterkammerlinsen (100% hydrophobes Acryl) für die Ophthalmologie“ (offenes Verfahren im Oberschwellenbereich) etc.
- Laufende Beratung und Unterstützung der Geschäftsführung, Abteilungen und Stabsstellen der NÖ Landeskliniken-Holding Zentrale sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den NÖ Landeskliniken bei Einzelfragen bzgl. vergaberechtlicher Themenstellungen sowie deren Gesamtbetreuung wie z.B. im Vergabeverfahren "Rahmenvereinbarung über Dialyseleistungen für NÖ Landeskliniken"; zum Kooperationsvertrag mit einer Sonderkrankenanstalt für onkologische Rehabilitation und Remobilisation/Nachsorge in Bad Erlach; bei Einzelfragen zu diversen Vergabeverfahren, z.B. zu „Konventionelle Röntgen- sowie Schnittbildsysteme für das Institut für Radiologie des Landesklinikums Amstetten“ etc.; vergaberechtliche Begleitung der Beauftragungen z.B. für die Totalunternehmerbeauftragung im Landesklinikum Neunkirchen etc.; Beantwortung vergaberechtlicher Einzelfragen von Generalplanern und Projektsteuerern bei diversen Baugewerke-Ausschreibungen; vergaberechtliche Begutachtung der Anwendbarkeit von Ausnahmetatbeständen, z.B. im Beschaffungsvorgang Linearbeschleuniger für das NÖ Landesklinikum Krems, Abteilung Radioonkologie-Strahlentherapie, im Rahmen der Erweiterung des Netzanschlusses an einen Energieversorger, in Folge von Insolvenzverfahren im Baubereich;
- Vertretung der NÖ Landeskliniken-Holding vor Nachprüfungsbehörden in diversen Vergaberechtsangelegenheiten, z.B. zu einer Anfechtung der Teilnahmeantragsunterlage, von Ausscheidensentscheidungen, oder der Verfahrenswahl, z.B. im Vergabeverfahren „Lieferung von Gadolinium haltigen Kontrastmitteln für die Magnetresonanz für NÖ Landeskliniken“, im Verfahren „Rahmenvereinbarung über Dialyseleistungen für NÖ Landeskliniken“ etc.);
- Zivilrechtliche Erstellung, Verhandlung und Überprüfung von einer Vielzahl an Verträgen wie z.B. die zivilrechtliche Vertragsprüfung von Software-Lizenz- oder Wartungsverträgen; Erstellung der Allgemeinen Geschäftsbedingungen für Medizintechnik; Erstellung des Übereinkommens über die Finanzierung und Umsetzung - Projekt Eisenbahnkreuzung Baden; diverse Beratungsleistungen zu Dienstleistungskonzessionsverträgen Cafeteria und

Bandagist in den Klinikstandorten Mistelbach, Mödling und Waidhofen/Ybbs; Erstellung und Überprüfung von mehreren Mietverträgen z.B. in den Klinikstandorten St. Pölten, Korneuburg und Amstetten; für die Anmietung von Dienstwohnungen im Landeskrankenhaus Horn oder im Landeskrankenhaus Wiener Neustadt; Vertragsprüfung zur Mobilfunkanlage sowie der Strombezugsvereinbarung im Landeskrankenhaus Waidhofen/Ybbs; umfassende Betreuung des Vertragsverhältnisses zur Totalunternehmerbeauftragung im Landeskrankenhaus Mistelbach; etc.

- Abwehr unberechtigter Forderungen wie z.B. Ablöseforderung der Masseverwalterin eines Cafeteria-Betreibers im Landeskrankenhaus Baden-Mödling, Entgeltforderung eines Medizinprodukteherstellers im Klinikstandort Gmünd und Entgeltforderungen für Inseratenschaltungen im Landeskrankenhaus Mistelbach und bei Indexanpassungen;
- Laufende Beratung und Unterstützung der Geschäftsführung, Abteilungen und Stabstellen der NÖ Landeskrankenhaus-Holding Zentrale sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den NÖ Landeskrankenhaus bei diversen rechtlichen Themenstellungen: wie z.B. zur Gewerbeordnung (z.B. im Zusammenhang mit dem Betrieb von Parkdeck, Cafeteria etc.) sowie zu Fragestellungen im Immaterialgüterrecht (Software und sonstige Werke);
- Erstellung von Musterunterlagen für Vergaben im Oberschwellenbereich, im Unterschwellenbereich und für Direktvergaben) bei Beschaffungen von „Fleisch- und Wurstwaren“ sowie diverser Leitfäden zur Erleichterung der selbständigen Abwicklung von Vergabeverfahren durch Klinikmitarbeiterinnen und -mitarbeiter und Lead Buyer;
- Begutachtung einschlägiger Gesetzesentwürfe, z.B. Bundesvergabegesetz, NÖ Vergabe-Nachprüfungsgesetz

Im **Bereich Personalmanagement** erfolgten nachfolgende Schwerpunkttätigkeiten:

- Personalbeschaffung und -integration von neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der NÖ Landeskrankenhaus-Holding Zentrale und die damit verbundenen laufenden Tätigkeiten wie insbesondere Wartung, Veröffentlichung und Schaltung von Stellenausschreibungen, Durchführung der Bewerbungsgespräche und Bewerberadministration; Erstellung der Dienstverträge, Personaladministration und elektronische Erfassung sämtlicher Personaldaten, Organisation und Gestaltung des ersten Arbeits- und Informationstages, Zusatzvereinbarungen; Vereinbarungen betreffend den Austritt von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Erstellung der Dienstzeugnisse
- Laufende Unterstützung und Beratung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der NÖ Landeskrankenhaus-Holding Zentrale in Einzelfragen, z.B. Dienstverhinderung, Arbeitszeit, Sonderurlaub, Mutterschutz, Karenz, Bezugsumwandlung, etc.

- Umsetzung der organisatorischen Änderungen im Organigramm und der damit in Zusammenhang stehenden personellen Veränderungen
- Betreffend Personalmarketing erfolgten Besuche von Recruitingmessen und die damit verbundenen Vorbereitungsarbeiten sowie die Vorstellung, Information über und die Präsentation der NÖ Landeskliniken-Holding im Rahmen der Messen. Ebenso wurde 2013 ein Informationstag in der NÖ Landeskliniken-Holding Zentrale für Interessentinnen und Interessenten am Turnus in einem NÖ Landeskrankenhaus veranstaltet.
- Bis Mitte Oktober 2013 laufende Wartung und Veröffentlichung sämtlicher Stellenausschreibungen offener Positionen in den NÖ Landeskliniken sowie laufende Beratung der Verantwortlichen in den Landeskliniken bezüglich Stellenausschreibungen
- Erstellung des Bildungsprogrammes 2013 für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den NÖ Landeskliniken und der NÖ Landeskliniken-Holding Zentrale, zusammengefasst im „Bildungskatalog“, welcher auf knapp 230 Seiten ein umfangreiches Angebot sowohl zur fachlichen als auch zur persönlichen Weiterentwicklung bietet unter Einbindung der Bildungsbeauftragten in den NÖ Landeskliniken.
- Organisation von ca. 350 Seminartagen mit über 3.300 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus dem Bildungsprogramm 2013 sowie Entwicklung und Organisation individueller Schulungen wie z.B. Organisation und inhaltliche Gestaltung des Führungskräfte-Trainings 2013 für die 1. Managementebene mit den Schwerpunktthemen „Wissensmanagement“ und „Konfliktmanagement“.
- Im Projekt „Führungsentwicklung für das mittlere Management der NÖ Landeskliniken“ konnte 2013 die Konzeptionsphase abgeschlossen werden. Mit dem Ziel, ein Führungsentwicklungsprogramm für das mittlere Management in interprofessioneller Zusammensetzung aufzubauen und damit das gemeinsame Führungsverständnis und -handeln zu stärken, wurde ein Programm bestehend aus sieben Bausteinen für die Führungsentwicklung in den NÖ Landeskliniken gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern aus den NÖ Landeskliniken erarbeitet und den Kollegialen Führungen und Standortleitungen im Rahmen von Informationsworkshops vorgestellt. Die einzelnen Programmteile werden ab 2014 umgesetzt.
- 2013 wurde das Projekt „Systematische Mitarbeitergespräche“ mit dem Ziel, ein einheitliches Führungsinstrument zu schaffen, durchgeführt. Nach einer IST-Standenerhebung im Frühjahr 2013 erfolgte gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern der NÖ Landeskliniken und aus allen Berufsgruppen die Erarbeitung eines gemeinsamen Standards mit starkem Fokus auf die gemeinsamen Unternehmensziele und Unternehmenswerte für die NÖ Landeskliniken

und die NÖ Landeskliniken-Holding Zentrale. Dieser Standard wird mit 2014 in allen NÖ Landeskliniken und der NÖ Landeskliniken-Holding Zentrale implementiert.

- Gemeinsam mit dem Bereich Organisationsentwicklung erfolgte die Durchführung des Pilotprojektes „Lerne deine Kliniken kennen, lerne deine Zentrale kennen“. Im Rahmen mehrtägiger Praktika lernten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der NÖ Landeskliniken-Holding Zentrale die Kern- und Unterstützungsprozesse der Versorgung unserer Patientinnen und Patienten in den Kliniken in der Praxis kennen und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der NÖ Landeskliniken lernten die Aufbauorganisation, die einzelnen Abteilungen und die Ziele und Aufgaben der NÖ Landeskliniken-Holding Zentrale kennen. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurde die Komplexität der Gesamtorganisation und das Ineinandergreifen der unterschiedlichen Professionen auf allen Ebenen vermittelt, die Förderung von Verständnis, Wertschätzung und Interesse für das Tun des Anderen stand dabei im Mittelpunkt.

2.2.3 Abteilung Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT)

Im Wesentlichen werden von der Abteilung die Erarbeitung und Abstimmung von Zielen, Strategien sowie die Planung und das Management von IKT-Maßnahmen durchgeführt. Die Inbetriebnahme, die Projektabwicklung und der Betrieb vor Ort erfolgen durch die lokal verantwortlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bzw. in Begleitung durch externe Auftragnehmer. Sowohl die Verantwortlichen in der IKT-Abteilung der NÖ Landeskliniken-Holding Zentrale als auch die lokalen Verantwortlichen in den Kliniken werden durch regionale IKT-Koordinatoren unterstützt.

Die strategischen IKT-Vorhaben berücksichtigen neben den Zielvorgaben des Landesentwicklungskonzeptes und den daraus abgeleiteten Zielen der NÖ Landeskliniken-Holding die laufende Entwicklung und Veränderung der gesellschaftlichen, politischen Rahmenbedingungen sowie NÖ-übergreifende Themen, wie beispielsweise die voranschreitende, bundesweite Vernetzung der intra- und extramuralen Bereiche durch die Elektronische Gesundheitsakte.

Folgende Aufgabenschwerpunkte und Projekte wurden 2013 durch die Abteilung behandelt und erfolgreich in der Abteilung umgesetzt:

Strategische Ergebnisse der gesamten Abteilung

- Im Jahr 2013 wurde bedingt durch den personellen Wechsel der Abteilungsleitung ein Strategieevaluierungsprozess gestartet, welcher auch im Jahr 2014 fortgesetzt wird. Erste Ergebnisse finden sich auf der Zielelandkarte für das Jahr 2014 wieder.
- Zudem wurden geringfügige Änderungen in der Aufbauorganisation der Abteilung vorgenommen. Neben den drei Kernbereichen Kaufmännische IT-Services, Medizinische IT-Services und IKT-Infrastrukturservices werden die Themen Informationssicherheit und IT-Risikomanagement, Koordination Telekommunikations- und Bauprojekte sowie Einkauf und Lizenzmanagement bereichsübergreifend für die gesamte Abteilung bearbeitet.
- Im Zusammenhang mit der IT-Kooperation mit der OÖ Gesundheits- und Spitals AG (gespag) war das Jahr 2013 ein Jahr der Konsolidierung. In diesem Zusammenhang wurde eine Bereinigung jener Kooperationsfelder, welche nicht für beide Partner langfristige Synergien liefern, beschlossen und nun sukzessive vollzogen. Die IT-Kooperation bleibt jedoch weiterhin aufrecht und liefert positive Ergebnisse.

Bereich Medizinische IT-Services

- Die unternehmensweite Befund- und Workflowplattform NÖ ELGA wurde im Betrieb abgesichert und erweitert: es erfolgte die Einbringung der Dokumente Histologie- und Pathologiebefunde sowie OP-Berichte. Damit alle Anwenderinnen und Anwender landesweit gleichermaßen auf NÖ ELGA zugreifen können, wurde eine Integration in alle bestehenden KIS-Systeme vorgenommen.

Um den NÖ-ELGA Vollbetrieb gewährleisten zu können, wurde in Zusammenarbeit mit der Abteilung Finanzen und Controlling eine Clearingstelle für Userverwaltung und Patientenclearing eingerichtet.

Für die zukünftigen Erweiterungen wurden die Vorbereitungsarbeiten zur Einmeldung ambulanter Patientendaten und ausgewählter Ambulanzbefunde begonnen. Die radiologische Fremdbefundung wurde entsprechend den betrieblichen Anforderungen weiter ausgerollt.

- Projekt „NÖ ELGA goes ELGA“: Um die mit 01.01.2015 gesetzlich geforderte Anbindung von NÖ ELGA an die Bundes-ELGA durchführen zu können, wurde ein entsprechendes Planungs- und Umsetzungsprojekt gestartet, welches die notwendigen organisatorischen und technischen Veränderungen inkludiert. In diesem Zusammenhang wurden die Interessen der NÖ Landeskliniken-Holding im Rahmen der zuständigen Bundesgremien durch die Abteilung IKT vertreten.

- Analyseprojekt „Konzeption eines Universalarchives“ (gemeinsam mit Kooperationspartner gespag): als Basis für die Ausschreibung eines unternehmensweiten, universellen Langzeitarchivs für medizinische und kaufmännische Daten wurden die Vorarbeiten der Bedarfserhebung, Ist- und Markt-Analyse, Aufteilung auf Lose und Erstellung des Lastenheftes durchgeführt. Weitere Schritte in Bezug auf die Umsetzung sind für 2014 vorgesehen.
- Abschluss des Pilotbetriebs und Fortführung des Rollouts des neuen Laborinformationssystems (LIS): Nach erfolgreichem Abschluss des Pilotbetriebs im Landesklinikum Krems wurde das neue einheitliche LIS auch in den Klinikstandorten Lilienfeld sowie Korneuburg und Stockerau ausgerollt und erfolgreich in Betrieb genommen. Der weitere Rolloutplan wurde nun endgültig festgelegt (im nächsten Schritt werden die Landeskliniken der Thermenregion sowie das Landesklinikum Mistelbach folgen).
- Vorarbeit und Ausschreibung eines elektronischen Onkologieinformationssystems: Der Bereich Medizinische IT-Services unterstützte den medizinischen Geschäftsbereich bei der Beschaffung eines Onkologieinformationssystems und bei der Abstimmung der technischen Prozessoptimierungsmöglichkeiten.
- Weiterer Ausbau Myocardnetzwerk: nachfolgend auf die Pilotkliniken wurde die flächendeckende Möglichkeit geschaffen, aus den Notarztwägen EKGs in die kardiologischen Fachabteilungen der NÖ Landeskliniken zu übermitteln und dadurch die Notärztinnen und Notärzte bei ihren Tätigkeiten zu unterstützen.
- Flächendeckende Einführung einer einheitlichen Anwendungssoftware für die Arbeitsmedizinerinnen und Arbeitsmediziner der NÖ Landesklinken: In Zusammenarbeit mit dem medizinischen Geschäftsbereich wurde die Software „CoPAMed“ beschafft und in allen Kliniken ausgerollt. Es ist somit ein einheitliches Tool für die Unterstützung und Dokumentation der betriebsärztlichen Tätigkeiten in Betrieb.
- Flächendeckende Umsetzung Seitenlokalisierung von MEL-Leistungen: in allen NÖ Landeskliniken wurde, folgend dem gesetzlichen Auftrag, die Möglichkeit geschaffen, bei den betroffenen Systemen (KIS, OP, Radiologie) die Lokalisation der Seiteninformation von MEL-Leistungen erfassen und übermitteln zu können.
- Mitarbeit bei der Vorbereitung des weiteren Rollouts einer elektronischen Anästhesiedokumentation (*biomedica*) in den Klinikstandorten Mistelbach, Korneuburg, Stockerau und Lilienfeld
- Begleitung von PACS-Projekten in den NÖ Landeskliniken: die Landeskliniken St. Pölten-Lilienfeld, Neunkirchen und Wiener Neustadt wurden durch fachliche Unterstützung in Bezug auf die Erstellung von Leistungsverzeichnissen, Ausschreibungsabwicklung, Verhandlungen

sowie bei der operativen Umsetzung und Datenmigration bei lokalen PACS Projekten begleitet.

Bereich Kaufmännische IT-Services

- Projekt Logistikzentrum: Im Zuge des Projektes zur Errichtung der Logistikzentren in St. Pölten und Wiener Neustadt wurden die im Projekt definierten Logistikprozesse am zentralen SAP abgebildet. Diese beinhalten Beschaffung, Bestandsführung, Kommissionierungsprozesse und Versand. Die Lagerbewirtschaftung in den Logistikzentren wird durch mobile Endgeräte unterstützt.
- Servicemanagement und Ticketsystem: Überarbeitung und Inbetriebnahme der Servicemanagementprozesse für die IKT-Leistungen im Bereich Netzwerktechnik und Telekommunikation. Abbildung und Inbetriebnahme der Servicemanagementprozesse für den IT-Support der NÖ Landeskliniken-Holding Zentrale.
- Stationsinventur: Auf Basis der Wirtschaftsprüfungsvorgaben und des erfolgten Pilotbetriebs im Vorjahr wurde die Stationsinventur in allen NÖ Landeskliniken in den Produktivbetrieb genommen.
- SAP Verkaufsprozess (SAP SD): Inbetriebnahme Dienstleistungen- und Produkteverkauf für die Klinikstandorte Zwettl und Hollabrunn
- Innerbetrieblichen Konzernverrechnung: Im Bereich der standortübergreifenden Leistungserbringung / Leistungsverrechnung (z.B.: Labor) wurde eine programmgestützte Erfassung der Kreditorenrechnungen im SAP zur Verfügung gestellt.
- Seitenlokalisierung für medizinischen Einzelleistungen: Aufgrund der Erweiterung in der Datenstruktur von MEL-Leistungen (Medizinischen Einzelleistungen) mussten die vorhandenen Leistungsdatenschnittstellen aus den KIS Systemen aus den vorgelagerten Subsystemen erweitert werden.
- Projektabschluss EDILEIST: Im Projekt wurde, auf Basis der bestehenden Vereinbarung mit den privaten Krankenversicherungen, die Abrechnungskommunikation (insbesondere die Übermittlung von Rechnungen samt beizulegenden medizinischen Dokumentationen) auf den elektronischen Standard „EDILEIST“ zur Verfügung gestellt. Der Rollout wurde 2013 abgeschlossen.

Bereich IKT-Infrastrukturservices

- Fertigstellung des landesweiten Videokonferenzsystems. Alle Klinikstandorte welche für das Tumorboard vorgesehen sind und die NÖ Landeskliniken-Holding Zentrale sind mit einem modernen Videokonferenzsystem ausgestattet. Ausstattungsmerkmale sind schwenkbare Kamera, zwei Monitore und Integration in das landesweite Groupwaresystem für die Konferenzplanung.
- Fertigstellung der Zentralisierung des E-Mailservice: Abschluss der Migration aller lokalen Mailsysteme auf eine zentrale Installation. Dabei wurde eine hochverfügbare, moderne E-Maillösung eingerichtet, welche alle Kliniken zur Verfügung steht.
- Fertigstellung der Modernisierung der zentralen Rechenzentren Infrastruktur (z.B. Terminalserverfarm): Aktualisierung der zentralen Terminalserverfarm im Bereich der Hardware, Systemsoftware und Terminalsoftware. Diese erfüllt damit wieder die aktuellen Anforderungen, welche im Bereich SAP und KIS an die IT Infrastruktur gestellt werden.
- Fertigstellung der Konsolidierung der Firewallregeln im Intranet. Optimierung und Konsolidierung der Regeln im Wide Area Network zwischen den Klinikstandorten und dem Rechenzentrum.
- Fertigstellung der IT Infrastruktur für das zentrale Laborinformationssystem und das Schnittstellenservice. Bereitstellung der Hardware, Systemsoftware und der Datensicherung gemeinsam mit einem IT Dienstleistungsunternehmen, damit die Anwendungssoftware wie das zentrale Laborinformationssystem zentral betrieben werden kann.
- Fertigstellung der Betriebsumgebung für Kleinapplikationen (Beschwerdedatenbank, Infoschoner etc.)

Informationssicherheit und IT-Risikomanagement

- Durchführung des Informationssicherheits- und IT-Risikomanagements in der NÖ Landeskliniken-Holding mit dem Ziel etwaige Risiken zu erkennen, deren Auswirkungen auf die Geschäftsprozesse abzuschätzen und zu bewerten, und gegebenenfalls zweckmäßige und wirtschaftlich angemessene Maßnahmen zur Risikobeherrschung zu erarbeiten und deren Umsetzung in den Kliniken einzuleiten.

Abgeleitete Maßnahmen 2013:

- Fertigstellung des Analyseprojekts zur flächendeckenden Einführung von Einzelbenutzerzugängen zu medizinischen Informationssystemen

- Kostenanalyse etwaiger Möglichkeiten zur Vereinfachung der IKT-Benutzeranmeldung mittels Smartcards, Biometrie etc.
- Konzeption eines Medizin-IT-Risikomanagementsystems gemäß EN 80001-1: Mit der Entscheidung ein Medizinprodukt in das IKT-Netzwerkwerk einzubinden, übernimmt der Betreiber die Verantwortung für die Funktion des Gesamtsystems. Die gegenständliche Norm sieht in diesem Fall ein verpflichtend durchzuführendes Risikomanagement vor, welches hiermit konzipiert werden soll.

Koordination Telekommunikations- und Bauprojekte

- Koordination Bauprojekte: Im Zuge der Bauprojekte an den Klinikstandorten Amstetten, Mödling, Mistelbach und Logistikzentrum Wiener Neustadt wurde die Detailplanung für die IKT-Infrastruktur (LAN/WLAN, TK und tlw. Lichtruf) abgestimmt und hinsichtlich der Beschaffung aus den Rahmenverträgen begleitet. Für den Klinikstandort Mödling sowie das Logistikzentrum Wiener Neustadt wurde die Beschaffung auch bereits durchgeführt, im Logistikzentrum wurde die Implementierung auch bereits fertiggestellt und übergeben. Für die Klinikstandorte Baden, Neunkirchen und Hainburg wurde bereits eine Planung auf Vorentwurfs- bzw. auf Entwurfsebene durchgeführt. Die Implementierung am Standort Mödling erfolgt ab Februar 2014, am Standort Mistelbach ab Q2/2014.
- TK-Providerleistungen Festnetz: Der Beobachtungszeitraum wurde abgeschlossen und die tatsächlich verbrauchten Leistungen ermittelt. Dabei wurde festgestellt, dass das angenommene Gesamtvolumen eingehalten wurde, jedoch einzelne Verkehrsklassen (Festnetz zu mobil) eklatant überschritten wurden. Um die pauschalierten Gebühren auf dem bestehenden Niveau zu halten, wurden mit dem Lieferanten Maßnahmen im Bereich der Verkehrslenkung vereinbart.
- TK-Providerleistungen Mobil: Eine Bestandserhebung wurde durchgeführt und eine Bedarfsschätzung über einen möglichen Vertragszeitraum erstellt. Es wurden mehrere mögliche Szenarien für die Nutzung und Verrechnung von Verkehrsleistung entwickelt und mit den potentiellen Bietern auf Umsetzbarkeit verifiziert. Ebenso wurden Modelle für die Beschaffung von Endgeräten, sowie für die Betriebsführung ausgearbeitet. Die Modelle wurden gegenübergestellt und unter unterschiedlichen Aspekten bewertet und ein aus eigener Sicht optimales ermittelt. Für dieses wurde auch eine wirtschaftliche Betrachtung vorgenommen. Dieses Projekt wurde, wie im Projektantrag vorgesehen, nach der Phase 1 abgeschlossen, über eine allfällige Umsetzung ist noch zu entscheiden.

Einkauf und Lizenzmanagement

- Abschluss eines gemeinsamen Beschaffungsrahmens für Personal Computer und Notebooks mit dem Amt der NÖ Landesregierung (LAD1-IT) und dem Amt der Salzburger Landesregierung (Fachabteilung Landesinformatik).
- Vorbereitung einer gemeinsamen Beschaffung von Serverkomponenten mit dem Amt der NÖ Landesregierung (LAD1-IT) und dem Kooperationspartner gespag.
- Verhandlung und Abschluss eines *VMware Enterprise Licence Agreement* (in Zusammenarbeit mit dem Amt der NÖ Landesregierung (LAD1-IT) und dem Kooperationspartner gespag). Alle bestehenden *VMware* Lizenzen der NÖ Landeskliniken wurden übernommen und mit einer höherwertigen Wartung inkl. eines Co-terminierten Enddatums von Wartung und Support versehen. Es resultieren geringere Wartungskosten bei besserem Service Level und vereinfachte zentrale Abwicklung von neuen *VMware* Lizenzen.
- Analyse, Koordination, Beschaffung und Abwicklung zum Neuabschluss eines *Microsoft Enterprise Agreements* für die NÖ Landeskliniken-Holding.
- Koordination, Abwicklung und Abschluss eines externen *Microsoft* Lizenz Audits

2.2.4 Abteilung Einkauf

Der Zentrale Einkauf

Als Betriebsführerin für die NÖ Landeskliniken betreibt die NÖ Landeskliniken-Holding Zentrale einen Zentralen Einkauf auf Basis eines Lead Buyer (Facheinkäufer)-Systems nach konzernalen Gesichtspunkten. Die Einkaufsorganisation verfolgt die Zentralisierung und klinikübergreifende Koordination von Einkaufsfunktionen und -aktivitäten. Der Zentrale Einkauf ist somit der Ansprechpartner für die NÖ Landeskliniken sowie für die Geschäftspartner in allen Einkaufsbelangen und sieht sich daher als Servicestelle für die NÖ Landeskliniken.

Der Zentrale Einkauf verfolgt die Unternehmensziele der NÖ Landeskliniken-Holding und trägt somit wesentlich zur nachhaltigen Finanzierbarkeit bzw. Sicherung einer qualitativ hochwertigen Gesundheitsversorgung in Niederösterreich sowie zur positiven Entwicklung der Wirtschaftlichkeit der NÖ Landeskliniken-Holding bei.

Die Realisierung von Kosteneinsparungen, entsprechende Hebel zur Kostendämpfung einzusetzen sowie Synergien in alle Richtungen auszuloten und zu nutzen, zählt zu den

laufenden Aufgaben des Zentralen Einkaufs. Laufende Prozessoptimierungen mit den betroffenen Anwenderinnen und Anwendern fördern den kooperativen Arbeitsstil und tragen somit wesentlich für die positive Entwicklung des Zentralen Einkaufs bei. Andererseits wird Ökonomie und Ökologie in Einklang gebracht und der Blick auf den Umwelt- und Klimaschutz entsprechend geschärft. Gemeinsame Abstimmungen und Entscheidungsfindungen mit den bereichs- und klinikübergreifenden Fachgruppen fördern maßgeblich die Akzeptanz der Einkaufsentscheidungen bzw. -aktivitäten und zeichnen somit wesentlich für eine erfolgreiche Umsetzung in den NÖ Landeskliniken verantwortlich. Mittlerweile werden bereits über 93 % des Produkteinkaufsvolumens zentral gesteuert und verwaltet.

Erreichte Ziele

2013 war wieder ein bewegtes Jahr und es konnten viele Ziele erreicht und umgesetzt werden:

- Qualitätsorientierte und durchgängige Standardisierung von gleichartigen Produkten und Dienstleistungen unter Einbeziehung der Anwenderinnen und Anwender (Fachgruppen). Beispielhaft werden nachfolgend einige Ergebnisse angeführt:
 - Erfolgreiche Umsetzung der Ende 2012 abgeschlossenen Ausschreibung für die kardiologischen Implantate (Herzschrittmacher und Defibrillatoren) mit einer Einsparung von rund 9,3 Mio €.
 - Erfolgreicher Abschluss einer Ausschreibung eines Gesamtpaketes „Dialysebehandlung“ für alle betroffenen NÖ Landeskliniken, welche künftig eine jährliche Einsparung von rund 2,0 Mio € einbringen wird.
 - Erfolgreicher Abschluss einer Ausschreibung für gadoliniumhaltige MR-Kontrastmittel, welche künftig eine jährliche Einsparung von rund 0,2 Mio € einbringen wird.
 - Erfolgreicher Abschluss einer Ausschreibung für ophthalmologische Implantate (Augenlinsen), welche künftig eine jährliche Einsparung von rund 0,18 Mio € einbringen wird.
 - Abschluss der Überarbeitung sämtlicher OP-Einwegsets, welche künftig eine jährliche Einsparung von rund 0,75 Mio € einbringen wird.
- eine auf den notwendigen Umfang optimierte Anzahl der verwendeten Produkte, wobei ein gewisser Freiraum für Innovationen, medizinische Forschung und speziellen Patientenanforderungsbedarf (z.B. Allergikerinnen und Allergiker) gewährt werden soll
- hohe Patienten- und Mitarbeiterzufriedenheit und -sicherheit mit den ausgewählten Produkten (z.B. Umsetzung der EU-Richtlinie 2010/32/EU „Vermeidung von Nadel- und Schnittverletzungen“)
- Klinikübergreifende Volumenbündelungen

- Dämpfung der Kostenentwicklung, Heben von Einsparungspotenzialen und Kostensynergien im Einkauf, um freie Budgetmittel für eine künftige Innovationsfähigkeit zu schaffen
- Schaffung eines fairen Wettbewerbs unter den Geschäftspartnerinnen und -partnern sowie Schaffung von Transparenz, Neutralität und Objektivität im Einkauf (einheitliche Vorgangsweise)
- Klinikübergreifende einheitliche Preise und Konditionen als notwendige Basis für ein effizientes zentrales Materialdatenmanagement
- Klare und verbindliche Kommunikation der Einkaufsstrategien
- Klinikübergreifende Nutzung von Expertenwissen (Lead Buyer)
- Hohe Verbindlichkeit der Einkaufsstrategien gegenüber den Kliniken und den Geschäftspartnerinnen und -partnern
- Vergaberechtliche Sicherheit
- Das nachhaltige Berichtswesen (¼-jährlicher Einkaufsreport) - die seit 2009 strukturierte Sammlung, Analyse, Aufbereitung und Kommunikation von verfügbaren Informationen betreffend IST-Situation, Entwicklungen und möglicher Einsparungspotenziale im Einkauf dienen als Orientierung und als Entscheidungsgrundlage für zukünftige Management-Entscheidungen. Das nachhaltig durchgeführte Berichtswesen im Einkauf dient als Steuerungsinstanz und Impulsgeber, welches eine nachhaltige Entwicklung anregt, fördert und in Gang hält.
- Schwerpunkt Beschaffungscontrolling – die Servicefunktion des Zentralen Einkaufs, verfolgt das Ziel, das unternehmerische Tun in Hinblick auf die gemeinsam definierten Ziele zu steuern. Verbesserungsvorschläge für einzelne Prozesse und Bereiche wurden erarbeitet und daraus wiederum wurden gemeinsam neue Wege und Ziele definiert.

Im Fokus: Das Einkaufsvolumen 2013

Die Zusammenführung sämtlicher Einkaufsaktivitäten aller Bereiche (Medizinprodukte und nichtmedizinische Ge- und Verbrauchsgüter, Pharmazeutische Spezialitäten, Medizintechnik, Lebensmittel, Technischer Einkauf, Ausgewählte Dienstleistungen) stellt sicher, dass mögliche Synergien genutzt werden und die Kundenposition der NÖ Landeskliniken-Holding gegenüber den Geschäftspartnerinnen und -partnern gefestigt wird. Durch die laufende und konsequente Aufarbeitung sämtlicher Warengruppen seitens des Zentralen Einkaufs sowie dank der sehr guten Kooperation und Zusammenarbeit mit den NÖ Landeskliniken konnte der Sachkostenaufwand für Pharma- und Medizinprodukte lt. den Rechnungsabschlüssen des Landes NÖ mit 245,5 Mio € auch für 2013 wieder auf dem Niveau von 2009 „eingefroren“ werden. Dieser Erfolg konnte trotz der üblichen jährlichen Preissteigerungen, des stetig

steigenden medizinischen Innovationsdrucks (neue, meist teurere Produkte, neue Methoden etc.), steigender Konzentration medizinischer, pflegerischer und therapeutischer Handlungen (steigende Behandlungsintensität bzw. –dichte und damit verbundene Mengensteigerung bei den Verbrauchsartikeln), der demographischen Entwicklung (seit 2005 ist der Anteil der über 80jährigen um rund ein Fünftel gestiegen!) und der damit verbundenen Komorbiditätsfaktoren bei den Patientinnen und Patienten, erreicht werden

Positionierung des Einkaufs

Eine klare Zielsetzung ist die Etablierung des Zentralen Einkaufs im Spannungsfeld zwischen Medizin/Pflege und der Pharma-, Medicalgüter- bzw. Medizintechnikindustrie als akzeptierten Partner sowohl für die Kliniken als auch für die Lieferanten. Mit der zentralen, neutralen und objektiven Steuerung der Einkaufsaktivitäten, einem verbindlichen Handeln und einer konsequenten Umsetzungskompetenz wird laufend an der Verbesserung der Kundenposition des größten österreichischen Klinikbetreibers gegenüber den meist multinationalen Pharma- und Medizinproduktkonzernen gearbeitet.

Um die Informationsdurchdringung Top-down in vielen NÖ Landeskliniken bis an die Medizin- und Pflegebasis (Anwenderinnen und Anwender der Medizin- und Pharmaprodukte) sowie an die Verwaltungsbasis durchlässig wird, bemüht sich der Zentrale Einkauf eine breite Kommunikation der „Einkaufsmision“ durchzuführen. Dies erfolgte durch diverse Publikationen, vor allem in der Mitarbeiterzeitschrift „Gesund + Leben Intern“, aber auch durch die persönliche Präsentation bei diversen Veranstaltungen.

7. NÖ Wundtag

Am 7. November 2013 fand bereits der 7. NÖ Wundtag statt. Landesrat Mag. Karl Wilfing betonte in seinen Grußworten, dass diese Veranstaltung eine optimale Basis für eine fachliche Vertiefung von interessanten bzw. aktuellen Themen rund ums moderne Wundmanagement bietet und die NÖ Landeskliniken-Holding hier mit Vorbildwirkung agiert und ihre Ziele konsequent und qualitativ hochwertig umsetzt. Diese positive und beispielhafte Entwicklung ist aufgrund der konstruktiven Zusammenarbeit mit den Expertinnen und Experten aus den NÖ Landeskliniken möglich und in Folge auch umsetzbar. Nur gemeinsam mit den Anwenderinnen und Anwendern ist es möglich, eine nachhaltige Gesundheitsversorgung sicherzustellen. Ebenso hat die Aus- und Weiterbildung – gerade im Bereich der modernen Wundversorgung – in den NÖ Landeskliniken einen hohen Stellenwert. Der NÖ Wundtag stellt dazu eine Plattform dar, welche zur Vertiefung, Erweiterung und Erneuerung von Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten dient. Weiters soll mit dieser Veranstaltung auch die Möglichkeiten geboten

werden, Netzwerke mit Spezialistinnen und Spezialisten zu bilden, fachlichen Erfahrungsaustausch zu gewährleisten und um ein modernes und effizientes Wundmanagement zu etablieren. Für die fachliche Ausrichtung dieser Veranstaltung zeichnet Prim. Dr. Friedrich Weyer mit seinem Team verantwortlich, für die organisatorische Veranstaltung zeichnet der Zentrale Einkauf verantwortlich.

Der NÖ Wundtag 2013 wurde unter das Motto „Wunde & Diabetes“ gestellt. Viele spannende und interessante Vorträge zu diesem Thema wurden dargeboten und im Besonderen sind jene Fachbeiträge bei den Besucherinnen und Besuchern gut angekommen, welche von Expertinnen und Experten aus den NÖ Landeskliniken vorgetragen wurden. Bei den Erfahrungsberichten und Fallbeispielen aus der Praxis - für die Praxis, wurde großes Interesse gezeigt. Wir sind stolz auf unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, welche ihr Fachwissen bzw. ihre Erfahrungen diesem Gremium näher bringen und zu Diskussionen anregen und somit den NÖ Wundtag zu einer erfolgreichen und „praxisnahen“ Veranstaltung werden lassen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nahmen auch die Gelegenheit wahr, die gelisteten Geschäftspartnerinnen und -partner im Rahmen der begleitend stattfindenden Industrieausstellung zu besuchen und das umfangreiche Angebot an Wundversorgungsprodukten mit fachkundiger Beratung an Ort und Stelle zu nutzen.

Präsentationen der Einkaufsorganisation der NÖ Landeskliniken-Holding vor interessierten österreichischen Landeskrankenhaus-Holdings

Der KRAGES Einkaufsorganisation wurde das zentrale Materialdatenmanagement der Abteilung Einkauf vorgestellt.

Einkauf Medizintechnik

Der Bereich Einkauf Medizintechnik ist bestrebt bei allen Einkaufsaktivitäten mit dem entsprechenden Weitblick vorzugehen. Der Sicherung der notwendigen bzw. der Erhöhung der Qualität wird bei gleichzeitiger Kostenreduktion (z.B. optimale Garantie- und Wartungsvereinbarungen) größte Bedeutung geschenkt. Weiters werden Investitionen speziell auf die medizinischen Anforderungen und den Versorgungsauftrag abgestimmt (z.B. Reduktion von Endoskopiearbeitsplätzen, Reduktion von Überwachungsmonitoren, usw.).

Die wesentlichen (laufenden) Aufgaben des Einkaufs Medizintechnik sind z.B.:

- Erarbeitung von einheitlichen Vertragsbestimmungen und Prozessen für die Anschaffung von Medizintechnik samt dem dazugehörigen Formularwesen sowie einem Budgetierungstool

- Bündelung und Harmonisierung der Medizintechnikinvestitionen
- Komplette Verfahrensabwicklung gemäß BVergG ohne externe Fachplaner oder Rechtsbeistand in Eigenleistung
- Erarbeitung von objektiven, neutralen und dem Versorgungsauftrag entsprechenden Anforderungsprofilen für die zu beschaffenden medizintechnischen Geräte samt allfällig damit verbundenen Medizin- sowie IKT-Abstimmungen
- Erarbeitung von einheitlichen Servicelevels und Beschaffungsrichtlinien
- Einbeziehung der oftmals mit einem Gerät untrennbar gekoppelten Verbrauchsmaterialien (life cycle costs) samt Abschluss von Service- und Wartungsvereinbarungen
- Aufarbeitung sowie vergaberechtliche Abhandlung alternativer Finanzierungsmodelle
- Mitarbeit bei der Investitionsplanung bzw. beim Budgetierungsprozess (total cost of ownership)
- Strategievorgabe/Überwachung in allen Bauprojekten hinsichtlich Gerätekategorien, Stückzahlen, Ausstattungen, Finanzierungsformen
- Betreiben einer Gebrauchtgerätebörse auf der Einkaufsdatenplattform
- Überwachung von Sicherheitsmeldungen / Rückrufen in Abstimmung mit dem Technischen Sicherheitsbeauftragten
- Überwachung der Einhaltung der Wertgrenzenmatrix
- Permanentes Artikel- und Warengruppenclearing
- Permanentes Lieferantenmanagement im jeweiligen Leadbuyer- Bereich
- Permanente Betrachtung und Anpassung des „Berufsbildes Einkauf-Medizintechnik“ im Wandel der Zeit und der damit verbundenen Anforderungen

All dies ergibt im Bereich der Medizintechnik erhebliche Einsparungen, wobei auf Grund von sehr rasch fortschreitenden technischen Innovationen Kostengegenüberstellungen unter Wahrung der Vergleichbarkeit nur sehr schwer möglich und nicht zielführend sind. Grundsätzlich konnte die Kundenposition der NÖ Landeskliniken massiv verbessert und dadurch beim medizintechnischen Equipment der Grundpreis erheblich gesenkt werden.

In den Vordergrund rücken ebenso immer mehr medizintechnische Einrichtungen, welche über die jeweiligen dazugehörigen Verbrauchsmaterialien finanziert werden. Diese müssen unter den vergaberechtlichen Rahmenbedingungen sowie im Hinblick auf die budgetären Möglichkeiten auf Grund der medizinischen Anforderungen in Anlehnung an die sehr rasch fortschreitenden technischen Innovationen in immer kürzeren Abständen erneuert werden.

Besonders hervorzuheben ist, dass der Einkauf Medizintechnik auch 2013 das vorgesehene Beschaffungsvolumen von ~€ 25 Mio. ohne Inanspruchnahme externer Fachplaner abwickeln konnte. Dies zeigt einerseits von einer sehr hohen Kompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, andererseits konnten den NÖ Landeskliniken hiermit im Jahr 2013 rund € 900.000,- an Fachplanerhonoraren, welche nur für den Teilbereich der Investitionen notwendig wären, erspart werden, wobei über die reine Honorarersparnis hinaus die langfristige Wahrung unserer gemeinsamen Interessen Nutzerinnen und Nutzer und Betreiberinnen und Betreiber und nicht im Vergleich zu externen Fachplanern ausschließlich das jeweilige Honorar maßgeblich sind. Gleichzeitig wurde dadurch der Leistungsinhalt dieser Investitionen und somit die Qualität für Anwenderinnen und Anwender und Patientinnen und Patienten wesentlich gesteigert, da der Einkauf Medizintechnik sich erheblich umfangreicher mit den Anforderungen von Versorgungsauftrag, Großgeräteplan, Patientengut sowie Workflow des jeweiligen Klinikums bis hin zu geräteabhängigen Verbrauchsmaterialien (total cost of ownership) auseinandersetzt.

Das Zentrale Materialdatenmanagement

Zur effizienten und effektiven Umsetzung bzw. Konzentration der komplexen Beschaffungsaktivitäten sowie zur Führung und Steuerung der Einkaufsorganisation werden einheitliche Prozesse geschaffen, um verstärkt Synergieeffekte zu nutzen.

Die NÖ Landeskliniken-Holding betreibt daher ein zentrales Materialwirtschaftssystem auf Basis SAP. Dieses System stellt eine zentral gesteuerte landesweite bzw. auf bestimmte Kliniken eingeschränkte Artikelfreischaltung bzw. Artikelsperre vor. Eine wesentliche Rolle spielt dabei das sogenannte „SAP-Online Artikelstammdaten Meldeformular“, welches einen effizienten Bewilligungsprozess von Neuartikelanlagen, Materialstammdaten- und Preisdatenänderungen unter Einbindung der Lead Buyer sicherstellt. Somit werden einerseits eine hohe Verbindlichkeit und andererseits eine größtmögliche Sicherheit für die Umsetzung der Einkaufsziele (Einsparungen, vergaberechtliche Absicherung etc.) gewährleistet.

Das Materialdatenmanagement dient auch als zentrale Kommunikationsdrehscheibe für alle einkaufsrelevanten Themen, sowohl für die Geschäftspartnerinnen und -partner als auch für die Kliniken (Einkaufsdatenplattform). Das zentrale, einheitliche Materialwirtschaftssystem stellt eine unbedingt notwendige Basis für sämtliche einkaufsrelevanten Materialdatenerhebungen und -auswertungen dar, ohne der effiziente und erfolgreiche Einkaufsaktivitäten gar nicht möglich wären. Mittels Datenaustausch („SAP-Datenabzug“) mit den Lieferanten erfolgt eine laufende Qualitätssicherung sowie eine permanente Aktualisierung der Materialstamm-, Preis- und Konditionendaten. Das zentrale Materialdatenmanagement sorgt für eine reibungslose und

zeitnahe SAP-mäßige Umsetzung der Einkaufsstrategien der Lead Buyer bzw. Vorgaben aus den Fachgruppen. Hinzu kommt noch eine laufende Überarbeitung der Warengruppen und der darin enthaltenen Artikelzuordnungen.

Bis dato wurden seitens der Einkaufsorganisation die historisch bedingt unterschiedlichen Preise und Konditionen von bereits rund 1.034 Lieferanten auf sogenannte „zentral verwaltete“ Lieferanten, das heißt auf landesweit einheitliche Preise und Konditionen, umgestellt. Damit werden bereits 93,2 % des Zukaufvolumens (ohne Dienstleistungen) einkaufsdatenmäßig zentral verwaltet. Sämtliche Kliniken werden bei der umfangreichen Materialdatenwartung durch das zentrale Datenmanagement wesentlich entlastet. Das zentrale Datenmanagement (Neuanlagen, Änderungsmeldungen, Preisindexierungen, Umsetzung von Ausschreibungsvorgaben und Strategien) verwaltet mittlerweile rund 95.000 Artikel (in rund 2.400 Warengruppen) und rund 152.000 Infosätze im gemeinsamen Materialwirtschaftssystem (SAP). Auch 2013 wurden wieder zahlreiche Prozesse bzw. Richtlinien neu gestaltet bzw. optimiert. Neben der Überarbeitung der Warengruppen auf Artikelebene, der Bereitstellung von diversen Auswertungen für die quartalsweisen Einkaufsreports bzw. zwecks Unterstützung der Lead Buyer für deren Einkaufsaktivitäten konnten auszugsweise nachfolgende Prozessoptimierungen erfolgreich umgesetzt werden:

- Unterstützung bei der Einführung von Technikwerken im SAP-MM, teilweise Vorort in den Kliniken
- Erhebung logistikrelevanter Stammdaten für die künftigen Logistikzentren inklusive Erhebung und Handhabung Sicherheitsdatenblätter
- Unterstützung bei den Tests „Systema Servicepacks“
- Mitarbeit bei der Erstellung einer Organisationsanweisung für die Logistikzentren
- Mitarbeit bei der Ablösung der Firma NFM in den Kliniken Wiener Neustadt und Neunkirchen mit teilweiser Unterstützung Vorort, inkl. entsprechender Stammdatenpflege um die Abwicklung der Beschaffung von Lebensmittel und Technikartikel für die beiden Kliniken ab Stichtag 1.11.2013 in SAP-MM sicherzustellen
- Mitarbeit bei der Entwicklung und Programmierung eines Gefahrgutprogramms in SAP-MM für die Stammdatenpflege von Gefahrgütern, um einen Transport nach den Richtlinien des ADR künftig zu gewährleisten (Logistikzentren)
- Abschluss Handhabung von Cafeteria-Artikel
- Neudefinitionen, Adaptierungen bzw. Verbesserungen im Handling von diversen Auswertungen und SAP-Applikationen in Zusammenarbeit mit dem SAP CCC
- Start mit der Erarbeitung einer Richtlinie für Lead Buyer und das zentrale Datenmanagement

- Schulungen über den Bildungskatalog wurden seitens der Abteilung Einkauf gemeinsam mit dem SAP CCC abgehalten bzw. begleitet, wie z.B. die Vorratsinventur, Auswertungen und Statistiken für die Fachbereiche Materialwirtschaft, Küche, Apotheke und Technik, Beschaffung für die Fachbereiche Materialwirtschaft, Küche, Apotheke und Technik
- Punktuelle Mitarbeit bei der Arbeitsgruppe „Logistikzentren“
- Mitarbeit bei der Entwicklung der neuen Vorgehensweise „Verbuchung der nachträglichen Boni“
- Start mit Konzepterstellung elektronischer Datenaustausch mit Lieferanten
- Mitarbeit bei diversen Buchungsanweisungen (Abwicklung Dialyseausschreibung, Instrumentengebarung, Verwendung Sachkostenregister,...)
- Start Mitarbeit für die künftig einheitliche Abwicklung der Mietwäsche in den Kliniken
- Quartalsabstimmungen
- Abstimmung der Warengruppen für Logistikzentren
- Unterstützung bei der Einführung von Sublagerverwaltungen Angiographie bzw. patientenbezogene Abrechnung Angio (Landeskrankenhaus Krems, Landeskrankenhaus Amstetten)
- Mitarbeit bei der Prozesserhebung Abwicklung AEMP (Aufbereitungseinheit Medizinprodukte) im Logistikzentrum
- Vorbereitungen für diverse Meetings (Apotheke, Materialwirtschaft, Küche, Technik, Clearing Gremium, interdisziplinäres Clearing Gremium)

Beschaffungscontrolling / Einkaufsreporting

Krankenhäuser stellen einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor dar. Der rasante Fortschritt in der Medizin und die steigende Lebenserwartung bringen der Medizinprodukte- und Pharmaindustrie hohe Wachstumsraten. Für die Kliniken stehen die Kostenentwicklung und die immer schwieriger werdende Finanzierung des Gesundheitswesens im Vordergrund. Ein effizientes Beschaffungscontrolling ist für die Steuerung der Sachkostenentwicklung unerlässlich. Abweichungen von Einkaufsvorgaben bzw. –empfehlungen müssen früh erkannt werden um entsprechende Gegenmaßnahmen setzen zu können.

Das Beschaffungscontrolling widmete sich daher 2013 wieder intensiv einer Performanceüberprüfung, d.h. Einkaufsergebnisse und die Umsetzung der Einkaufsstrategien wurden in einem eigenen Berichtswesen (Einkaufsreports) einer genauen Betrachtung unterzogen.

Entwicklungen in der Logistik und beim Prozessmanagement

Gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus den Fachbereichen der Kliniken sowie dem SAP CCC wurde auch 2013 an der Entwicklung, Umsetzung und Optimierung von Prozessen in der Beschaffung und Logistik gearbeitet und somit für eine deutliche Entlastung in den Kliniken gesorgt.

Die Fachgruppen im Einkauf - Viel bewegt, viel bewältigt und viel erreicht!

Frei nach dem Zitat von Marie Curie *„Man merkt nie, was schon getan wurde, man sieht immer nur, was noch zu tun bleibt“* setzte der Zentrale Einkauf den erfolgreichen Weg, welcher 2009 begonnen wurde, auch 2013 mit großem Engagement, vielen Aktivitäten und positiven Ergebnissen fort. Im Fachgruppenprozess wird im Besonderen auf eine patienten- und mitarbeitersichere Handhabbarkeit der Produkte, auf ökologische Verträglichkeit, auf die Ökonomie sowie auf die damit verbundenen erforderlichen Produktmerkmale und Prozesse geachtet. Mit den Fachgruppen im Einkauf versucht die NÖ Landeskliniken-Holding eine qualitative, hochwertige und effektive Gesundheitsversorgung in Niederösterreich sicherzustellen. Mittlerweile dürfen wir auf 50 Fachgruppen mit rund 720 Fachexpertinnen und Fachexperten aus allen Berufsgruppen zurückblicken.

Zahlreiche Fachdiskussionen wurden geführt welche uns immer einen Schritt weiter in Richtung des gemeinsamen Zieles - nämlich eine nachhaltige Sicherstellung der Gesundheitsversorgung und deren Finanzierung - geführt haben. Durch das entgegengebrachte Verständnis und durch die Kooperation haben es die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Fachgruppen ermöglicht, zahlreiche Einkaufsstrategien für ganz Niederösterreich erfolgreich umzusetzen.

Zu den Erfolgsfaktoren für die Fachgruppen im Einkauf, welche somit den erfolgreichen Weg für mehr Qualität, Effizienz, Transparenz und Fairness in Niederösterreich gewährleisten, sind: persönliches Engagement, hohe Fachkompetenz, Verständnis sowie die Bereitschaft für Veränderungen und ein konstruktives „Miteinander“.

Produkt- & Qualitätssicherungsprozess

Die Sicherstellung der vereinbarten bzw. geforderten Produktqualität als auch die Beobachtung der Lieferperformance der Lieferanten haben für die Patienten- und Mitarbeitersicherheit und -zufriedenheit eine hohe Bedeutung. Mit diesem Werkzeug soll die Kundenposition der NÖ Landeskliniken-Holding gegenüber der Industrie gestärkt werden. Reklamationen bzw. sonstige Lieferantenprobleme werden somit holdingintern „öffentlich“ bzw. transparent und

entsprechende Maßnahmen können überlegt bzw. eingeleitet werden. Ebenso bewirkt die Abhandlung der sogenannten „Anwenderbeobachtungen“ im Zuge der Produktstandardisierungsaktivitäten eine Objektivierung des meist subjektiven Qualitätsempfindens und sorgt für eine hohe Fairness bzw. Verbindlichkeit gegenüber den Lieferanten.

2013 wurden insgesamt 71 (2012: 112) Reklamationen laut Richtlinie „*Richtlinie „Reklamationsabwicklung Einkauf“ bei Medizin- und Pharmaprodukten*) offiziell eingemeldet, welche sich wie folgt unterteilen:

- Produktfehler 47 (2012: 63)
- Anwendergründe 23 (2012: 48)
- Lieferperformance & Service 1 (2012: 1)

Vor allem der deutliche Rückgang bei den Anwendergründen zeigt, dass der beschrittene Weg im Einkauf (Anwendereinbindung über die Fachgruppen bei Einkaufsentscheidungen) richtig ist.

Einkaufsaudit

Anfang 2013 wurde die Einkaufsorganisation einem Einkaufsaudit durch die Beratungsfirma Roland Berger Strategy Consultants unterzogen. Seitens Roland Berger wurde bestätigt, dass der Zentrale Einkauf der NÖ Landeskliniken-Holding viel erreicht hat und sich im europäischen Vergleich auf sehr hohem Niveau bewegt, vor allem betreffend zentralem Materialdatenmanagement, Volumenbündelung, Vermeidung von Maverick-Buying, Anwendereinbindung, Konditionenoptimierung und Beschaffungscontrolling.

Die Professionalisierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Einkaufsorganisation

Einkäuferinnen und Einkäufer stehen heute hochkomplexeren Anforderungen und Aufgaben gegenüber. Entsprechend der resultierenden Personalverfügbarkeit wurden mit allgemeinen bzw. auch individuell angepassten Trainings- und Coachingmodulen eine schlagkräftige Einkaufsorganisation als Gegengewicht zu den Lieferanten geschafft bzw. am Laufen gehalten. Ein besonderes Augenmerk ist dabei auch auf das hohe Konfliktpotenzial für die Lead Buyer und die notwendige Motivation zu richten. Die Stärkung und Positionierung der zentralen Einkaufsfunktionen wird daher laufend gefördert. Die permanente Vermittlung von Fach- und Methodenwissen ist daher unerlässlich. Die Einkaufsorganisation der NÖ Landeskliniken-Holding bekennt sich zur umfassenden Stärkung der Eigenkompetenz für die Kernbereiche (Einkauf, Datenmanagement, Beschaffungscontrolling).

Folgende Bildungsprogramme wurden vom Zentralen Einkauf 2013 in Anspruch genommen:

Aus- und Weiterbildung wie z.B.:

- Im Bereich Betriebswirtschaft EDV Microsoft
- Im Bereich Betriebswirtschaft EDV SAP
- Im Bereich Recht – Ausgewählte Probleme des Vergaberechts
- Im Bereich Persönlichkeit – Einkaufsworkshop
- Lehrgänge – Betriebswirtschaftliches Basisseminar
- Lehrgänge – Ausbildung zur Dipl. Krankenhausbetriebswirtin und akadem. Health Care Managerin
- MIS/IAP Schulung Management Cockpit

Fachveranstaltungen/Kongresse wie z.B.:

- Wirtschaftskammer Wien „Geschäftschancen im Gesundheitsbereich“
- SAGA Arbeitskreistreffen Logistik
- Medica – Gesundheitsproduktemesse
- Kongress der Radiologischen Gesellschaft Nordamerika

2.2.5 Abteilung Bau und Facility Management

Bereich Bau – Projektentwicklung / Projektabwicklung

In Fortsetzung der Überarbeitung des Raum- und Funktionsprogrammes wurden in Abstimmung mit der Abteilung Hochbau des Landes NÖ Referenzräume einzelner Abteilungen definiert, die im Standardraumbuch gewerkeweise im Detail gemäß ihrer Funktionsbereiche bzw. gemäß Raumprogramme aufbereitet und einzeln softwaremäßig erfasst werden.

Die bereits in ein bereitgestelltes Softwareprogramm begonnene Dateneingabe wurde um diese Referenzräume erweitert.

Das geplante Ergebnis als Zielsetzung, ein standardisiertes, digitales Raumbuch als Plattform und zwingende Vorgabe für sämtliche zukünftige Neu-, Zu - und Umbauten in allen Landeskliniken zu erhalten, wird dadurch noch präziser.

Die einzelnen in laufende Projekte involvierten Architektinnen und Architekten und Konsulentinnen und Konsulenten sind bereits angehalten, ausschließlich diese neue Software für die Erstellung der Raum- und Funktionsprogramme zu nutzen.

Die Erstevaluierung für die Projektentwicklung zur Errichtung des 3. Logistikzentrums für die Versorgung der Kliniken in den Regionen Wald- und Weinviertel, sowie Teile von NÖ Mitte, wurde gestartet.

Im Bereich Bau wurden schwerpunktmäßig gemäß Ausbauprogramm der NÖ Landeskliniken-Holding im Jahr 2013 folgende Projekte abgeschlossen, neu begonnen bzw. weiter verfolgt:

Versorgungsregion Niederösterreich Mitte

Landeskrinikum St. Pölten

- Weiterführung der Zielplanung für den Gesamtausbau
- Fertigstellung der Betriebsfeuerwehr und des Wertstoffsammelzentrums
- Vorbereitung für die Übergabephase des Logistik- und Organisationszentrum in den Probetrieb mit Mitte 2014
- Fortsetzung der Bauaktivitäten im Logistik- und Organisationszentrums

Landeskrinikum Krems

- Weiterführung der Zielplanung – Zu- und Umbau

Landeskrinikum Tulln

- Adaptierungs- und Umbauarbeiten im Bereich Endoskopie und Radiologie
- Erweiterungsstudie für die Bereiche Tagesklinik Psychiatrie, Schule und Privat-Universität
- Installation einer Photovoltaikanlage

Landeskrinikum Lilienfeld

- Weiterführung der Zielplanung für mittel- bis langfristige Entwicklungen

Landeskrinikum Klosterneuburg

- Vorbereitungsarbeiten für die Realisierung eines interdisziplinären Aufnahmebereiches (IAB) im Bestand

Versorgungsregion Thermenregion

Landeskrlinikum Baden

- Fortsetzung der Bauaktivitäten - Kompletter Neubau
- Errichtung Provisorium - Pathologie

Landeskrlinikum Mödling

- Fortsetzung der Bauaktivitäten - Kompletter Neubau
- Vorbereitungsarbeiten für die Umsiedelung in den Pavillon A im 2Q / 2014

Landeskrlinikum Neunkirchen

- Weiterführung der Planungstätigkeiten für den kompletten Neubau
- Abschluss des Vergabeverfahrens an einen Totalunternehmer
- Weiterführung von brandschutztechnischen Maßnahmen im Bestand
- Beginn der Bauaktivitäten – Kompletter Neubau

Landeskrlinikums Wiener Neustadt

- Weiterführung der sicherheitstechnischen Maßnahmen im bestehenden Gebäude
- Weiterführung der Zielplanung für den kompletten Neubau des Landeskrlinikums
- Abschluss der Bauaktivitäten für den Neubau des Logistikzentrums
- Vorbereitung der Übergabephase des Logistikzentrums in den Probebetrieb mit Anfang Februar 2014
- Vorbereitung der Adaptierungsarbeiten im Bereich der Neonatologie (Baubeginn 2014)

Versorgungsregion Weinviertel

Landeskrlinikum Mistelbach

- Weiterführung der Planungsaktivitäten für den Zu- und Umbau
- Fortsetzung der Bauaktivitäten – Rohbaufertigstellung
- Fertigstellung des Parkdecks und des provisorischen Hubschrauberlandeplatzes

Landeskrlinikum Hollabrunn

- Weiterföhrung der Zielplanung für mittel- bis langfristige Entwicklungen

Landeskrlinikum Hainburg

- Weiterföhrung der Planungstätigkeiten für den Beginn der einzelnen Bauphasen
- Fertigstellung des Neubaus der Erlöserkirche
- Beginn der Bauaktivitäten für den neuen Betriebskindergarten und des neuen Parkplatzes

Landeskrlinikum Korneuburg

- Neuerrichtung von Mitarbeiterparkplätzen durch Anmietung einer Liegenschaft in unmittelbarer Nähe des Klinikums
- Vorbereitungsarbeiten für die Implementierung eines 3.Operationssaales im Bestand

Versorgungsregion Mostviertel

Landeskrlinikum Mauer

- Weiterföhrung der Zielplanung für die Neustrukturierung des Landeskrlinikums
- Start der Bauphase 1 – Planung der Neuerrichtung der Pavillons Forensik, Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie Multifunktionales Bettenhaus inklusive anteilige infrastrukturelle Maßnahmen

Landeskrlinikum Amstetten

- Fortsetzung der Bauaktivitäten für die Zu- und Umbaumaßnahmen – Bauabschnitt 5 (Standardanpassungen und Umbauten in den Bereichen Gynäkologie und Geburtshilfe inklusive Entbindungsbereich, Dialyse, interdisziplinäre Aufnahmestation, Radiologie, Ambulanz für Schmerztherapie, Onkologie sowie in einzelnen nichtmedizinischen Bereichen (Zentralgarderobe, Ver- und Entsorgungsbereiche, Service- und Verwaltungsbereiche))

Landeskrlinikum Melk

- Fertigstellung der Zu- und Umbaumaßnahmen (Zubau für Radiologie, Aufnahmestation, Tagesklinik, Eingangszone mit Serviceeinrichtungen, Pflegestationen - Innere Medizin, Frauenheilkunde, Umbaumaßnahmen im Bestandsobjekt für Ambulanzen, Standardanpassungen im Bereich Chirurgie)

Landeskrlinikum Waidhofen/Ybbs

- Fertigstellung der Zu- und Umbaumaßnahmen
(Neusituierung IMCU, Errichtung einer interdisziplinären Bettenstation, Neusituierung Verwaltung, Pflegedienstleitung und Hygiene, Physikalische Medizin, Prosektur, Überarbeitung Eingangsbereich und Außenanlagen, Adaptierung der Haustechnik)

Landeskrlinikum Scheibbs

- Fertigstellung der Zu- und Umbaumaßnahmen
(Neugestaltung der öffentlichen und ambulanten Bereiche des Landeskrlinikums – Erweiterung OP-Bereich, Errichtung Sterilisation, Errichtung Hubschrauberlandeplatz, Umbau Innere Medizin und Palliativstation, Standardanpassung für die Bereiche Onkologie und Kinderstation, Errichtung Parkdeck und Parkplatz)

Versorgungsregion Waldviertel

Landeskrlinikum Horn

- Fertigstellung der Adaptierungsarbeiten im Eingangsbereich
- Fertigstellung der Erweiterungsarbeiten im Bereich Dialyse
- Installation einer Photovoltaikanlage

Landeskrlinikum Waidhofen/Thaya

- Fertigstellung der Umbauarbeiten im OP-Bereich

Bereich Facility Management

Im infrastrukturellen als auch im technischen Facility Management wurden unter anderem folgende Projekte neu begonnen, weiterverfolgt bzw. abgeschlossen:

- Die vorbereitenden Maßnahmen für die geplante Neuausschreibung der Versorgungsdienstleistung Wäsche wurden abgeschlossen. In Abstimmung mit den im Fachbeirat Wäsche anwesenden Nutzervertreterinnen und -vertretern wurden einerseits Parameter für die erforderlichen Ausschreibungsunterlagen als Entscheidungsgrundlage vorbereitet und andererseits ein umfassender Wäschekatalog als Basis für die nachfolgende Ausschreibung erarbeitet. Das Ausschreibungsverfahren wurde gestartet und wird, vorbehaltlich allfälliger Verfahrenseinsprüche, mit Ende März 2014 abgeschlossen sein.

- Fortsetzung der laufenden Evaluierung zur Erarbeitung von Schutzmaßnahmen für alle Landeskliniken unter Berücksichtigung der besonderen Situation eines „offenen Hauses“ sowie des laufenden Masterplanes Sicherheit (MP S).
- Erstellung von Sicherheitsvorgaben für die Errichtung von Zutritts- und Überwachungssystemen als standardisierte Planungsvorgabe bei Neu- und Umbauten in allen NÖ Landeskliniken sowie laufende Überwachung bei der Umsetzung.
- Das Einschulungsprogramm und die gemeinsame Erstellung der erforderlichen hausspezifischen Checklisten für den Gefahrenfall, vorbereitet im Gefahrenabwehrplan-Handbuch, wurden gemeinsam mit den jeweiligen Landeskliniken fortgesetzt.
- Fortsetzung des gestarteten Schulungsprogrammes in den Bereichen Brandschutz und Security.
- Das Endergebnis der abgeschlossenen Energiecontractingverträge für die Landeskliniken Mistelbach, Waidhofen/Ybbs und Waidhofen/Thaya wurde gemeinsam mit den Häusern analysiert. Die gewonnenen Erkenntnisse und erzielten Einsparungen im Energiekostenbereich werden in einem nächsten Schritt zur Umsetzung in den einzelnen Kliniken aufbereitet.
- Zur Optimierung der Organisation einer technischen Betriebsführung in einem Landesklinikum wurde ein konzeptioneller Vorschlag auf einer strategischen und Management-Ebene erarbeitet, mit der Zielsetzung, die nachhaltige Sicherstellung des bereits jetzt schon hohen technischen und baulichen Standards in den Landeskliniken bei gleichzeitiger Sicherstellung der Arbeitsplätze durch das Land NÖ zukünftig zu gewährleisten.

2.2.6 Abteilung Marketing, PR und Organisationsentwicklung

In den 27 niederösterreichischen Klinikstandorten werden tagtäglich erstklassige medizinische, pflegerische und organisatorische Leistungen erbracht, die sowohl nach außen an die Stakeholder als auch nach innen an die 19.900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kommuniziert werden.

Eine aktive interne und externe Kommunikation stärkt nicht nur das Vertrauen der Patientinnen und Patienten in die einzelnen Kliniken und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sondern hebt langfristig gesehen auch das Image der Spitäler.

Bereich Marketing und PR

Hauptaufgaben

- Koordination der Medienarbeit für die NÖ Landeskliniken-Holding Zentrale und auch für die NÖ Landeskliniken und Steuerung der internen und externen Unternehmenskommunikation
- Intensive Zusammenarbeit mit den Pressekoordinatorinnen und –koordinatoren der Landeskliniken und den regionalen PR-Koordinatorinnen und -koordinatoren bezüglich Planung der Öffentlichkeitsarbeit und medialer Aufbereitung der Themen sowie Unterstützung bei Veranstaltungen
- Erstellung und Beschaffung von Marketingprodukten
- Koordination der Krisenkommunikation für alle NÖ Landeskliniken und die NÖ Landeskliniken-Holding Zentrale
- Organisation und Durchführung von Pressekonferenzen, Pressegesprächen und Hintergrundgesprächen
- Bearbeitung und Abstimmung sämtlicher Medienanfragen und regelmäßige Journalistenkontakte
- Umsetzung von Medienkooperationen
- Medienbeobachtung und regelmäßige Evaluierung der Medienarbeit durch entsprechende aufbereitete Resonanzanalysen
- Umsetzung des Corporate Designs

Publikationen

- Erstellung und Versand von Presseaussendungen der NÖ Landeskliniken-Holding Zentrale und Überarbeitung/Unterstützung bei Presseaussendungen der Landeskliniken
- Herausgabe des Mitarbeiter-Magazins „Gesund & Leben Intern“ mit relevanten Informationen für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der NÖ Landeskliniken und der NÖ Landeskliniken-Holding Zentrale (6 x pro Jahr)
- Herausgeber des Magazins „Gesund und Leben“ (10 x pro Jahr)
- Herausgabe einer Sonderausgabe des „Gesund und Leben“ – Magazins anlässlich des „Tag der offenen Tür“ und Versand an jeden niederösterreichischen Haushalt
- Erstellung des Berichtes 2012 der NÖ Landeskliniken-Holding
- Weiterentwicklung und Betreuung der Website www.lknoe.at und deren Klinikstandortseiten; weitere Neuerungen, wie z.B. Visitenkartenfunktionen
- Mitarbeit beim Internetauftritt www.wir-mitarbeiter.at
- Abschluss Redesign des neuen Infoschoners und dessen Ausrollung in allen Landeskliniken und in der NÖ Landeskliniken-Holding Zentrale

- Konzeption und Erstellung eines sogenannten elektronischen „Schwarzen Brettes“ in der NÖ Landeskliniken-Holding Zentrale
- Konzeption und Erstellung eines Intranets in der NÖ Landeskliniken-Holding Zentrale
- Kooperation mit dem Telefonbuchanbieter „Herold“ im elektronischen Bereich
- Aktualisierung und Erweiterung des „Corporate Design“-Handbuchs
- Erstellung eines „Leitfadens für die Erstkommunikation“ für die Landeskliniken
- Betreuung bei der Erstellung und Umsetzung diverser Printprodukte
- Verfassen von Vorwörtern für diverse Publikationen
- Aktualisierung des Handbuches für die Kommunikation bei außerordentlichen Ereignissen
- Aktualisierung der Patienteninfobroschüre
- Erstkonzeption eines „Veranstaltungsleitfadens“
- „Weihnachtskarten-Projekt“

Veranstaltungen

- Gesamtorganisation der Veranstaltung „Tag der offenen Tür“
- Unterstützung bei Veranstaltungen in den Landeskliniken
- Begleitung der Geschäftsführung und des Eigentümerversprechers und Vorbereitung bei öffentlichkeitsrelevanten Terminen
- Organisation eines Blutspendetages in der NÖ Landeskliniken-Holding Zentrale
- Organisation der „Valentinsaktion“ in den Landeskliniken und in der NÖ Landeskliniken-Holding Zentrale
- Unterstützung und Servicierung der Abteilungen und Stabsstellen in der NÖ Landeskliniken-Holding Zentrale mit besonderem Hinblick auf die Gesamtaußenwirkung

Marketingprodukte

- Identifizierung und Kreation von Marketingartikeln
- Beschaffung diverser Marketingartikel mit Branding der NÖ Landeskliniken-Holding:
 - Rednerpulte
 - Venenstauer
 - Laptop-Taschen
 - Stofftaschen
 - Schirme
 - Pflasterboxen
 - Polos
 - Beatmungstücher
 - Kugelschreiber

- Notizblöcke
- Roll-ups

Weitere Aktivitäten

- Umstellung der Telefonansagen
- Umstellung und Vereinheitlichung der E-mail-Signaturen in allen Landeskliniken
- Bewerbung der Informationsveranstaltungen für Maturantinnen und Maturanten in Zusammenarbeit mit der Abteilung Medizinische und Pflegerische Betriebsunterstützung
- Entwicklung diverser Kommunikationskonzepte
- Wahrung des Medientransparenzgesetzes

Bereich Organisationsentwicklung

Die Organisationsentwicklung (OE) gestaltet und begleitet Veränderungen in der NÖ Landeskliniken-Holding, die eine Neuorientierung von Organisationseinheiten in Bezug Leistungen, Strukturen, Prozesse und/oder Kultur erfordern. Mit entsprechenden OE-Maßnahmen trägt dieser Bereich dazu bei, die Effektivität und Leistungsfähigkeit der NÖ Landeskliniken-Holding und ihrer Organisationseinheiten zu erhalten und zu steigern.

Ausgangsprojekt für konkrete OE-Projekte und Maßnahmen sind die strategische Entwicklung des Unternehmens und Vorgaben seitens der Geschäftsführung einerseits sowie konkrete Anfragen aus einzelnen Organisationseinheiten andererseits. Jedes dadurch initiierte Vorgehen soll einen kontinuierlichen Entwicklungs- und Verbesserungsprozess im Sinne der systemischen Organisationsentwicklung fördern. Der Bereich Organisationsentwicklung versteht sich somit als Service-Bereich für die gesamte Organisation der NÖ Landeskliniken-Holding, legt den Schwerpunkt seiner Aktivitäten – in der Phase des Aufbaus des Bereichs – jedoch verstärkt auf Belange der NÖ Landeskliniken-Holding Zentrale.

Handlungsfelder

Der Bereich Organisationsentwicklung arbeitet daher u.a. in folgenden Handlungsfeldern:

- Förderung der Innovationsbereitschaft, Lern- und Erneuerungsfähigkeit der Organisation
- Schaffung und Erhaltung einer förderlichen Unternehmens- und Kommunikationskultur
- Etablieren von Kommunikationsräumen zum Austausch der Führungskräfte über zentrale strategische Fragen
- Umsetzung von Visionen, Leitbildern und Zielen in eine gemeinsame „Geschichte“ als Grundlage einer tragfähigen Kooperation
- Schaffung effizienter und effektiver Führungsstrukturen

- Erhaltung und Entwicklung einer arbeitsfähigen Organisationsstruktur (Organigramm) und Umsetzung bzw. Anpassung daraus resultierender Maßnahmen (Stellenbeschreibungen, Meeting-Struktur)

Konkrete Projekte und Maßnahmen 2014

- Vorbereitung, Durchführung und Nachbearbeitung von Workshops der Geschäftsführung sowie der Geschäftsführung mit Regionalmanagern und Regionalmanagerin, Abteilungs- und Stabsstellenleiterinnen und -leitern zur Diskussion und Bearbeitung aktueller unternehmensrelevanter Fragestellungen
- Konzeptionierung neuer Formate zur effektiven Klärung aktueller unternehmensrelevanter Themen („Foren“) und Organisation erster Durchführungen
- Durchführung einer Großgruppen-Veranstaltung mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der NÖ Landeskliniken-Holding Zentrale zur gemeinsamen Erarbeitung nächster Entwicklungsschritte
- Begleitung der Umsetzung einzelner in den Großgruppen-Veranstaltungen 2012 und 2013 entstandenen Vorschlägen, z.B. Intranet/Schwarzes Brett oder Outlook-Knigge
- Mitwirkung an der Durchführung des Pilotprojektes „Lerne deine Zentrale/deine Kliniken kennen“ (Projektverantwortliche Birgit Engel, Regionalmanagement NÖ Mitte bzw. Abteilung Recht und Personal) – Teilnahme an Blockwoche in NÖ Landeskliniken-Holding Zentrale, Evaluierung und Erarbeitung eines Konzeptes zum Regelbetrieb
- Durchführung der sci:vesco-Analyse für umfassendes Feedback über Sicht von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Führungskräften auf das Unternehmen, Aufbereitung und Präsentation der Ergebnisse, Ableitung von Maßnahmen
- Adaptierung des Organigramms der NÖ Landeskliniken-Holding Zentrale, Beratung und Begleitung von Abteilungsleiterinnen und -leitern bei einzelnen Organisationsmaßnahmen, Mitwirkung an der Abänderung der Geschäftsordnung
- Übernahme der Prozess-Verantwortung für die Erstellung neuer und Adaptierung bestehender (Muster-)Stellenbeschreibungen in den NÖ Landeskliniken
- Erstellung eines Umsetzungskonzeptes „Coaching für Führungskräfte“
- Mitwirkung an einzelnen Projekten des Bereichs Personalentwicklung u.a. im Rahmen der Konzeptionierung einer Führungsentwicklung ab 2014

2.2.7 Stabsstelle Revision

Geplante Prüfungen

- Einhaltung der „Richtlinie über die organisatorische und finanzielle Abwicklung der Durchführung von klinischen Prüfungen in den NÖ Landeskliniken“ (ausgewählte Kliniken)
Die Prüfung wurde bereits 2012 begonnen und im Laufe von 2013 abgeschlossen. Dabei wurde der Prozess von klinischen Prüfungen in den Landeskliniken analysiert und die Übereinstimmung der internen Prozesse mit der bestehenden Richtlinie überprüft.
- Einhaltung der Richtlinie „Wirtschaftlichkeitsrechnung
Die Prüfung sollte zeigen, inwieweit die Richtlinie von den Landeskliniken eingehalten wird. Ausgangspunkt der Prüfung waren die Budgetunterlagen sowie die Anträge auf Änderung der Versorgungssituation. Basierend darauf wurde überprüft, für welche Investitionen bzw. Prozessänderungen Wirtschaftlichkeitsrechnungen vorgelegt und genehmigt wurden. Der Abschluss der Prüfung ist für 2014 vorgesehen.
- Einhaltung der Richtlinie „Tumorboard“
Ziel der Prüfung ist es, in ausgewählten Landeskliniken den gesamten Prozessablaufes hinsichtlich der Einhaltung der Richtlinie zu analysieren.
- Vergabe der IKT-Berechtigung für personalkosten-relevante Eingaben/Änderungen in den NÖ Landeskliniken
Ebenfalls Ende dieses Jahres wurde mit der Überprüfung von Änderungen in Systemen begonnen, die Relevanz für die Personalkosten haben. Die von der Prüfung betroffenen Systeme sind im Wesentlichen Dienstplan, Personalverwaltung und elektronische Zeiterfassung. Aufgrund systemischer Probleme – elektronische Auswertungen nicht möglich – wird sich die Fertigstellung in das laufende Jahr verschieben.

Ungeplante Prüfungen/ Sonderprüfungen

Einhaltung der Kriterien zur Förderung „Berufsreife“ an einer Gesundheits- und Krankenpflegeschule

Es wurde überprüft, ob die Förderungen der Berufsreife an die vorgeschriebenen Kriterien gebunden waren.

Analysen

Die Stabsstelle Revision analysierte, welche Beauftragten (Einzelpersonen oder Gruppen) von Gesetzes wegen in den Landeskliniken vorgeschrieben sind. In diesem Zusammenhang wurde nicht nur eine Recherche durchgeführt, sondern auch in den NÖ Landeskliniken eine Befragung nach Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen (Bestellung, erforderliche Ausbildung, etc.) abgefragt. Zukünftig sollen die Informationen, die die Beauftragten betreffen, in einer zentralen Stelle in der NÖ Landeskliniken-Holding Zentrale zusammengeführt werden.

Weitere Tätigkeiten

Zusätzlich führte die Stabsstelle Revision folgende Tätigkeiten im abgelaufenen Jahr durch:

- Interne Koordination zur Prüfung „Externe Beratungsleistungen“ durch den Landesrechnungshof“
- Interne Koordination der Landesrechnungshof-Nachfrage zur Umsetzung der Empfehlungen im Bericht „Landesklinikum Amstetten“
- Unterstützung der Regionalmanagements bei der Einhaltung von Fristen betreffend der Umsetzung bei externen Überprüfungen wie Sanitäre Einschaun, Überprüfungen durch Arbeitsinspektorate und Gebarungsprüfungen der Abteilung Finanzen des Amtes der NÖ Landesregierung
- Koordination und Redigieren der Stellungnahmen zu Prüfungen von Rechnungshof und NÖ Landesrechnungshof

2.2.8 Stabsstelle Infrastruktur

Die Besucherzahlen in der NÖ Landeskliniken-Holding Zentrale wuchs im vergangenen Jahr durch viele Fortbildungen aus dem Bildungskatalog am Standort NÖ Landeskliniken-Holding Zentrale auf 14.500 an.

Für unsere Besucherinnen und Besucher und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der NÖ Landeskliniken-Holding Zentrale wurde für Pausen und kleinere Besprechungen ein attraktiver Garten vor dem Haupteingang errichtet. Im Zuge der Umgestaltung wurden weitere Parkplätze für unsere Besucherinnen und Besucher geschaffen.

Bei der weiteren Umsetzung der IT-Sicherheitsrichtlinien wurden die Punkte Festplattenverschlüsselung und Kontrolle der Internetzugriffe umgesetzt.

Alle Anforderungen und Störungen in der NÖ Landeskliniken-Holding Zentrale werden seit 2013 über das Trouble Ticket System abgewickelt. Dieses umfasst die gesamte technische Ausstattung eines Mitarbeiters sowie auch die gesamte Gebäudeinfrastruktur für alle Mieter im Epsilon Office.

Die Leistungen des Facility Management für das Epsilon Office sowie der NÖ Landeskliniken-Holding Zentrale wurden neu ausgeschrieben.

2.2.9 Stabsstelle Ressourcen- und Risikomanagement

Ansprechpartner und Kommunikationsdrehscheibe

Die Stabsstelle leistet in erster Linie ein Clearing personalverwaltungsrelevanter Themenkreise für die Landeskliniken, die Geschäftsführung der NÖ Landeskliniken-Holding Zentrale, das Land NÖ sowie für externe Systemfirmen und Berater. In wiederkehrenden Gremientreffen wurden u.a. die Einführung des täglichen Stammdatenaustausches zwischen den Kliniken und der Abteilung Personalangelegenheiten LAD-2B, die Umsetzung der Anforderung des Pendlereuros in den unterschiedlichen Systemen sowie diverse Harmonisierungen zur korrekten Verbuchung - beispielsweise von Absenzen aller Art - erreicht.

Besonderes Augenmerk wurde auf einheitliche, praktikable Anwendungen und Prozesse zu Vorschriften und Restriktionen aller Art im Personalbereich der Landeskliniken gelegt.

Einhaltung der Arbeits- und Ruhezeitbestimmungen

Zum Schutz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der NÖ Landeskliniken und zur Vermeidung von Gesetzeskonflikten wurde der Arbeits- und Ruhezeitenmonitor konsequent weiterbetrieben und um zusätzliche Funktionen ergänzt. Die bis dato verbliebenen restlichen Leistungsträger „sonstiges medizinisches Personal“ und „nicht medizinisches Personal“ der NÖ Landeskliniken wurden ebenfalls in das tägliche Monitoring miteinbezogen.

Arztbedarfs-Berechnungsmodell (ABM)

Die permanent knappe Personaldecke im medizinischen Bereich brachte es mit sich, dass ein 2007-2009 erstelltes professionelles Arztbedarf-Berechnungsmodell (ABM) nun mit aktuellsten empirischen Daten und wesentlich verfeinerter Berechnungslogik versehen wurde. Auf Basis dieses Vorgehens konnten gleich mehrere strategische Ziele wie folgt erreicht werden:

Auswirkungen des SÄG 2012

Das 2012 verabschiedete und mit 1.1. 2014 komplett umgesetzte neue Spitalsärztegesetz (SÄG 2012) warf wegen der darin enthaltenen Vergütungsreduktion ab der 36. Überstunde seine Schatten in Form von befürchteten Engpässen bei den Ärztinnen und Ärzten voraus.

Um die Auswirkungen dieses Gesetzes auf die Versorgungssicherheit hin zu überprüfen, wurden mittels ABM für alle 27 Klinikstandorte auf Basis der IST-Auslastung und -Ausstattung Betriebssimulationen unter der Annahme errechnet, dass keine ärztliche Vollzeitkraft mehr als 35 Überstunden pro Monat zu leisten imstande sein würde.

Versorgungssicherheit

Gemeinsam mit dem medizinischen Geschäftsbereich, der Abteilung Personalangelegenheiten LAD-2B, den jeweiligen Vertretern der Regionalmanagements sowie externer Unterstützung wurden alle Landeskliniken bereist, die Leistungsdaten samt Simulationsergebnisse aus dem ABM präsentiert und mit den Ärztlichen Direktionen evaluiert. Als Ergebnis ging eine mittlerweile genehmigte Liste von 82 zusätzlichen ärztlichen Ressourcen hervor, mit denen die prognostizierten Effekte aus SÄG 2012 abgefangen werden können.

Strukturentwicklung

In enger Verschränkung mit der Abteilung Versorgungsplanung und medizinisches Datenmanagement gelangte die ABM-Technologie auch bei den geforderten Strukturanpassungen und -entwicklungen des Gesundheitssektors zum Einsatz.

3 GESCHÄFTSSTELLE NÖGUS

Gemäß § 1 Abs. 1 des Gesetzes über die Errichtung der NÖ Landeskliniken-Holding wurde eine Geschäftsstelle zur Besorgung der Aufgaben des NÖ Gesundheits- und Sozialfonds eingerichtet. Diese Geschäftsstelle nimmt die Aufgaben gemäß § 11 Abs. 2 NÖ Gesundheits- und Sozialfondsgesetz 2006, LGBl. 9450, wahr, die im Tätigkeitsbericht des NÖ Gesundheits- und Sozialfonds angeführt werden.

4 EU-PROJEKTE

Die Hauptaktivitäten der Abteilung EU des NÖ Gesundheits- und Sozialfonds für die NÖ Landeskliniken-Holding umfassten die Durchführung von grenzüberschreitenden EU-Projekten mit Nachbarregionen oder Mitgliedsstaaten der Europäischen Union.

EU-Projekt „Gesundheit ohne Grenzen“

Mit Hilfe des Projekts „Gesundheit ohne Grenzen“ wird wesentlich zum Aufbau einer Kooperation zwischen den Partnern im Gesundheitswesen von Niederösterreich, Südmähren und Vysočina beigetragen. Langfristig wird darauf abgezielt, die Leistungen der jeweiligen Gesundheitssysteme in Einklang mit den Bedürfnissen der lokalen Bevölkerung in der Grenzregion zu bringen. Es soll die Grundlage für eine nachhaltige grenzüberschreitende Kooperation zwischen den Projektpartnern geschaffen werden, indem ein gleichwertiger Zugang zu medizinischer Versorgung beiderseits der Grenze ermöglicht wird.

Das Projekt widmet sich insbesondere folgenden Themenbereichen:

- Humanressourcen im Gesundheitswesen - Analysen NÖ, Südmähren und Vysočina - Leitung: Vysočina
- Strategische Möglichkeiten der grenzüberschreitenden Krankenhauskooperation – Leitung: NÖ Landeskliniken-Holding
- Innovative Lösungsansätze für das Gesundheitswesen im Bereich des demographischen Wandels und Alterung der Bevölkerung - Leitung Südmähren

Das Projekt „Gesundheit ohne Grenzen“ wurde im Jänner 2012 gestartet und hat eine Laufzeit bis März 2014.

Um eine Vernetzung der Krankenhäuser im Grenzgebiet zu fördern, fanden im Rahmen der Arbeitsgruppe „grenzüberschreitende Krankenhauskooperation“ Gespräche zur Erfassung von grenzüberschreitenden Kooperationspotentialen in den Landeskliniken Hollabrunn und

Mistelbach, sowie den Krankenhäusern Znaim und Břeclav in Südmähren und Jihlava und Pelhrimov in Vysočina, statt. In einem gemeinsamen Workshop im Mai 2013, zu dem alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Gespräche eingeladen waren, wurden diese Kooperationspotentiale weiter diskutiert. Ziel war es, eine Reihe von Themenbereichen zu definieren, die – zeitlich priorisiert – in einer vertieften Kooperationsphase weiter verfolgt werden können. Die ersten Ergebnisse der Ist-Analyse und der Kooperationspotentiale wurden im Juni 2013 der Öffentlichkeit präsentiert und ein Ergebnisbericht bis Dezember 2013 fertiggestellt.

Um den Erfahrungsaustausch weiter zu fördern wurden gegenseitige Besichtigungen der auf Adipositaschirurgie spezialisierten Abteilungen des Landeskrankenhauses Hollabrunn und des südmährischen Krankenhauses Břeclav für das Fachpersonal durchgeführt. Hier konnten Einblicke in die gegenseitige Arbeitsweise gewonnen und ein direktes Kennenlernen ermöglicht werden.

Des Weiteren fanden regelmäßige Sitzungen der Steuerungsgruppe und der einzelnen Themenbereiche statt, in denen die weitere Projektvorgehensweise und nächste Schritte besprochen wurden.

EU-Projekt „Healthacross in Practice“

Aufbauend auf die Projektergebnisse von „healthacross“ wurde das Projekt „Healthacross in Practice“ zur Durchführung bewilligt. In diesem Projekt wurden insbesondere jene Fragestellungen behandelt, welche im täglichen Patientenaustausch im Landeskrankenhaus Gmünd zwischen Niederösterreich und Südböhmen auftreten können.

Erstmals wurden tatsächlich tschechische Patientinnen und Patienten in den Ambulanzen des Landeskrankenhauses Gmünd behandelt.

Um diese grenzüberschreitende Gesundheitsversorgung entsprechend vorzubereiten fanden zu Beginn des Jahres Informationsveranstaltungen in den tschechischen Gemeinden Suchdol, České Velenice und Horní Stropnice statt, außerdem wurde auch die Bevölkerung in Gmünd im Rahmen einer Veranstaltung über das Pilotprojekt informiert.

Um das Behandlungsspektrum sowie den Arbeitsaufwand überschaubar zu halten wurde gemeinsam mit den tschechischen Projektpartnern und zuweisenden Hausärztinnen und -ärzten ein ambulantes Leistungsspektrum definiert, sowie spezielle Ambulanzzeiten für tschechische Patientinnen und Patienten in den Bereichen Interne Medizin, Chirurgie und Orthopädie festgelegt. Außerdem wurde eine Broschüre zur Information der Patientinnen und Patienten über das Pilotprojekt erstellt, für weitere Informationen stand eine Ansprechperson im Landeskrankenhaus Gmünd zur Verfügung. Um Kommunikationsprobleme im Zuge der Patientenbehandlung zu vermeiden stand für die Dauer des Pilotprojektes während der

Ambulanzzeiten ein Dolmetscher/eine Dolmetscherin zur Verfügung, welcher/welche auch für die Übersetzung des Arztbriefes zuständig war.

Das Pilotprojekt war von Ende Februar bis Ende Mai anberaumt, in diesem Zeitraum konnten rund 100 tschechische Patientinnen und Patienten ambulant behandelt werden. Aufgrund der hohen Nachfrage der Patientinnen und Patienten nach den grenzüberschreitenden Leistungen und da das verfügbare Budget noch nicht zur Gänze ausgeschöpft war, konnte eine Verlängerung bis Ende Juni ermöglicht werden.

Während des Pilotprojektes wurden die Patientinnen und Patienten gebeten, einen Fragebogen auszufüllen, um eine möglichst umfassende Evaluierung des Projektes zu ermöglichen. Die Auswertung der Patientenfragebögen sowie persönliche Gespräche mit dem Krankenhauspersonal und den zuweisenden Ärztinnen und Ärzten ergab eine durchgängig hohe Zufriedenheit: Die Patientinnen und Patienten stammten vorwiegend aus dem grenznahen Raum und suchten das Landesklinikum Gmünd aufgrund der Nähe zu ihrem Wohnort sowie aufgrund der Empfehlung des behandelnden Hausarztes/Hausärztin auf. Die Zufriedenheit mit dem Landesklinikum Gmünd, dem Personal sowie der erhaltenen Behandlung konnte als überdurchschnittlich gut ausgewertet werden und auch Sprach- oder Kulturprobleme traten kaum auf.

Das Projekt „Healthacross in Practice“ kann somit positiv abgeschlossen werden, Gespräche und Verhandlungen zu einer nachhaltigen Weiterführung der grenzüberschreitenden Patientenversorgung starteten bereits im Herbst 2013.

EU-Projektvorbereitung „Kooperation Bratislava“

Um die Kooperation mit der Slowakei/Bratislava zu verstärken fand eine Vielzahl an Gesprächen mit Vertreterinnen und Vertretern des Kreises Bratislava statt. Zusätzlich wurden bereits mehrere an grenzüberschreitender Kooperation interessierte Krankenhäuser im Raum Bratislava zu den Sitzungen eingeladen, um eine Projektteilnahme zu forcieren. Ziel ist die Einigung auf ein gemeinsames EU-Gesundheitsprojekt, das in der neuen Förderperiode ab 2014 eingereicht werden soll.

European Regional and Local Health Authorities (EUREGHA)

Bei EUREGHA handelt es sich um ein Netzwerk der Regionen im Gesundheits- und Sozialbereich aus den Mitgliedsländern der EU, das geschaffen wurde, um Fach- und Detailinformationen aus den Regionen zu erhalten und feststellen zu können, in welchen Regionen es ähnliche Probleme oder Situationen gibt.

Im Jänner 2012 wurde das Netzwerk neu organisiert und ein neuer Vorsitz ernannt. Um die Nachhaltigkeit der Arbeiten von EUREGHA sicherzustellen, hat sich Niederösterreich dazu bereit erklärt, für 2012 und 2013 den Vize-Vorsitz zu übernehmen.

Außerdem führt NÖ die Leitung der Arbeitsgruppe zur grenzüberschreitenden Gesundheitsversorgung fort und konnte dazu einige Treffen in Brüssel organisieren, zu welchen auch Vertreterinnen und Vertreter der Europäischen Institutionen eingeladen waren.

5 VERSORGUNGSREGIONEN

5.1 Region NÖ Mitte

Die Region NÖ Mitte ist mit den 5 Klinikstandorten Klosterneuburg, Krems, Lilienfeld, St. Pölten und Tulln die größte der fünf Versorgungsregionen in Niederösterreich.

Die einzelnen Fachabteilungen der Kliniken stehen nicht nur den Patientinnen und Patienten der einzelnen Bezirke der Region zur Verfügung, sondern haben teilweise auch einen überregionalen Versorgungsauftrag wie zum Beispiel an der Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie im Landeskrankenhaus Tulln, an den Abteilungen für Pneumologie und Strahlentherapie-Radioonkologie im Landeskrankenhaus Krems oder auch an der Abteilung für Herzchirurgie und am Institut für Hygiene und Mikrobiologie im Landeskrankenhaus St. Pölten-Lilienfeld.

Im Rahmen des Um- und Neubaus des Landeskrankenhaus St. Pölten traten 2013 das Haus C und das Logistikzentrum in den Vordergrund. 2013 fanden die Planungsarbeiten für das Haus C statt, welche mit dem Spatenstich im September 2013 beendet und mit dem Bau begonnen wurde. Die Bauarbeiten des Logistikzentrums im Landeskrankenhaus St. Pölten prägten ebenfalls das Jahr 2013, welches im 1. Quartal 2014 eröffnet werden soll. Das Landeskrankenhaus Krems leistete 2013 mit dem Beginn der Bauarbeiten des 3. Linearbeschleunigers einen Beitrag zur Erfüllung des Versorgungsauftrages für ganz Niederösterreich. Die Bauarbeiten starteten im September 2013 und die voraussichtliche Aufnahme des Betriebes wird im 2. Halbjahr 2014 stattfinden. Ende des Jahres 2013 wurde beschlossen, auch im Landeskrankenhaus Klosterneuburg einen Interdisziplinären Aufnahmebereich zu schaffen, folglich wurden die Planungsarbeiten aufgenommen und 2014 wird die Umsetzung erfolgen.

In der Region wurden 2013 auch einige Projekte durchgeführt. Im Landeskrankenhaus Tulln startete das Projekt EX-IN, eine spezifische Ausbildung für psychiatrie-erfahrene Menschen, die auf dem Erfahrungswissen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer basiert. Der Ausbildungsbeginn

war mit Herbst 2013 und die ersten Praktika im Landeskrankenhaus Tulln werden Anfang 2014 stattfinden. Im Oktober 2013 startete im Landeskrankenhaus St. Pölten das Pilotprojekt Video-Dolmetsch in der Notaufnahme, ein Projekt der Plattform Patientensicherheit, initiiert vom Gesundheitsministerium und Universitätsinstitut. Die mobile Videokonferenzlösung am Landeskrankenhaus St. Pölten schafft Abhilfe bei Verständigungsproblemen mit Migrantinnen und Migranten oder Menschen mit Hör- oder Sprachbehinderung. Das St. Pöltner Projekt des Vorjahres „Interdisziplinäre Entlassungsstation“ wurde aufgrund seines Erfolges in den Regelbetrieb übernommen.

Das Landeskrankenhaus Krems startete ein Projekt zur Steigerung des tagesklinischen Anteils. Dabei wurden freie Kapazitäten auf der gynäkologischen Station für die Errichtung einer interdisziplinären Tages- und Wochenklinik, mit den Bereichen Gynäkologie, Pneumologie, Orthopädie und Unfallchirurgie umgewidmet und adaptiert. Ziel war die Zusammenführung der tagesklinischen Prozesse der oben genannten Fächer und die Steigerung des Tagesklinik Anteils.

In der Region kam es im Jahr 2013 zu folgenden Neubesetzungen bei den Klinik- und Abteilungsleitungen:

Im Landeskrankenhaus Klosterneuburg wurde mit Jänner 2013 Frau Prim. Dr. Eva Maria Redl-Wenzl zur Ärztlichen Direktorin und Herr Prim. Dr. Peter M. Hauer zum Abteilungsleiter der Gynäkologie und Geburtshilfe bestellt.

Im Landeskrankenhaus Tulln wurde die Abteilungsleitung der Unfallchirurgie 2013 mit Herrn Prim. Dr. Nikolaus Véscei neubesetzt.

Ebenfalls 2013 erfolgten die Neubesetzungen am Klinikstandort Lilienfeld der Abteilungsleitungen Chirurgie mit Herr Prim. Dr. Milan Kudelka, Gynäkologie und Geburtshilfe mit Frau Prim. Dr. Ingrid Geiss, MAS und Anästhesie mit Frau Prim. Dr. Veronika Freystetter, DESA, MSc, MBA.

Im Landeskrankenhaus St. Pölten-Lilienfeld wurde im Frühjahr 2013 Dr. Thomas Gamsjäger, MSc zum Ärztlichen Direktor bestellt und folgende Abteilungsleitungen am Klinikstandort St. Pölten wurden ebenfalls neubesetzt: Unfallchirurgie und Sporttraumatologie mit Herr Prim. Dr. Manfred Greitbauer und Hals-Nasen-Ohren-Abteilung mit Herr Prim. Univ.-Prof. Dr. Georg Sprinzi.

Im Landeskrankenhaus Krems wurde 2013 die Teilung der Internen Abteilung in die 1. Innere Medizin – Kardiologie und in die 2. Innere Medizin – Onkologie beschlossen, welche Anfang 2014 neubesetzt werden.

In den Kliniken der Region NÖ Mitte fanden 2013 einige Feierlichkeiten statt. Das Landeskrankenhaus Tulln lud im Juni 2013 zur feierlichen Eröffnung der Endoskopie ein. Weiters konnte das Landeskrankenhaus Tulln den 1. Preis beim Wettbewerb „Frauen- und

familienfreundlichste Betriebe Niederösterreichs 2013“ erlangen. Im Landeskrankenhaus Krems wurde Anfang Oktober 2013 die Vitalküche eröffnet, welche mit dem GMP Zertifikat Kulinarik und Austria Bio Garantie ausgezeichnet wurde. Mitte Oktober 2013 feierte die Palliativ-Station des Landeskrankenhauses Krems sein 10-jähriges Bestehen. Ebenfalls im Oktober 2013 wurde am Klinikstandort St. Pölten die Betriebsfeuerwehr und Gebäudeleittechnik eröffnet.

Großes Ziel des Regionalmanagements NÖ Mitte ist es alle Kliniken noch intensiver zu vernetzen, um so die Synergien der Häuser optimal nutzen zu können. So wurde der Aufbau der Psychiatrie im Klinikstandort St. Pölten in Zusammenarbeit mit dem Landeskrankenhaus Tulln und der Orthopädieverbund St. Pölten-Lilienfeld und Krems weiter forciert. Im Jänner 2013 war der Start für die organisatorische Zusammenführung der Orthopädien Krems und St. Pölten-Lilienfeld unter der interimistischen Leitung von Prim. Univ.-Prof. Dr. Florian Gottsauner-Wolf. Eine weitere Kooperation wurde durch die Neubesetzung der Unfallchirurgie im Klinikstandort St. Pölten durch Prim. Dr. Manfred Greitbauer herbeigeführt, wobei eine Verlagerung von elektiven unfallchirurgischen Leistungen inkl. Personalressourcen in den Klinikstandort Lilienfeld geplant wurde.

Die Karl-Landsteiner Privatuniversität (KLPU) in Krems führt zu einer engen Zusammenarbeit mit den Kliniken St. Pölten, Krems und Tulln. Im Herbst 2013 startete der erste Studiengang und die ersten Studentinnen und Studenten besuchten bereits im Rahmen eines Symposiums die Kliniken der Region NÖ Mitte. Die Akkreditierung der KLPU fand am 27. November 2013 statt.

5.2 Region Mostviertel

Die klinische Versorgung der Region Mostviertel wird durch die Landeskrankenhäuser Amstetten, Waidhofen/Ybbs, Scheibbs und Melk sowie durch die Sonderkrankenanstalt Mauer sichergestellt. In den politischen Bezirken Amstetten, Waidhofen/Ybbs, Scheibbs und Melk sind ca. 250.000 Bewohnerinnen und Bewohner über eine Fläche von 3.300 km² zu versorgen. In dieser Versorgungsregion finden sich von schwer zu erreichender Gebirgsregion bis zu den Niederungen der Donau unterschiedlichste landschaftliche Formen, die es schwierig machen, das Angebot der Krankenhäuser so zu strukturieren, dass alle Bewohnerinnen und Bewohner ein gleichwertiges Gesundheitsangebot erhalten.

Besonders erfreulich ist, dass durch Patientenbefragungen bestätigt, die regionale Bevölkerung ihre Landeskrankenhäuser als hervorragend empfindet.

Der bisherige Regionalmanager Mag. Dr. Klaus Schuster, MSc, MBA wurde in den NÖGUS berufen. Ab Anfang August wurde die Aufgabe des Regionalmanager von Dr. Andreas Krauter, MBA übernommen.

Eine kontinuierliche Verbesserung war im Landeskrankenhaus Amstetten 2013 ein großer Schwerpunkt. Außer den Bauaktivitäten für die Zu- und Umbaumaßnahmen des Bauabschnittes 5, welche in vollem Gange sind, wurden 2013 auch wieder einige EFQM Projekte in Angriff genommen bzw. konnten abgeschlossen werden. Nachdem bereits Ende 2012 an den Intensivstationen des Landeskrankenhauses Amstetten ein Patientendatenmanagementsystem (PDMS) implementiert wurde, konnte auch im Bereich der Anästhesie ein neues PDMS installiert werden. Nach gut einjähriger intensiver Vorbereitungsarbeit, konnte das neue System am 25. November 2013 in Betrieb genommen werden. Gemeinsam mit der Inbetriebnahme des neuen PDMS wurden alle Anästhesiearbeitsplätze mit neuen Narkosegeräten und Monitoren ausgestattet. Mit diesem Patientendatenmanagementsystem ist eine EDV-gestützte Dokumentation der Patientendaten vom Zeitpunkt des Erstkontaktes in unserer Anästhesieambulanz, während der Operation und im Anschluss daran bis zum Verlassen des Aufwachraumes oder der Intensivstation möglich.

Ein weiteres erfolgreiches Projekt im Landeskrankenhaus Amstetten in dem die Patientinnen und Patienten die Möglichkeit haben, aktiv an ihrer zukünftigen Behandlungsform mitzuentcheiden, war die Einführung des „Strukturierten Aufklärungsgespräches im Prä-dialytischem Stadium“. Dem Prozess der Patientenentscheidung liegt zuvor ein strukturiertes Aufklärungsgespräch und eine Information von Seiten der Ärztinnen und Ärzte und der Pflege zugrunde. Die Installierung dieses Projektes trug zur Verbesserung der Versorgungsqualität, Gesundheitsförderung der Patientinnen und Patienten und zur Ökonomie bei. Im Vergleich zu 2012 stieg die Anzahl der Peritonealdialyse-Patienten um 33 %.

Im Landeskrankenhaus Melk wurde an der Abteilung für Innere Medizin mit Prim. Doz. Dr. Harald Stingl das Primariat neu besetzt. Mit 628 Geburten im Jahr 2013 konnte sich die Abteilung für Geburtshilfe über die besondere Akzeptanz der Bevölkerung freuen.

Mit 2013 waren auch die letzten Umbaumaßnahmen des Hauses abgeschlossen. Der letzte Gebäudeabschnitt der Denkmalgeschützte Süd-Osttrakt ging mit 2013 in Betrieb.

Am 1.1.2013 erfolgte die Neubesetzung des Primariats der Abteilung stationäre Psychotherapie im Landeskrankenhaus Mauer durch Prim. Dr. Birgit Steinhauser und am 1. November 2013 wurde die 3. Psychiatrische Abteilung für Abhängigkeitserkrankungen mit Prim. Dr. Christian Korbel neu besetzt.

Am 2. Juni 2013 fand die Veranstaltung „draußen und drinnen“ mit dem Titel „Macht-Aggression-Zwang-Gewalt“ statt und am 10. Oktober 2013 der Welttag der seelischen Gesundheit unter dem Titel „Mentale Gesundheit und ältere Menschen“. Am 1. Dezember 2013 fand der traditionelle Adventmarkt im Festsaal des Landeskrankenhauses Mauer statt.

Neue und übergreifende diagnosebezogene Therapiekonzepte wurden über alle Abteilungen umgesetzt. Es erfolgte der Ausbau und die Verbesserung der Beschäftigungstherapie mit Errichtung eines Nutzgartenbereiches, die Optimierung der tiergestützten Therapie mit 2 Alpakas und 2 Eseln und die Verbesserung des Angebotes für therapeutisches Klettern durch Errichtung einer Kletterwand.

Die Ausbildung neu für Facharzt Psychiatrie wurde umgesetzt und die Ausbildung im Psychiatriebereich intensiviert.

Das Projekt „Teamentwicklung Kinder und Jugendpsychiatrie“ wurde durchgeführt.

Der elektronische Pflegebericht wurde umgesetzt.

Die Vorentwurfsplanung zur Errichtung von 3 Pavillons wurde abgeschlossen und der Landtagsbeschluss erfolgte. Eine neue Zufahrtsstraße wurde errichtet und die bestehende Straße in einen Radfahr- und Fußgängerbereich umgewidmet. Außerdem wurde der Bereich des Infocenters optimiert.

Im Landeskrankenhaus Scheibbs wurden im Jahr 2013 zwei weitere Meilensteine bezüglich einer optimalen, patientennahen, komfortablen Versorgung gesetzt. Anfang des Jahres ging eine interdisziplinäre Tagesklinikstation in Betrieb. Die Anzahl der tagesklinischen Leistungen konnte so um über 50 %, auf insgesamt über 700 Eingriffe, erhöht werden.

Als erstes Krankenhaus österreichweit wurde im Bereich der Orthopädie das sogenannte „Rapid Recovery Programm“ für Patientinnen und Patienten mit künstlichem Knie- oder Hüftgelenkersatz eingeführt. Die Elemente des Programms Patientenschule, Coachprinzip, Frühmobilisierung und Entlassungsplanung optimieren die Behandlungsergebnisse und den Patientenkomfort. Mit der Einführung des Programms wurde die Genesung der Patientinnen und Patienten beschleunigt und die Aufenthaltsdauer auf der Orthopädie um 1,5 Tage deutlich reduziert.

Ganz besonders erfreulich ist auch die ausgezeichnete Beurteilung des Krankenhauses von Externen, welche die hervorragenden medizinischen Leistungen und patientenorientierte professionelle Pflege bestätigen. So wurden 2013 wieder Top-Werte in der Patientenbefragung erzielt und die Patientenrechtskommission betitelte das Landeskrankenhaus Scheibbs zum wiederholten Male als beschwerdeärmstes Krankenhaus.

Das große Bauprojekt mit einem Volumen von € 42,4 Mio. wurde erfolgreich abgeschlossen und der Großteil des Krankenhauses erstrahlt mit den neuesten medizinisch-technischen Geräten in frischem Glanz. Um auch die Ausstattung und Einrichtung des Bestandes zeitgemäß zu halten,

wurden umfangreiche Sanierungsmaßnahmen auf der Geburtshilfestation begonnen. Der neue Ambulanzbereich mit besonderen Wohlfühl-details konnte bereits Ende des Jahres seiner Bestimmung übergeben werden.

Im Februar 2013 fand die feierliche Eröffnung des Zu- und Umbaus des LK Waidhofen/Ybbs statt. In mehrere Bauphasen wurde das Klinikum bei laufendem Betrieb erweitert bzw. modernisiert – eine große Herausforderung, die nur durch die Flexibilität und das besondere Engagement aller Beteiligten bewältigt werden konnte.

Die zentrale Neuverlegung des Haupteinganges, die Errichtung eines Parkdecks, die Aufstockung des Bettentraktes, die Errichtung eines Hubschrauberlandeplatzes, der Bau der Verbindungsbrücke zum Therapiezentrum Buchenberg waren nur einige der in den letzten Jahren getätigten Baumaßnahmen.

Auch Qualität ist ein zentrales Thema im Landesklinikum Waidhofen/Ybbs. Aufgrund der Zertifizierung im Bereich Allgemeinchirurgie wurde das Gütesiegel „Qualitätsgesicherte Hernienchirurgie“ überreicht, die hervorragenden Ergebnisse bei der Patientenbefragung wurden mit einer Urkundenverleihung honoriert.

Auch im personellen Bereich war das Jahr 2013 von zahlreichen Änderungen geprägt. Nach 35-jähriger Tätigkeit trat Frau Ilse Lai in den wohl verdienten Ruhestand und Frau Doris Fahrnberger-Schober, MSc übernahm mit 1.1.2013 die Leitung des Pflegedienstes. Der nächste Wechsel in der Führungsebene erfolgte im September 2013 mit der Pensionierung von Maria Luise Lackinger. Hier übernahm Mag. Martin Kaiser die Agenden des Kaufmännischen Direktors. Wertschätzung und die Bereitschaft zur Kommunikation zeichnen die beiden Direktoren aus.

5.3 Thermenregion

Das Jahr 2013 war in der Thermenregion vor allem von mehreren Bauprojekten bestimmt. So konnten etwa die Arbeiten am Logistikzentrum termingerecht fertig gestellt werden – die Schlüsselübergabe an das Landesklinikum Wiener Neustadt erfolgte im November.

Im Landesklinikum Wiener Neustadt wurde in den Räumlichkeiten des Hauses C das Projekt „Neuer Mitarbeiterspeisesaal“ realisiert. Das räumliche und kulinarische Konzept findet seit der Eröffnung im April großen Anklang.

Noch Ende des Jahres fiel auch der Startschuss für die 3. Interne Abteilung. Damit sollen sämtliche im Haus stattfindenden onkologischen und hämato-onkologischen Leistungen in einer Abteilung zentriert bzw. unter eine einheitliche Leitung gebracht werden.

Im Dezember 2013 fand mit der Auftragsvergabe an die Baufirmen der Auftakt für die Interdisziplinäre Aufnahmestation (Triage-Einheit) statt. Im April 2014 soll es zur Inbetriebnahme kommen.

Auch die Synergie der Häuser untereinander wurde weiter forciert. Der Aufbau des Schwerpunkts Orthopädie im Landesklinikum Neunkirchen wurde weiter fortgesetzt. Parallel dazu fanden zwei Schließungsnächte der Unfallambulanz statt – die Versorgung soll sukzessive die Unfallabteilung im Landesklinikum Wiener Neustadt übernehmen.

Der 5-jährige Modellversuch über Leistungen des technischen, infrastrukturellen und medizintechnischen Gebäudemanagements für die Landeskliniken Wiener Neustadt und Neunkirchen durch die externe Betriebsführung der Firma NFM ist im Oktober 2013 ausgelaufen. In beiden Kliniken wurden die Vorbereitungen auf das Vertragsende und die selbstständige Betriebsführung getroffen.

Ein weiteres großes Bauprojekt läuft derzeit gerade am Standort Neunkirchen auf Hochtouren. In den Monaten Jänner und Februar übersiedelten die Verwaltung und die Apotheke des Landesklinikums Neunkirchen in die Ersatzräumlichkeiten. Im August konnte der Totalunternehmer offiziell bekanntgegeben werden und einen Monat später kam es zum Abbruch des Verwaltungsgebäudes. Im Oktober erfolgte der Baubeginn für das neue Landesklinikum und im Dezember die Grundsteinlegung.

Im Juni 2013 wurde Prim. Dr. Albert Knauder zum neuen Vorstand der Abteilung Gynäkologie und Geburtshilfe bestellt.

Die Bauaktivitäten am Standort Baden konzentrierten sich auf die Errichtung des Rohbaus der drei Pavillons. Deren Fertigstellung ist für den Jahresbeginn 2014 geplant. Am Standort Mödling konnte Ende Jänner zur Gleichfeier „Pavillon A“ geladen werden. Als weitere Meilensteine sind die Errichtung der Außenfassade in Klinkerziegel-Optik und die Innenausbau-Arbeiten zu verzeichnen. Die bauliche Fertigstellung des Pavillon A soll im April 2014 passieren. Gleichzeitig werden Vorbereitungsarbeiten zur Inbetriebnahme (Übersiedlungsplanung, Schulung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern) umgesetzt.

Prim. Priv. Doz. Dr. Andreas Brunner wurde im August 2013 mit der Leitung der Abteilung für Frauenheilkunde und Geburtshilfe im Landesklinikum Baden-Mödling (Standort Mödling) betraut. Seit 1. Jänner 2014 gibt es nur mehr eine Abteilung für Frauenheilkunde und Geburtshilfe im Landesklinikum Baden-Mödling. Diese befindet sich am Standort Mödling. Schon im Herbst wurde mit der Integration dieser Abteilung vom Standort Baden begonnen.

Im Landeskrankenhaus Baden-Mödling (Standort Mödling) wurde mit dem Projekt Aufnahme der augenärztlichen Versorgung begonnen. Zur Umsetzung der ersten Teilversorgung, in Zusammenarbeit mit dem Landeskrankenhaus Wiener Neustadt, soll es im Juni 2014 kommen.

Im Herbst wurde zum Landeskrankenhaus Hohegg die Entscheidung getroffen, das Pflegeheim in die Abteilung Neurologie Phase C umzuwidmen. Mit der Bewilligung zur Errichtung einer Isoliereinheit für TBC-Patienten werden die baulichen und hygienischen Gegebenheiten den gesetzlichen Erfordernissen angepasst. Für die Errichtung der Palliativ-Einheit wurde ebenfalls grünes Licht gegeben.

Ein klinikenübergreifendes Pilotprojekt stellt das Rotationskonzept zur Facharztausbildung in der Thermenregion dar. Neu eintretende Ärztinnen und Ärzte werden bereits bei der Planung ihrer Ausbildung unterstützt.

5.4 Region Waldviertel

Die Versorgungsregion Waldviertel umfasst die politischen Bezirke Gmünd, Waidhofen/Thaya, Zwettl und Horn mit insgesamt etwa 150.000 Einwohnerinnen und Einwohnern auf ca. 3.700 km² der Landesfläche.

Eine umfassende Gesundheitsversorgung auf aktuellstem Stand der medizinischen Entwicklung in Kombination mit patientenorientierter und professioneller Pflege wird im Waldviertel durch fünf Klinikstandorte garantiert:

Der Klinikstandort Horn bietet als regionales Schwerpunktkrankenhaus mit sieben Abteilungen und drei Instituten optimale Behandlung und Betreuung für die Bevölkerung der Region. Die Grundversorgung wird durch die Standorte Gmünd, Waidhofen/Thaya und Zwettl gesichert. Zusätzlich werden an jedem Standort regionale Schwerpunkte gesetzt (Gmünd – Remobilisation und Nachsorge, Orthopädie; Waidhofen/Thaya – Psychiatrie, Urologie; Zwettl – Kinder- und Jugendheilkunde inkl. Neonatologie, Orthopädie). Eine Abrundung der Versorgung bietet mit einem regionsübergreifenden Schwerpunkt der Standort Allentsteig mit der Neurologischen Rehabilitation.

Großes Ziel des Regionalmanagements Waldviertel ist es, alle Kliniken noch intensiver zu vernetzen, um so die Synergien optimal nutzen zu können. So wurden die Kooperationen in den Fachbereichen Radiologie, Unfallchirurgie und Orthopädie, Onkologie, Pathologie, Palliativmedizin und Labor weiter ausgebaut.

An allen Standorten des Waldviertels wurde das Angebot der tagesklinischen Versorgung weiter ausgebaut und erreicht teilweise österreichweit Spitzenwerte. Einer der wichtigsten Vorteile liegt in der Verkürzung der Aufenthaltsdauer und somit in der Zufriedenheitssteigerung der Patientinnen und Patienten. Durch den Ausbau der Tageskliniken wurden die Belagstage im stationären Bereich gesenkt, dies führt zu einer deutlichen Kostenreduzierung und zu einer Entlastung der Abteilungen.

Das niederösterreichische Vorreiterprojekt der Laboroptimierung wurde im Jahr 2013 abgeschlossen. Diese Neuerung bringt gleiche und neue Geräte für alle Standorte und somit einheitliche Tests, vergleichbar mit anderen Kliniken, in gewohnt ausgezeichneter Qualität – jedoch wesentlich günstiger als bisher.

In der Patientenbefragung 2013 liegen alle Waldviertler Standorte im Gesamtergebnis ihrer jeweiligen Kategorie (Bewertung Pfllegeteam, Ärzteteam, Prozessqualität, Service, Informationsmanagement) unter den Top 10 der Niederösterreichischen Landeskliniken. Jedes Jahr wird versucht die gewonnenen Verbesserungspotentiale in Stationspräsentationen zu heben und auf die Wünsche der Patientinnen und Patienten einzugehen.

Die Patientenbefragungsergebnisse im tagesklinischen Bereich wurden erstmalig an der Augenabteilung des Klinikstandortes Horn und der Chirurgischen Abteilung des Standortes Waidhofen/Thaya erhoben. Beide zeigen ausgezeichnete Ergebnisse.

Am Standort Horn wurde die medizinische Ausstattung durch folgende Projekte und Neuerungen im Jahr 2013 weiter auf dem neuesten Stand gehalten bzw. auf den neuesten Stand gebracht:

Die Erweiterung der Dialysestation von 20 auf 24 Betten wurde Anfang Oktober 2013 offiziell eröffnet. Die Dialyse war 1980 als Bestandteil der Internen Abteilung mit fünf Betten gegründet worden und sukzessive auf letztendlich 24 Betten ausgebaut worden. Im Jahr 2013 wurden 160 Patientinnen und Patienten bei 16.700 Behandlungen versorgt. Die Erweiterung wurde im Mai 2013 gestartet und im September 2013 fertiggestellt.

Im Jänner 2013 wurde die neu gestaltete Eingangshalle des Klinikstandortes Horn eröffnet. Der großzügige Eingangsbereich bietet nun freundliche Atmosphäre für Aufnahmeformalitäten und sorgt für angenehme Arbeitsbedingungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zusätzlich bieten moderne Techniken wie Flatscreens und Internet-Terminals unseren Patientinnen und Patienten einen Extraservice. Nicht zu vergessen ist die Errichtung eines Raucherpavillons im Außenbereich neben dem Haupteingang als letzter Schritt zu einem rauchfreien Klinikum.

Mitte März 2013 wurde das neue, vergrößerte molekularpathologische PCR Labor (Polymerase Ketten-Reaktion) für modernste Diagnosezwecke am Institut für Pathologie und Bakteriologie am Standort Horn in Betrieb genommen. Wichtige Untersuchungen mit neuesten Methoden in bisher nicht dagewesener Qualität sind nun möglich: Die PCR ist die jüngste labormedizinische Methode, die für Forschungs- und Diagnosezwecke eingesetzt wird.

Mit Februar 2013 wurde Prim. Dr.ⁱⁿ Gabriele Weixler neue Leiterin des Instituts für Pathologie und Bakteriologie am Klinikstandort Horn. Ihre Ausbildung zur Fachärztin für Pathologie hatte sie 1998 im Krankenhaus Horn absolviert. Seither war sie als Oberärztin am Institut für Pathologie tätig.

Feierliche Verabschiedung des Ärztlichen Direktors und Leiters der Internen Abteilung Univ.-Prof. Prim. Dr. Paul Bratusch-Marrain nach 26 Jahren Tätigkeit am Standort Horn im Dezember 2013. 1988 hatte er die Leitung der Abteilung für Innere Medizin in Horn mit Dialyse und die Vertretung des Ärztlichen Direktors übernommen. 1992 war er zum Ärztlichen Direktor bestellt worden. Seit 2006 bis zu seiner Pensionierung war er Ärztlicher Leiter des Landeskrankenhauses Horn-Allentsteig. Neben den zahlreichen Funktionen in wissenschaftlichen Gremien und Auszeichnungen leistete Prof. Paul Bratusch-Marrain Lehrtätigkeit an der Universität Wien, veröffentlichte seit 1975 über 300 wissenschaftliche Arbeiten, Publikationen in nationalen und internationalen Fachzeitschriften und Fachbüchern und hielt nationale und internationale Vorträge.

Der Klinikstandort Allentsteig ist nach dem neuesten Stand der modernen Therapiemethoden ausgestattet und ein wesentlicher Faktor im Bereich Neurologischer Rehabilitation für die Vervollständigung der neurologischen Versorgungskette des Waldviertels im Verbund mit der Akutneurologie und dem Institut für Physikalische und Rehabilitative Medizin am Standort Horn und in enger Zusammenarbeit mit den anderen Waldviertler Kliniken.

Der Klinikstandort Allentsteig bietet seit 2013 in Kooperation mit der Stadtbücherei Allentsteig im Rahmen des Pilotprojekts „Gesund Lesen“ (mobile Bibliothek) einen einzigartigen Service für seine Patientinnen und Patienten und wurde beim dritten NÖ Bibliotheken Award mit dem ersten Platz ausgezeichnet.

Im Bereich der Patientenzufriedenheit liegt das Landeskrankenhaus auf Platz 2 unter den Sonderkrankenanstalten in Niederösterreich.

Am Standort Gmünd fand im August 2013 die offizielle Inbetriebnahme der neuen Röntgendurchleuchtungsanlage und des hochmodernen Detektoraufnahmeplatzes statt.

Die digitale Röntgendurchleuchtungsanlage ermöglicht im Gegensatz zur analogen Röntgenaufnahme die Abbildung von Bewegungsabläufen. Das neue Flachdetektoraufnahmegerät ist ein Gerät der Spitzenklasse: Durch die große mechanische Mobilität des Detektors können verletzten Patientinnen und Patienten die meisten Lagerungsänderungen erspart werden, da ein überwiegender Teil der Röntgenaufnahmen in Rückenlage durchgeführt werden kann.

Das grenzüberschreitende Folgeprojekt „healthacross in practice“ wurde nach erfolgreichem Pilotbetrieb ab Juni 2013 in den Regelbetrieb mit über 500 tschechischen Patientinnen und Patienten übergeleitet. Im Mittelpunkt des Projektes „healthacross in practice“ steht die Kooperation zwischen Gmünd und České Velenice mit dem Ziel, den Zugang zu hochqualitativer und wohnortnaher medizinischer Versorgung der lokalen Bevölkerung sicher zu stellen. Sämtliche am Standort Gmünd geleisteten ambulanten Behandlungen werden seitens der tschechischen Projektpartner vergütet. Die medizinische Behandlung erfolgt grundsätzlich über die Zuweisung durch die Hausärztinnen und Hausärzte. Insgesamt sind vier praktische Ärzte aus Tschechien in das Projekt involviert.

Seit November 2013 ist der Interdisziplinäre Aufnahmebereich am Klinikstandort Gmünd täglich 24 Stunden lang besetzt. Diese rund um die Uhr Betreuung wird durch eine hervorragende interdisziplinäre Zusammenarbeit von Ärztinnen Ärzten und Pflege gewährleistet.

Im Dezember 2013 wurde die Planung für eine OP-Sanierung im Jahr 2014 in Auftrag gegeben.

Der Klinikstandort Waidhofen/Thaya ist bekannt für patientenorientierte und professionelle Pflege sowie ausgezeichnete Versorgung und Ausstattung.

Im Dezember 2013 wurde der neue Zentral-OP, der nunmehr einer der modernsten des Landes NÖ ist, eröffnet. Nach knapp zwei Jahren Planung wurde der Umbau in enger Zusammenarbeit mit den Expertinnen und Experten des Landes NÖ, der NÖ Landeskliniken-Holding und der Gemeinde, vor allem aber auch den Nutzerinnen und Nutzern vor Ort in einer Bauzeit von neun Monaten durchgeführt. Zwei hoch moderne Operationssäle samt Nebenräumen entstanden. Mit den Investitionen in modernste Technik wurden mehr Effizienz und bestmögliche Arbeitsbedingungen für Operateurinnen und Operateure und das gesamte Team geschaffen. Hygiene- und Sicherheitsstandards wurden ebenso umgesetzt wie die systematische Vernetzung unterschiedlicher OP-Geräte. Durchschnittlich werden in Waidhofen/Thaya jährlich 2.500 operative Eingriffe der Fachbereiche Chirurgie, Gynäkologie und Urologie durchgeführt.

Im Oktober wurden das Qualitätsmanagement, Ombudsstelle und Selbsthilfegruppen-Partner in Waidhofen/Thaya neu besetzt.

Am Standort Zwettl wurde im Herbst 2013 das Qualitätsmanagement neu geschaffen.

Weiters wurde 2013 der komplette Narkosegerätepark erneuert. Es wurden neun neue Narkosemaschinen mit neuen Überwachungs-Monitoren angeschafft, mit denen sämtliche moderne Narkosebeatmungsverfahren durchgeführt und die Patientinnen und Patienten nach dem aktuellen Stand des Wissens überwacht werden können.

Nun stehen an allen Anästhesiearbeitsplätzen die gleichen Geräte zur Verfügung, sodass auch im Notfall alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung mit der Handhabung der Narkosegeräte und der Monitore vertraut sind.

Gleichzeitig mit der Inbetriebnahme der neuen Narkosegeräte wurde auch die Dokumentation umgestellt. Diese erfolgt nun elektronisch mit einem PDMS (Patienten-Daten-Management-System). In einer elektronischen Krankenakte werden dabei alle relevanten Informationen von der Präanästhesieambulanz über den Operationssaal und den Aufwachraum sowie einen allfälligen Intensivaufenthalt erfasst und gespeichert.

Der Klinikstandort Zwettl errang im November 2013 beim von der Interessensvertretung der NÖ Familien durchgeführten Wettbewerb „Frauen- und familienfreundlichste Betriebe Niederösterreichs“ den zweiten Platz in der Kategorie „öffentliche Institutionen“. Familienfreundliche Bedingungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu fördern und das Bewusstsein für Chancengerechtigkeit zu schärfen, ist das Ziel dieses Wettbewerbs.

Mit über 2.787 orthopädischen und über 1.000 endoprothetischen Operationen im Jahr 2013 hat der Standort Zwettl heute mit Abstand die größte Orthopädie-Abteilung Niederösterreichs. Sie zählt damit auch zu den größten Abteilungen Österreichs. Es besteht auch eine sehr enge Kooperation mit dem Standort Gmünd und auch mit dem Moorbad Harbach.

5.5 Region Weinviertel

Zur Versorgungsregion Weinviertel zählen das Landeskrankenhaus Mistelbach-Gänserndorf als Schwerpunkthaus mit dem Medizinischen Zentrum Gänserndorf, das Landeskrankenhaus Korneuburg-Stockerau, das Landeskrankenhaus Hollabrunn und das Landeskrankenhaus Hainburg.

2013 standen vor allem die Bautätigkeiten in den Kliniken, die Kooperationen dies- und jenseits der Grenze und Auszeichnungen von Abteilungen durch die Patientenbefragung sowie die Betriebliche Gesundheitsförderung im Vordergrund.

Weit hin sichtbar ist bereits der Zubau des Landeskrankenhauses Mistelbach-Gänserndorf, der schon im Spätherbst 2014 bezogen werden soll. Im Jänner fand bereits die Goldenenfeier statt. Die Innenausbauten sind gut im Plan und auch an der adäquaten Ausstattung des Hauses wird gearbeitet. Die Betriebsorganisationsplanung und auch diverse Ablaufplanungen, sowie die Planung für die Übersiedlung und die Sanierung des Bestandes sind in vollem Gange.

2013 konnten am Landeskrankenhause außerdem einige Jubiläen begangen und Auszeichnungen gefeiert werden: Die Urologie am Landeskrankenhause feierte ihr 30-jähriges Bestehen, ebenso wie die Dialyse. Seit 20 Jahren gibt es die Schmerzambulanz und den Medizinischen Hol- und Bringdienst und seit bereits fünf Jahren den Palliativkonsiliardienst. Seit drei Jahren ist das moderne OP-Management erfolgreich in Betrieb.

Eine besondere Auszeichnung gab es heuer aufgrund der Patientenbefragung 2012 auch für die Station 1, Innere Medizin II – sie wurde zur besten Station Niederösterreichs gekürt. Das Landeskrankenhause selbst wurde als drittbestes Haus in Niederösterreich bei Häusern über 300 Betten ausgezeichnet.

Im Zeitraum November – Dezember 2013 fand im Medizinischen Zentrum Gänserndorf erstmals eine Tagesklinik-Patientenbefragung statt. Mit dem sehr erfreulichen Ergebnis, dass sich 99,1% der Patientinnen und Patienten wieder tagesklinisch operieren lassen würden.

Eine erfreuliche Nachricht gibt es auch aus der Urologie – Prim. Dr. Walter Albrecht wurde in den Kreis eines deutschen Zweitmeinungszentrums zu Hodentumoren aufgenommen. Eine Bestätigung seiner hervorragenden Arbeit auf diesem Gebiet.

Mit gutem Erfolg ist seit einem Jahr das System der Turnusärzte-Rotation etabliert und ermöglicht es auch Turnusärztinnen und Turnusärzten aus kleineren Häusern Fächer, die dort nicht angeboten werden, im Landeskrankenhause zu absolvieren. Seit dem Sommer können außerdem Studentinnen und Studenten der Med-Uni Wien am Landeskrankenhause Mistelbach-Gänserndorf ihre Pflichtpraktika absolvieren. Dieses ist damit aktiv an der Ausbildung der Studentinnen und Studenten der Med. Uni Wien beteiligt. 56 Studenten und Studentinnen nutzen dieses Angebot bereits in den ersten Monaten, im ersten Jahr sollen insgesamt 175 Jungmediziner und Jungmedizinerinnen hier ausgebildet werden.

Die Blutspendeeinrichtung am Landeskrankenhause konnte mit neuen Werbemitteln ausgestattet werden und möchte so nun auch neue Spendergruppen erschließen. Außerdem gibt es nun auch eine eigene Homepage der beiden Blutbanken in Niederösterreich unter www.blutbank.at. Mitte April fand das diesjährige Treffen des Österreichischen Abfall- und Umweltforums im Landeskrankenhause Mistelbach-Gänserndorf statt.

An der Schule für Allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege Mistelbach konnten 2013 wieder 83 Schülerinnen und Schüler ihre Ausbildung in der Diplomkrankenpflege und Pflegehilfe beenden.

Die Österreichische Gesellschaft für Qualitätssicherung und Standardisierung medizinisch-diagnostischer Untersuchungen (ÖQUASTA) prämierte das Labor am Landeskrankenhaus Hollabrunn mit dem Gütezeichen für überdurchschnittliche Laborleistungen in drei Kategorien. Das Labor des Landeskrankenhauses Hollabrunn erhielt im April 2013 die Auszeichnung in den Bereichen „Klinische Chemie“ (Bestimmung der Leber-, Nieren-, Natrium-, Kalium- und Magnesiumwerte), „Hämatologie“ (Auswertung der roten und weißen Blutkörperchen und -plättchen) und „Blutgruppenserologie“ (Blutgruppenbestimmung).

Die NÖ Landeskrankenhaus-Holding leitet das EU-Projekt „Gesundheit ohne Grenzen“, dieses forciert die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Gesundheitswesen zwischen Niederösterreich und Tschechien. Im Rahmen dieses Projektes besichtigte ein multiprofessionelles Team des Landeskrankenhauses Hollabrunn, welches auf die Betreuung, Behandlung und Versorgung von Patientinnen und Patienten mit krankhaftem Übergewicht spezialisiert ist, das Krankenhaus Brečlav in Südmähren. Langfristiges Ziel des Projektes „Gesundheit ohne Grenzen“ ist der grenzüberschreitende Austausch von fachlichem Know-How bei der Behandlung von adipösen Patientinnen und Patienten. Eine grenzüberschreitende Kooperation zwischen den Kliniken kann helfen, Kosten einzusparen und die Effizienz an Behandlungsmöglichkeiten zum Wohle der Patientinnen und Patienten zusätzlich zu steigern. Umgekehrt waren im Oktober viele Kolleginnen und Kollegen aus Tschechien der Einladung nach Hollabrunn gefolgt und bekamen an diesem Tag ein informatives, fachspezifisches Programm von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Landeskrankenhauses Hollabrunn geboten. Somit ist es gelungen, erste verbindende Brücken für eine erfolgreiche, grenzüberschreitende Kooperation zwischen dem Landeskrankenhaus Hollabrunn und dem Krankenhaus Brečlav zu etablieren.

Bei der von April bis September 2012 durchgeführten Befragung der Patientinnen und Patienten in den NÖ Landeskrankenhäusern erreichte die Geburtsabteilung des Landeskrankenhauses Hollabrunn unter der Leitung von Primarius Dr. Karl Anzböck und Hebamme Ursula Eckhardt, MSc, zum wiederholten Mal die Bestplatzierung. Sowohl im Jahr 2011 als auch im Jahr 2012 erreichte die Geburtsabteilung am Landeskrankenhaus Hollabrunn in der Kategorie Geburtshilfestation eines Landeskrankenhauses mit weniger als 300 Betten die Bestplatzierung unter den Landeskrankenhäusern Niederösterreichs.

Die Schule für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege Hollabrunn erweitert ihr Ausbildungsangebot. Ab Herbst 2013 besteht für alle Interessierten die Möglichkeit, die einjährige Ausbildung in der Pflegehilfe zu absolvieren. In dieser Ausbildung erlangen die Ausbildungsteilnehmerinnen und -teilnehmer die Befähigung zur Übernahme und Durchführung von Pflege Tätigkeiten.

Nach dem Motto „a g’sunds Personal macht ein g’sundes Spital“ startete Anfang des Jahres an beiden Klinikstandorten des Landesklinikums Korneuburg-Stockerau ein Projekt zur betrieblichen Gesundheitsförderung. Das maßgeschneiderte Angebot soll Arbeitsbelastungen im Beruf verringern und gesundheitsfördernde Verhaltensweisen stärken. Es werden unterschiedliche Stunden in Pilates und Rückenfit angeboten. Hier wird durch eine kontrollierte Stärkung und Kräftigung der Bewegungsapparat für Alltagsbelastungen gestärkt und durch ausreichende und gezielte Bewegung das Wohlbefinden gesteigert.

Das Jahr 2013 war von neuen IT-Lösungen geprägt. So wurde im Laufe des Jahres das neue Laborinformationssystem (LIS) im Landesklinikum Korneuburg-Stockerau implementiert. Eine Software, welche die Datenverarbeitung im Labor unterstützt. Angefangen bei der Online-Anforderung über die Registrierung des Proben-Eingangs, die Steuerung aller Geräte, die Kontrolle, Begleitung und Validierung des gesamten Messprozesses, die Befundrückübermittlung ins Krankenhausinformationssystem bis hin zur wirtschaftlichen Auswertung der Untersuchung, wird durch das LIS eine lückenlose Prozesskette bewerkstelligt. Im Bereich der Strukturqualität konnten ebenfalls Verbesserungen vorgenommen werden, so wurde ein neues Risikoteam am Standort Korneuburg implementiert, die Stationsleitung der Unfallchirurgie neu besetzt und ein pflegerischer Nachtdienst in der Ambulanz Korneuburg installiert.

Im Bereich der Prozessqualität wurden ca. 50 Pflegestandards in Richtlinien umgewandelt, ebenso wie eine völlige Neuarbeitung der Haut- und Wunddokumentation.

Externe Prüfungen, die 2013 stattgefunden haben, waren die Krankenhauseinschau am Standort Stockerau, das Re-Audit zum Thema Risikomanagement an beiden Standorten, sowie drei Peer Review Verfahren.

Anfang des Jahres 2013 erfolgte die Entflechtung der 1. und 2. Medizinischen Abteilung des Standortes Stockerau. Das dadurch neu zu besetzende Primariat der 1. Med. Abteilung, welche schwerpunktmäßig die Bereiche für Innere Medizin mit Diabetologie, Kardiologie sowie ein

Schlaflabor beherbergt, wurde mit 1. Februar 2013 von Prim. Dr. Christian Schelkshorn übernommen.

An der Schule für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege Stockerau wurde im März gemeinsam mit dem NÖGUS das Pilotprojekt ZETT – „Zentrum für Entwicklung, Training und Transfer“ gestartet. Damit wurde eine Basis geschaffen, um Lernende beim Erwerb der berufspraktischen Kompetenzen zu unterstützen und die Kompetenz der bereits in der Pflege tätigen Personen zu verbessern. In einer wirklichkeitsgetreuen Nachstellung eines stationären Bereiches/Patientenzimmers wird die Möglichkeit geboten zu lernen, zu üben, zu trainieren und zu reflektieren, damit die Anforderungen im Arbeitsalltag in bestmöglicher Qualität und zur Zufriedenheit der Patientinnen und Patienten und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erledigt werden können.

Um die Parkplatzsituation sowohl für die Patientinnen und Patienten, als auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter rund um das Landeskrankenhaus Korneuburg zu verbessern, wurde durch das Land Niederösterreich und die NÖ Landeskliniken-Holding in unmittelbarer Nähe ein geeignetes Grundstück gesichert. Der Bau startete im September, die Fertigstellung erfolgte noch im Dezember. Auf der Liegenschaft konnten 64 Parkplätze für das Personal geschaffen werden; eine wichtige Maßnahme um die Parkplatzsituation rund um den Klinikstandort Korneuburg zu entschärfen.

Auch die Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe LK Korneuburg kann auf das Jahr 2013 durchwegs zufrieden zurückblicken. Mit 697 Geburten gab es heuer am Standort Korneuburg wieder die meisten Geburten im Weinviertel. Die Patientenzufriedenheit war, wie die letzten Jahre auch, von positivem Feedback geprägt, was vor allem auf die gute Zusammenarbeit unseres engagierten Teams von Ärztinnen und Ärzten, Pflegepersonal und Hebammen zurückzuführen ist.

Die Erweiterung des interdisziplinären Tumorboards – mittlerweile eine fixe Institution am Landeskrankenhaus - garantiert den onkologischen Patientinnen weiterhin die bestmögliche Behandlung an diesem Standort. Durch das Engagement als Partner der Medizinischen Universität Wien konnte im Zuge des Tertiales Gynäkologie und Geburtshilfe des 5. Studienjahres vielen Studierenden ein umfassender Einblick in das Fach ermöglicht werden. Um auch in Zukunft genügend motivierte und gut ausgebildete Jungmedizinerinnen und –mediziner für unsere beiden Häuser gewinnen zu können, wurde im Konsens mit allen anderen Abteilungen die Akkreditierung für das neu geschaffene Klinische Praktische Jahr an der Medizinischen Universität Wien beantragt. Dieses neue, zentrale Instrument des überarbeiteten Curriculums Humanmedizin stellt eine hohe logistische Herausforderung für alle

Abteilungen dar, soll jedoch im Idealfall den Studierenden einen noch stärkeren Praxisbezug zum klinischen Alltag bieten und das Interesse für unseren Standort wecken.

Mit dem Karl Landsteiner Institut für zellorientierte Therapie in der Gynäkologie, welches im Dezember 2012 gegründet wurde, konnte eine geeignete Plattform für die interdisziplinäre Erforschung der zellorientierten, kausalen Therapie in der Gynäkologie geschaffen werden. Durch die Intensivierung der Zusammenarbeit mit der Gewebebank Österreichisches Rotes Kreuz Linz und dem Fertisave-Netzwerk wurden weitere Schritte gesetzt, um onkologischen Patientinnen die Kryokonservierung von ovariellen Gewebe in einem öffentlichen Krankenhaus vor Durchführung der onkologischen Behandlung anbieten zu können. Um den Zugang zu dieser Technik der Fertilitätserhaltung der Betroffenen einer möglichst breiten Schicht der Bevölkerung zu erleichtern, wurde Ende des Jahres 2013 eine „Fertilitätserhaltungssprechstunde“ für onkologische Patientinnen ins Leben gerufen.

Die Immuntherapiestudie Phase I der Behandlung von Patientinnen mit fortgeschrittenem Eierstockkarzinom wurde im Jahr 2013 mit sehr großem Erfolg abgeschlossen.

Am Landeskrankenhaus Hainburg stand 2013 weiter der Zu- und Umbau bzw. die Renovierung des Landeskrankenhauses im Vordergrund. Der Entwurf für den gesamten Zu- und Umbau wurde freigegeben, außerdem fand der Spatenstich für den Baubeginn der neuen KFZ –Abstellplätze und der Kinderbetreuungseinrichtung statt.

An allen Abteilungen wurde die elektronische Pflegedokumentation in Betrieb genommen, für die Ärztliche elektronische Dokumentation gab es umfangreiche Vorbereitungsarbeiten. Außerdem fanden Pflegeklausuren zu den Themen werte- und achtsamkeitsorientiertes Führen und Methoden zur Stressprävention in der Kommunikation statt.

Im Zuge der Betrieblichen Gesundheitsförderung wurden einige Projekte in Angriff genommen, wie z.B. die Umgestaltung der Arbeitsräume, Coaching für Führungskräfte, Teambuilding-Seminare im Küchenbereich, spezielle Rückenschulung für das Haustechnik- und Küchenpersonal und Herzfrequenzmessung. Neu eingeführt wurde das „Manchester Triage System“, das die Ersteinschätzung von Patientinnen und Patienten vereinfacht und für alle Beteiligten – Ärztinnen und Ärzte und Pflege – eine Qualitätssicherung darstellt.

Die Kooperation mit dem Krankenhaus Kittsee bezüglich der gegenseitigen Konsiliarärzteversorgung wurde evaluiert. Hainburg versorgt Kittsee in den Bereichen Geburtshilfe und Gynäkologie und wird im Gegenzug von Konsiliarärzten aus Kittsee im Bereich Urologie versorgt.

Ein EU-Projekt soll die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Gesundheitswesen zwischen Niederösterreich und Bratislava mit dem Schwerpunkt Neonatologie fördern.

6 ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

| | |
|--------------|---|
| ABM | Arztbedarfs-Berechnungsmodell |
| ADR | Alternative Dispute Resolution (Europäisches Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße) |
| AEMP | Aufbereitungseinheit Medizinprodukte |
| AGB-NÖLKH-IT | Allgemeine Geschäftsbedingungen-NÖ Landeskliniken-Holding-Internet Technologie |
| A-IQI | Austrian Inpatient Quality Indicators |
| BASG | Bundesamt für Sicherheit im Gesundheitswesen |
| BIC | Bank Identifier Code |
| BMG | Bundesministerium für Gesundheit |
| BSC | Balanced Score Card |
| BVergG | Bundesvergabegesetz |
| CCC | Customer Competence Center |
| CIRS | Critical Incident Reporting System |
| CMI | Competence Mall Initiative |
| COPD | Chronic Obstructive Pulmonary Disease (Chronisch obstruktive Lungenerkrankung) |
| CT | Computertomographie |
| DESA | Diplomate of the European Society of Anaesthesiology |
| DSCP | Differentiated Services Code Point |
| EDILEIST | Elektronische Daten Informations Leistungsabrechnung |
| EDV | Elektronische Datenverarbeitung |
| EFQM | European Foundation for Quality Management |
| EHP5 | Enhancement Package (Erweiterungspaket) 5 |
| EKG | Elektrokardiogramm/Elektrokardiographie |
| EU | Europäische Union |
| EUREGHA | European Regional and Local Health Authorities |
| FICO | Finanzen und Controlling |
| FM | Facility Management |
| GESPAG | Oberösterreichische Gesundheits- und Spitals-AG |
| GMP | Good Manufacturing Practice (Gute Herstellungspraxis) |
| GÖG | Gesundheit Österreich GmbH |
| GuKP | Gesundheits- und Krankenpflege |

| | |
|--------------|--|
| HNO | Hals-Nasen-Ohren |
| IAP | Integrierte Abteilungsplanung |
| IBAN | International Bank Account Number |
| ICdoc | Intensive Care Documentation (Quelle: http://www.buell-informatik.at) |
| IES | Interdisziplinäre Entlassungsstation |
| IHE | Integrating the Healthcare Enterprise (Verein zur Förderung der Integration der IT- und Medizintechnik im Gesundheitswesen) (Quelle: http://www.ihe-austria.at/) |
| IKT | Informations- und Kommunikationstechnologie |
| ILV | Interne Leistungsverrechnung |
| IMC FH Krems | Internationales Management Center Fachhochschule Krems |
| IMCU | Intermediate Care Unit |
| IQM | Initiative Qualitätsmedizin |
| IT | Informationstechnologie |
| ITSM | IT Service Management |
| IVF | In-vitro-Fertilisation |
| IzEP© | Instrument zur Erfassung von Pflegesystemen |
| KA AZG | Krankenanstellen Arbeitszeitgesetz |
| KABEG | Kärntner Landeskrankenanstellen-Betriebsgesellschaft |
| KAL | Katalog ambulanter Leistungen |
| KG | Kommanditgesellschaft |
| KIS | Klinisches Informationssystem |
| KJPP | Kinder und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie |
| KLPU | Karl-Landsteiner Privatuniversität |
| KORE | Kostenrechnung |
| KPJ | klinisch praktisches Jahr |
| KRAGES | Burgenländische Krankenanstellen GmbH |
| KRBV | Krankenanstellen-Rechnungsabschluss-Berichtsverordnung |
| LAN | Local Area Network (lokales Netzwerk) |
| LIS | Laborinformationssystem |
| LKF | Leistungsorientierte Krankenhausfinanzierung |
| MAB G | Medizinische Assistenzberufe Gesetz |
| MedAT-H | Aufnahmetest Humanmedizin |
| MedUni | Medizinische Universität |

| | |
|----------|--|
| MEL | Medizinische Einzelleistung |
| MeMo | Programm Medizin-Monitoring |
| MIS | Management Informationssystem |
| MP S | Masterplan Sicherheit |
| MRT | Magnetresonanztomograph |
| MTD | Medizinisch-technischer Dienst |
| MTF | Medizinisch Technischer Fachdienst |
| MTS | Manchester Triage System |
| NIGS | NÖ Gesundheitsinformationssystem |
| NÖ ELGA | NÖ Elektronische Gesundheitsakte |
| NÖ GKK | Niederösterreichische Gebietskrankenkasse |
| NÖ KAG | Niederösterreichisches Krankenanstalten Gesetz |
| NÖ LAK | Niederösterreichische Landesakademie |
| NÖ.GVV | Projekt NÖ Gesund.Vernetzt.Verbunden |
| noeKIT2b | Einführung und Betrieb von SAP BW, Rechenzentrum- und IT-Services für die NÖ Landeskliniken |
| NÖGIPS | NÖ Gesundheits-, Informations- und Planungssystem |
| NÖGUS | Niederösterreichischer Gesundheits- und Sozialfonds |
| NÖmedWAN | Niederösterreichisches medizinisches „Wide Area Network“ |
| ÖBIG | Österreichisches Bundesinstitut für Gesundheit |
| OE | Organisationsentwicklung |
| OG | Offene Gesellschaft |
| ÖQUASTA | Österreichische Gesellschaft für Qualitätssicherung und Standardisierung medizinisch-diagnostischer Untersuchungen |
| OSB | Oberschwellenbereich |
| ÖSG | Österreichischer Strukturplan Gesundheit |
| PABU | Patientenbuchhaltung |
| PACS | Picture Archiving and Communication System |
| PCR | Polymerase Ketten-Reaktion |
| PDMS | Patientendatenmanagementsystem |
| PPR | Pflegepersonalrechnung |
| PPS | Project Portfolio Server |
| PR | Public Relations |
| QM | Qualitätsmanagement |

| | |
|----------|---|
| RIS | Radiologieinformationssystem |
| RLG | Rechnungslegungsgesetz |
| RNS | Remobilisation und Nachsorge |
| RSG | Regionaler Strukturplan Gesundheit |
| SÄG | Spitalsärztegesetz |
| SAGA | SAP Anwendergruppe Gesundheitswesen Austria |
| SAP | Systeme, Anwendungen, Produkte in der Datenverarbeitung |
| SAP BW | SAP Business Warehouse |
| SAP CCC | SAP Customer Competence Center |
| SAP CO | Modul Kostenrechnung/Controlling im SAP |
| SAP GHT | SAP Gesundheitstemplate |
| SAP IS-H | Modul Patientenabrechnung im SAP |
| SAP MM | SAP Materials Management |
| SAP SD | SAP Sales & Distribution |
| SAP SRM | SAP Supplier Relationship Management |
| SEPA | Single Euro Payments Area |
| SIP | Summative Integrierte Prüfung |
| TILAK | Tiroler Landeskrankenanstalten GmbH |
| TK | Telekommunikation |
| UGB | Unternehmensgesetzbuch |
| WLAN | Wireless Local Area Network (drahtloses lokales Netzwerk) |